

Biotoperformungsbögen

zum Bauvorhaben

Ortsumgehung B 198 Mirow Westabschnitt

Auftraggeber: Straßenbauamt Neustrelitz
Hertelstr. 8
17235 Neustrelitz

Bearbeiter: PLAN AKZENT Rostock
Dehmelstraße 4
18055 Rostock

Elke Ringel, Landschaftsarchitektin

Dipl.-Biologe Nils Wegner

Rostock, Juni 2018

Biotop-Nr.: 1a	Name: B 198
-----------------------	--------------------

Biotopbeschreibung
2016: Bundesstraße. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Stark verkehrsbelastete Bundesstraße

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OVB NC:		Ausformulierung: Bundesstraße	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	0 0	Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	0	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 1b	Name: Baumreihe an der B 198
-----------------------	-------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Baumreihen entlang der B198 am westlichen Ende der Trasse. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Baumreihen von jungen und jüngeren Laubbäumen entlang der stark verkehrsbelasteten B198 mit einem durchschnittlichen Stammdurchmesser von etwa 0,25 m.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützt

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: BRR NC:	%	Ausformulierung: Baumreihe	Schutzstatus § 19
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 3 3	Erläuterung: mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	3	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 1c	Name: Jüngere Einzelbäume an der B 198
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Jüngere Laubbäume entlang der B 198 am westlichen Ende der Trasse. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Einzelne oder in kurzen Reihen stockende jüngere Laubbäume entlang der stark verkehrsbelasteten B 198.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
<u>Codes:</u> ÜC: HC: BBJ NC:	%	Ausformulierung: Jüngerer Einzelbaum	Schutzstatus
<u>Bewertung:</u> Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 3 3	<u>Erläuterung:</u> mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	3	Bedeutungsklasse: Mittel	
<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel		<u>Erläuterung:</u> Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 1d	Name: Ältere Einzelbäume an der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Ältere und alte Laubbäume entlang der B 198 am westlichen Ende der Trasse. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Einzelne oder in kurzen Reihen stockende ältere und alte Laubbäume entlang der stark verkehrsbelasteten B 198.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
<u>Codes:</u> ÜC: HC: BBA NC:	%	Ausformulierung: Älterer Einzelbaum	Schutzstatus
<u>Bewertung:</u> Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 4 5 5	<u>Erläuterung:</u> mäßig gefährdet gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel		<u>Erläuterung:</u> Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 1e	Name: Fahrradweg an der B 198
-----------------------	--------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Fahrradweg entlang der B 198 am westlichen Ende der Trasse. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Befestigter Fahrradweg entlang der stark verkehrsbelasteten B 198.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OVF NC:	%	Ausformulierung: Versiegelter Rad- und Fußweg	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	0	Erläuterung: naturfremd, künstlich	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	0	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 1f	Name: Straßenbegleitgrün an der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Grünstreifen entlang der B 198 und des Faradweges am westlichen Ende der Trasse. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Intensiv und sporadisch gemähter Grünstreifen entlang der stark verkehrsbelasteten B 198.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: PER/RH NC:	%	Ausformulierung: Artenarmer Zierrasen/Staudensaum und Ruderalflur	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 3 2 1 3	Erläuterung: naturfern häufig gut bis sehr gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	3	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 1g	Name: Baumgruppe an der B 198
-----------------------	--------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Baumgruppe an der stark verkehrsbelasteten B 198 am westlichen Ende der Trasse. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Kleine Baumgruppe aus jüngeren und älteren Laubbäumen an der stark verkehrsbelasteten B 198.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBG NC:	%	Ausformulierung: Baumgruppe	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 4 4 4	Erläuterung: mäßig gefährdet gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 2a	Name: Feuchtgrünland an der B198
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Feuchtgrünland an der B198 am westlichen Ende der Trasse. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Kleinflächiges, durch einen Graben entwässertes, wechselfeuchtes bis feuchtes gemähtes Grünland an der B 198. Der organische Boden ist einem mehr oder weniger fortgeschrittenen Mineralisierungsprozess unterworfen.
Die Vegetation ist mäßig artenreich und umfasst nur wenige typische Arten der Nasswiesen eutropher Moor- und Sumpfstandorte. Die Vegetation unterscheidet sich sowohl qualitativ als auch quantitativ stark von den gesetzlich geschützten, weniger entwässerten und nur extensiv genutzten Nasswiesen im Gebiet. Das Feuchtgrünland wird pauschal als "sonstiges Feuchtgrünland" eingestuft.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Intensiv genutztes Grünland

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: GFD NC:	%	Ausformulierung: Sonstiges Feuchtgrünland	Schutzstatus
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	5	Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig gefährdet, mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	5		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 2a	Name: Feuchtgrünland an der B198
-----------------------	---

Artnamen	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
		1* 2012	2 2016							
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	m								
<i>Aegopodium podagraria</i>	Gewöhnlicher Giersch		m							
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohldistel	m	m							
<i>Crepis capillaris</i>	Kleinköpfiger Pippau	m								
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	m	m							
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	h								
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	h								
<i>Lamium album</i>	Weißes Taubnessel		m							
<i>Leontodon autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn	m								
<i>Lolium perenne</i>	Deutsches weidelgras	m	m							
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	h	h							
<i>Polygonum persicaria</i>	Flohknöterich	m								
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuss	sh	e							
<i>Rorippa palustris</i>	Gewöhnliche Sumpfkresse	e								
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer	m	m							
<i>Rumex crispus</i>	Krauser-Ampfer	m								
<i>Taraxacum officinale</i>	Wiesen-Löwenzahn	h	h							
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee	m								
<i>Trifolium repens</i>	Weiss-Klee	h	h							
<i>Tripleurosperum maritimum</i>	Geruchlose Strandkamille		e							
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	m	m							
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		
Im feuchtesten Teil: <i>Calthion palustris</i> Tx. 1937	Sumpfdotterblumen-Wiese	Rudimentäre Ausprägung						Auf Grund der schlechten Ausprägung keine Stellungnahme zur Gefährdung		

Biotop-Nr.: 2b	Name: Gräben im Grünland an der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Gräben im Grünland beidseitig der B 198 am westlichen Ende der Trasse.
Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Intensiv instandgehaltene, meist mit geringer Wasserführung und periodisch, vermutlich austrocknende Gräben im Grünland beidseitig der B 198.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: FGY NC:		Graben trockengefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung	
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	4	Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	4		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 3	Name: Acker an der B 198
----------------------	---------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Sandacker an der B198 am westlichen Ende der Trasse. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Relativ kleinflächiger, sandiger Acker. 2012 intensiv genutzt und 2016 mit Schafschwingelansaat.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: ACS NC:	%	Ausformulierung: Sandacker	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit:	2	Erläuterung: naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	1	sehr häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	1	gut bis sehr gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	2		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 4a	Name: Sandacker auf der Westseite der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
<p>2016: Neulich geharkter Sandacker evt. mit Ansaat und neuer Spontanvegetation, auf der Westseite der B 198.</p> <p>Im Jahre 2012 wurde die gesamte Fläche als gesetzlich geschützter, hochwertiger und ruderalisierter Sandmagerrasen kartiert. Biotopbeschreibung des Magerasens, siehe nachfolgende Spalte.</p>
<p>2012: Relativ großflächige, sandige, niedrig- bis relativ hochwüchsige gemähte Regenerationsfläche auf wahrscheinlich aufgelaessener Ackerfläche an der B 198.</p> <p>Die Vegetation ist recht unterschiedlich, je nach Standort artenarm bis artenreich. Im Bereich der B 198 ist die Vegetation meist relativ hochwüchsig, wiesenartig und mit einem hohen Anteil vom angrenzenden Saatgrünland eingetragenen Rauhlblättrigem Schafschwingel. Am Südrand des Untersuchungsraumes haben die Flächen überwiegend einen niedrigen Wuchs und werden von einem relativ hohen Anteil der charakteristischen Arten der Magerrasen geprägt. Es gibt Übergänge zur trockenen Wiese und zum typischen Sandmagerrasen. Der %-Anteil der charakteristischen Arten der Trocken- und Magerasen sowie Arten die in sandigen und/oder trockenen Biotopen oft vorkommen, liegt im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl meist um oder über 50%. Die Fläche wurde insgesamt als gesetzlich geschützter "ruderalisierter Sandmagerasen" typisiert. Die Vegetation hat ein mäßig hohes Gefährdungspotential.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe 2016:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	-
(2012: Von besonderer Bedeutung)	(2012: Gesetzlich geschützter und regional gefährdeter bis stark gefährdeter Biotop)

Biototypen			
Codes 2016:		Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: ACS NC:		Sandacker (2012:TMD; geschützter Ruderalisierter Sandmagerrasen)	-
Bewertung 2016:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	2	Naturfern	(2012: 6 = Bedingt naturnah)
Gefährdung/ Seltenheit:	1	Sehr häufig	(2012: 7 = Regional gefährdet bis stark gefährdet)
Wieder- herstellbarkeit:	1	Gut bis sehr gut	(2012: 3 = mäßig gut)
Anderes:	-		(2012: 7 = Bedeutung für gefährdete Pflanzenarten)
Höchster Wert:	2		(2012: 7)

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow West

Vollkommenheitskorrekturfaktor	1	Pauschal (2012: Vorkommen mehrerer Charakterarten und Biotopstrukturen)
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig (2012: 7 = Hoch)
Empfindlichkeit 2016: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich (2012: mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich = mittel)

Biotop-Nr.: 4a	Vegetation: Bestand 2012
-----------------------	---------------------------------

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	FFH
		1	2						
Achillea millefolium	Gemeine Schafgarbe	+							
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	+	+						
Agropyron repens	Kriechende Quecke		+						
Anchusa officinalis	Gemeine Ochsenzunge	+							
Anthoxanthum aristatum	Grannen Ruchgras	+					3		
Anthoxanthum odoratum	Gemeines Ruchgras	+	+						
Apera spica-venti	Gemeiner Windhalm	+	+						
Arenaria serpyllifolia	Quendel Sandkraut		+						
Armeria maritima sp. elongata	Sand-Grasnelke	+					3		
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	+							
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	+	+						
Artemisia vulgaris	Gemeiner Beifuß		+						
Berteora incana	Graukresse	+	+						
Brachythecium albicans	Kurzkapselmoos		+						
Bromus hordeaceus	Weiche Trespe	+	+						
Bromus tectorum	Dach-Trespe		+						
Centaurea cyanus	Kornblume		+				V		
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel		+						
Convolvulus arvensis	Acker-Winde	+							
Coryza canadensis	Kanadisches Berufkraut	+	+						
Corynephorus canescens	Silbergras	+	+						
Crepis cappilaris	Grüner Pippau	+	+						
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras	+	+						
Echium vulgare	Gemeiner Natterkopf	+	+						
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm		+						
Erodium cicutarium	Gemeiner Reiherschnabel	+	+						

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow West

Fallopia convolvulus	Winden-Knöterich		+										
Festuca brevipila	Rauhblättriger Schwingel	+	+										
Festuca ovina	Echter Schaf-Schwingel	+	+							3*			
Festuca rubra	Rot-Schwingel	+											
Filago arvensis	Acker-Filzkraut		+							V			
Helichrysum arenarium	Sandstrohblume	+	+							V			
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	+	+										
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	+	+										
Hipochaeris radicata	Gemeines Ferkelkraut		+										

Jasonie montana	Berg-Jasonie	+	+										
Knautia arvensis	Wiesen-Witwenblume		+										
Lolium perenne	Deutsches Weidelgras	+											
Lotus corniculatus	Gemeiner Hornklee	+	+										
Matricaria perforata	Geruchlose Kamille	+	+										
Myosotis arvensis	Acker-Vergissmeinnicht		+										
Oenothera biennis	Gemeine Nachtkerze	+	+										
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich		+										
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras		+										
Polytrichum piliferum	Haarstrangmoos	+											
Potentilla erecta	Blutwurz	+								V			
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	+											
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer	+	+										
Rumex thyrsoiflorus	Straußblütiger Sauerampfer		+										
Senecio jacobea	Jacobs-Greiskraut	+											
Trifolium arvense	Hasen-Klee	+											
Trifolium pratense	Rot-Klee	+											
Trifolium repens	Weiß-Klee	+	+										
Vicia villosa	Bunte Wicke		+										
Pflanzengesellschaft		Bemerkung								Gefährdung MV			

* = Gefährdungsgrad mit Vorbehalt, Gefährdungsgrad umfasst nur die Unterart Festuca ovina ssp. ovina

Biotop-Nr.: 4b	Name: Sandacker am Nordrand der Trasse
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
<p>2016: Neulich geharkter Sandacker evt. mit Ansaat und neuer Spontanvegetation, am Nordrand der Trasse.</p> <p>Wurde 2012 als gesetzlich geschützter und sehr hochwertiger Sandmagerrasen kartiert. Im Juni 2016 war noch ein ruderalisierter Rest vorhanden der später landwirtschaftlich bewirtschaftet wurde. Biotopbeschreibung des Magerasens, siehe nachfolgende Spalte.</p>
<p>2012: Sandiger, sehr niedrigwüchsiger, etwas pionierartiger und relativ schwach ruderalisierter und anscheinend nur sporadisch gemähter Sandmagerrasen am Nordrand des Untersuchungsraumes.</p> <p>Die Vegetation wird sowohl qualitativ wie auch quantitativ von typischen Arten der Trocken- und Sandmagerrasen dominiert. Der %-Anteil von charakteristischen Arten der Trocken- und Magerasen sowie Sandpionierfluren sowie Arten die in mageren und trockenen bzw. sandigen Biotopen oft vorkommen liegt im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl über 80%. Die Fläche wurde als gesetzlich geschützter "Sandmagerasen" typisiert. Die Vegetation hat ein mäßig hohes Gefährdungspotential.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe 2016:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	-
(2012: Von besonderer Bedeutung)	(2012: Gesetzlich geschützter und regional stark gefährdeter Biotop)

Biototypen			
Codes 2016:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: ACS NC:		Sandacker (2012: TMS; geschützter Sandmagerrasen)	-
Bewertung 2016:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	2	Naturfern (2012: 8 = naturnah)	
Gefährdung/ Seltenheit:	1	Sehr häufig (2012: 8 = regional stark gefährdet)	
Wieder- herstellbarkeit:	1	Gut bis sehr gut (2012: 4 = gering)	
Anderes:			
Höchster Wert:	2	(2012: 8)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal (2012: Vorkommen mehrerer Charakterarten und Biotopstrukturen)	

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow West

Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig (2012: 8 = Sehr hoch)
<u>Empfindlichkeit 2016:</u> Gering		Erläuterung: Stickstoffreich (2012: Mäßig stickstoffreich = hoch)

Biotop-Nr.: 4b	Vegetation 2012 und Juni 2016
-----------------------	--------------------------------------

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL- MV	FFH
		1 2016	2 2012						
Achillea millefolium	Gemeine Schafgarbe	+	+						
Agropyron repens	Gemeine Quecke	+							
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	+	+						
Anthoxantum aristatum	Grannen Ruchgras	+					3		
Arabidobsis thaliana	Acker-Schmalwand		+						
Armeria elongata	Gemeine Grasnelke	+					3		
Artemisia campestris	Feld-Beifuß		+						
Artemesia vulgaris	Gemeiner Beifuß	+	+						
Berteora incana	Graukresse	+	+						
Brachythecium albicans	Kurzkapselmoos		+						
Bromus hordeaceus	Weiche Trespe	+							
Bromus sterilis	Taube Trespe	+							
Capsella bursa-pastoris	Hirtentäschel		+						
Carex arenaria	Sand-Segge		+						
Cerastium semidecandrum	Sand-Hornkraut	+	+						
Chenopodium album	Weißer Gänsefuß		+						
Chondrilla juncea	Großer Knorpellattich	+							
Gladonia sp.	Flechte		+						
Convolvulus arvensis	Acker-Winde	+							
Corynephorus canescens	Silbergras		+						
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras		+						
Echium vulgare	Gemeiner Natterkopf		+						
Erodium cicutarium	Gemeiner Reiherschnabel	+	+						
Erophila verna	Frühlingshungerblümchen		+						
Fallopia convolvulus	Winden-Knöterich		+						
Festuca brevipilla	Raublättriger Schwingel	+							
Helichrysum arenarium	Sandstrohlume	+	+				V		
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	+	+						
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	+							
Hypericum perforatum	Tüpfel Hartheu	+							
Hypochoeris radicata	Gemeines Ferkelkraut	+							
Jasonie montana	Berg-Jasonie		+						
Pinus sylvestris	Walf-Kiefer		+						
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich		+						
Poa pratensis	Wiesen Rispengras	+							

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow West

Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	+	+															
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer		+															
Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut	+	+															
Silene latifolia	Aufgeblasenes Leimkraut	+	+															
Spergularia rubra	Rote Schuppenmiere	+																
Taraxacum off.rud	Löwenzahn	+																
Teesdalia nudicaulis	Bauernsenf		+															
Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke	+																
Veronica arvensis	Acker-Ehrenpreis		+															
Viola arvensis	Acker-Veilchen		+															
Viola tricolor	Wiesen-Veilchen		+															

* = Gefährdungsgrad mit Vorbehalt, Gefährdungsgrad umfasst nur die Unterart Festuca ovina ssp. ovina

Biotop-Nr.: 5	Name: Schwingel-Grünland an der B 198
----------------------	--

Biotopbeschreibung
<p>2016: : Neulich geharkter Sandacker evt. mit Ansaat und neuer Spontanvegetation, an der B 198.</p> <p>Die Fläche wurde 2012 als mittelwertiges Intensivgrünland auf Mineralstandort kartiert. Biotopbeschreibung des Grünlandes, siehe nachfolgende Spalte.</p> <p>2012: Fläche die mehr oder weniger stark von Rauhblättrigem Schwingel dominiert wird. Im Gegensatz zu den Monokulturen der nahen Ansaatflächen, kommt in der Fläche 5 ein relativ breites Spektrum von typische Arten der trockenen Wiesen und Sandmagerasen vor. Vermutlich ist die Fläche 5 eine Regenerationsfläche, in der der Rauhblättrige Schwingel von den nahegelegenen Ansaatflächen mehr oder weniger zufällig eingetragen wurde.</p> <p>Auf Grund der quantitativen Dominanz des Rauhblättrigen Schwingels, der in diesem Fall als Saatgras angesehen werden muss, wurde die Fläche pauschal als Intensivgrünland kartiert. Auf Grund der relativ hohen Artenvielfalt wurde der Fläche eine höhere Wertstufe zugeteilt.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	

Biotoptypen			
Codes: 2016	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: ACS NC:		Sandacker (2012; GIM = Intensivgrünland auf Mineralstandorten)	- -
Bewertung: 2016		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	2	Naturfern (2012: 4 = bedingt naturfern)	
Gefährdung/ Seltenheit:	1	Sehr häufig (2012: 3 = mäßig gefährdet)	
Wieder- herstellbarkeit:	1	Gut bis sehr gut (2012: 5 = mäßig gut)	
Anderes:	-	- (2012: 5 = Vegetation relativ artenreich)	
Höchster Wert:	2	(2012: 5)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig (2012: 5 = Mittel)	
Empfindlichkeit: 2016 Gering		Erläuterung: Stickstoffreich (2012: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich = mittel)	

Biotop-Nr.: 6a	Name: Jüngerer Pappelforst im nördlichen Waldkomplex westlich der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Pappelbestand in einem Waldkomplex westlich der B 198. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Jüngerer Pappelforst. Die Fläche innerhalb des Untersuchungsraumes beträgt etwa 2 ha. Der Forst stockt auf sandigem Boden, ist locker strukturiert und vorwaldartig. Die Baumschicht wird von jungen bis mittelalten Balsam-Pappeln dominiert (Baumanteil ca. 90%). Weiterhin treten jüngere Kiefern als Nebenbaumart auf (Baumanteil ca. 10%). Die Strauchschicht besteht überwiegend aus Besenginster und Später Traubenkirsche samt Wildaufwuchs von Pappel, Stiel-Eiche und Eberesche. Die Krautschicht wird meist von Land-Reitgras dominiert. Weiterhin sind Draht-Schmiele und Rauhaariger Schwingel häufig bis dominant.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WYP NC:	%	Ausformulierung: Hybridpappelbestand	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	4 4 3 4	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 6b	Name: Jüngerer Kiefernforst im nördlichen Waldkomplex westlich der B 198
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Kiefernbestand im Waldkomplex westlich der B 198. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Ein etwa 1,9 ha großer, sehr dichter und monotoner Forst mit jungen bis jüngeren Kiefern. Der Bestand wird noch deutlich von der Aufforstung geprägt. Die Bäume stehen in Reihen und der Boden weist ein Wall- und Rinnenprofil auf. Oft kommen Bereiche (Rinnen) mit offenem Boden vor. Eine Kraut- oder Strauchschicht fehlt oder ist schlecht entwickelt. Die Krautschicht wird meist total von der Drahtschmiele dominiert. Randlich können Laubsträucher vorkommen.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: WKZ NC:	%	Ausformulierung: Sonstiger Kiefernwald trockener bis frischer Standorte	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	3 4 3 4	Erläuterung: Naturfern Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 6c	Name: Schneise im nördlichen Waldkomplex westlich der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Schneise im Waldkomplex westlich der B 198. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Recht enge, stark beschattete und von Draht-Schmiele dominierte Waldschneise auf sandigem Boden im Kiefernforst 6b.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WLT NC:	%	Ausformulierung: Schlagflur/Waldlichtungsflur trockener bis frischer Standorte	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 3 4 3 4	Erläuterung: Naturfern Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 6d	Name: Alte Pappeln im nördlichen Waldkomplex westlich der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Alte Pappelsäume am Rand des Waldkomplexes westlich der B 198. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Alte Hybrid-Pappeln (ingesamt ca 0,4 ha) stocken in 1 bis 2 unregelmässigen Reihen entlang des Außenrandes des Kieferforstes 6b. Die Bäume stocken auf sandigem Boden. Im Unterholz treten hauptsächlich Späte Traubenkirsche und jüngere Kiefern als Nebenbaumarten auf.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WYP NC:	%	Ausformulierung: Hybridpappelbestand	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	4 4 4 4	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 7a	Name: Feldweg westlich der B 198
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Feldweg. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Sandiger, wenig genutzter, ost-westorientierter und unbefestigter Feldweg westlich der B 198.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OVU NC:	%	Ausformulierung: Wirtschaftsweg, nicht oder teilbefestigt	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert: Vollkommenheits- korrekturfaktor	1 0 1 1 1	Erläuterung: naturfremd, künstlich sehr häufig gut bis sehr gut pauschal	
Wertstufe:	1	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale einstufung	

Biotop-Nr.: 7b	Name: Jüngere Einzelbäume am Feldweg westlich der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Jüngere Einzelbäume am Feldweg. Wenig bedeutsame Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Im Untersuchungsraum 5 jüngere Stiel-Eichen (\emptyset ca. 1,0 bis 0,3 m) entlang des wenig genutzten Feldweges 7a westlich der B 198.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBJ NC:	%	Ausformulierung: Jüngerer Einzelbaum	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 3 4	Erläuterung: häufig gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 7c	Name: Ältere Einzelbäume am Feldweg westlich der B 198
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Ältere Einzelbäume am Feldweg. Wenig bedeutsame Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
2 ältere Stiel-Eichen (Ø ca. 0,5 m) entlang des wenig genutzten Feldweges 7a westlich der B 198.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBA NC:	%	Ausformulierung: Älterer Einzelbaum	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 4 5 5	Erläuterung: mäßig gefährdet gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 7d	Name: Gebüsch am Feldweg westlich der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Gebüsch am Feldweg. Neuer Biotop seit 2012.
Wildaufwuchs von Besenginster, Kiefern und zT. Balsam-Pappeln auf sandigem Boden bilden kleine Gebüsch bzw. Hecken entlang des wenig genutzten Feldweges 7a. Die Gehölze entsprechen nicht den Kriterien für den gesetzlichen Schutz.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BLS NC:	%	Ausformulierung: Laubgebüsch bodensaurer Standorte	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 4 2 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,7	Sehr junges, noch sehr unvollständig ausgeprägtes Gebüsch	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 8a	Name: Kiefernmischwald im südlichen Waldkomplex westlich der B 198
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Kiefernmischwald im südlichen Waldkomplex westlich der B198. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
<p>Reich strukturierter Kiefernmischwald auf sandigem Boden. Die Fläche beträgt etwa 4 ha. Die 1. Baumschicht besteht hauptsächlich aus einem lockeren Bestand aus älteren, alten und zT. abgestorbenen Kiefern. Zwischen den Kiefern sind ältere bis alte Laubbäume eingemischt. Der Laubbaumanteil variiert von etwa 10 bis 50%. Nach geschätzter Häufigkeit gegliedert besteht der Laubbaumbestand aus Stiel-Eiche, Spitz-Ahorn, Hänge-Birke, Hybrid-Pappel, Linde und Robinie.</p> <p>Es gibt eine relativ niedrige aber recht dichte und durch Wildaufwuchs entstandene 2. Baumschicht bzw. Strauchschicht (Deckungsgrad > 30%) aus jungen und jüngeren Laubgehölzen, die häufig von Eberesche dominiert wird. Weiterhin kommen Stiel-Eiche, Späte-Traubenkirsche, Faulbaum und Schwarzer Holunder vor.</p> <p>Die Krautschicht wird meist von Draht-Schmiele, Land-Reitgras, Kleinblütigem Springkraut und Brombeeraufwuchs beherrscht.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: WKX NC:		Kiefernmischwald trockener bis frischer Standorte	
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	5	gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow West

<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel	Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich
--	---

Biotop-Nr.: 8b	Name: Eichenmischwald im südlichen Waldkomplex westlich der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Saum aus Eichenmischwald am Westrand des Waldkomplexes. Keine bedeutsamen Änderungen im Bestand seit 2012. Die Fläche wurde 2016 etwas erweitert. Bestandbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Kleinflächiger, saumartiger, älterer, etwas ruderalisierter und relativ gut strukturierter Eichenmischwald auf sandigem Boden. Die Fläche beträgt etwa 0,4 ha. Die Baumschicht besteht aus einem lockeren Bestand von älteren bis alten Stiel-Eichen und einem dichteren Bestand von jungen bis älteren Robinien. Die locker strukturierte Strauchschicht besteht aus Robinie, Spitz-Ahorn, Eberesche, Faulbaum, Schwarzem Holunder, Berg-Ulme und Linde. Die Krautschicht wird oft von Draht-Schmiele dominiert.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WEX NC:	%	Ausformulierung: Sonstiger Eichen- und Eichenmischwald	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 6 5 5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 8c	Name: Alter Pappelbestand im südlichen Waldkomplex westlich der B198
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Pappelbestand am Westrand des Waldkomplexes. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Kleinflächiger, relativ gut strukturierter und alter Hybrid-Pappelbestand mit 2. Baumschicht aus jüngeren Stiel-Eichen und Wald-Kiefern auf sandigem und z.T. ruderalisiertem Boden. Die Fläche beträgt etwa 0,3 ha. Mäßig gut ausgeprägte Strauchschicht aus hauptsächlich Später Traubenkirsche, Eberesche, Faulbaum und Schwarzem Holunder. Die meist sehr schlecht entwickelte Krautschicht wird hauptsächlich von Wildaufwuchs der Laubgehölze samt von Draht-Schmiele, Rotem Straußgras, Gemeiner Quecke, Weichem Honiggras und Kleinblütigem Spingkraut geprägt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WYP NC:	%	Ausformulierung: Hybridpappelbestand	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	4 4 4 4	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 8d	Name: Mischwald im südlichen Waldkomplex westlich der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Kiefern-Ahorn Mischwald am Ostrand des Waldkomplexes. Keine bedeutsamen Änderungen in der Flächendeckung seit 2012. Der Biotoptyp und die Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte, wurde 2016, auf Grund einer verbesserten Datengrundlage etwas modifiziert.
Älterer, reich strukturierter Mischwald (etwa 1,8 ha.) auf ruderalisiertem Boden am östlichen Rand des Waldkomplexes. Die 1. Baumschicht besteht aus alten Wald-Kiefern und die 2. hauptsächlich aus älteren Berg- und Spitz-Ahorn. Weiter kommen Stiel-Eichen, Hänge-Birken, Hybrid-Pappeln und Robinien vor. Der Laubbaumanteil ist meist deutlich über 50%.
Die mäßig ausgeprägte Strauchschicht wird von Berg- und Spitz-Ahorn, Eberesche, Später-Traubenkirsche, Linde und Schwarzem Holunder geprägt. Die Krautschicht fehlt oder ist oft schlecht entwickelt. An hellen Stellen dominiert oft Land-Reitgras. Weiteres zerstreutes Vorkommen von Kälberkopf, Großer Brennnessel, Draht-Schmiele, Rotem Straußgras, Efeu, Riesen-Schwingel, Kleinblütigem Springkraut und der Orchideenart Wald-Zitter.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes 2016: ÜC: HC: WKX/WXS (2012:WKX)	%	Ausformulierung: Kiefern-mischwald trockener bis frischer Standorte/Sonstiger Laubholzbestand heimischer Arten (2012: Kiefern-mischwald trockener bis frischer Standorte)	Schutzstatus
Bewertung: 2012+2016		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	5	gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow West

<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel	Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich
--	---

Biotop-Nr.: 8e	Name: Eichenbestand im südlichen Waldkomplex westlich der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Eichenwald im Nordteil des Waldkomplexes. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Kleinflächiger, aufgeforsteter, älterer Eichenbestand auf Wall bzw. Aufschüttung im südlichen Waldkomplex westlich der B 198. Die Fläche beträgt etwa 0,8 ha. Der locker strukturierte Baumbestand besteht aus älteren bis alten Stiel-Eichen. Die mäßig ausgeprägte Strauchschicht besteht überwiegend aus Später Traubenkirsche, Faulbaum und Wald-Geißblatt. Die Krautschicht wird von Land-Reitgras und Draht-Schmiele dominiert.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WEX NC:	%	Ausformulierung: Sonstiger Eichen- und Eichenmischwald	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 5 5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 8f	Name: Jüngerer Pappelforst im südlichen Waldkomplex westlich der B 198
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
<p>2016: Jüngere Pappelforst im nördlichen Teil des Waldkomplexes. Kleine Änderung in der Flächendeckung seit 2012. Der Biotop 8g wurde ausgegrenzt. Der Biotoptyp und die Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte, wurde 2016, auf Grund der natürlichen Weiterentwicklung des Biotopes etwas modifiziert. Der 2012 noch als Nebencode ausgewiesene ruderalisierte Magerrasen (hochwertiger und geschützter Biotop), wurde 2016 von Gehölzen und Land-Reitgras abgelöst.</p>
<p>Jüngerer, locker strukturierter und zT. vorwaldartiger Pappelforst auf sandigem Boden. Die Fläche beträgt etwa 1 ha.</p> <p>Die Strauch- und Baumschicht wird von Balsam-Pappeln und z.T. Robinien dominiert. Als Nebenarten treten Wald-Kiefer, Hänge-Birke und Stiel-Eiche auf. Weiterhin wird die Fläche von einigen älteren und in Reihen gepflanzten Hybrid-Pappeln geprägt.</p> <p>Die Krautschicht wird oft von Land-Reitgras oder Draht-Schmiele dominiert.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	

Biotoptypen			
Codes 2016:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: WYP NC (2012: NC:TMD)		Hybridpappelbestand (2012: Ruderalisierter Sandmagerrasen)	
Bewertung HC: 2012+2016		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	4	Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	4		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow West

<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel	Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich
--	---

Biotop-Nr.: 8g	Name: Birkenbestand im südlichen Waldkomplex westlich der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Birkenbestand im nördlichen Teil des Waldkomplexes. Neuer Biotop. Wurde 2016 aus dem Biotop 8f ausgegrenzt. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Kleinflächiger, jüngerer, locker strukturierter Birkenbestand auf sandigem Boden. Die Fläche beträgt etwa 0,1 ha.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes 2016: ÜC: HC: WXS NC	%	Ausformulierung: Sonstiger Laubbaumbestand heimischer Arten	Schutzstatus
Bewertung 2016: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 5 3 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit 2016: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 9	Name: Ruderalflur westlich der B 198
----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Ruderalflur. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Etwa 300 m westlich der B 198 gibt es eine etwa 0,25 ha große Fläche mit Aufschüttungen und einer meist von Großer Brennnessel dominierten, hohen und dichten Ruderalflur. Weiterhin wird die Staudenflur von Später Goldrute, Rainfarn, Weiße Taubnessel und Gemeinem Beifuß geprägt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: RHU NC:	%	Ausformulierung: Ruderal Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte.	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	4 4 2 4	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 10a	Name: Südlicher Sandmagerrasen an der B 198
------------------------	--

Biotopbeschreibung
<p>2016: Sandmagerrasen am Westrand des Untersuchungsraumes, etwa 300 m westlich der B 198.</p> <p>Bedeutsame Änderung in der Flächendeckung seit 2012. Die Fläche wurde von ca. 2 ha auf ca. 1.2 ha reduziert. 2 Flächen, die schon 2012 als grenzwertig oder als Übergang zu Pionierfluren beschrieben wurden, wurden 2016, auf Grund neuer Daten, als Pionier-Sandflur saurer Standorte (Biotop 10b) und ruderalisierter Sandmagerrasen (Biotop 10c) ausgegrenzt. Biotopbeschreibung des Sandmagerrasens, siehe nachfolgende Spalte</p>
<p>Der andauernde Magerrasen hat eine niedrige und relative artenreiche Vegetation, die sowohl quantitativ als auch qualitativ von charakteristische Arten der Magerrasen dominiert wird. Darüber hinaus kommen weitere Arten vor, die typisch in Trockenbiotopen auftreten. Die Grasnarbe ist weitgehend geschlossen. Der Magerrasen wird vermutlich sporadisch gemäht. Die Vegetationsform kann als Raublattschwingelrasen typisiert werden. Die Vegetation hat ein mäßig hohes Gefährdungspotential.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gesetzlich geschützter und regional stark gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: TMS		Sandmagerrasen	Gesetzlich geschützt
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	8	Naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	8	Regional stark gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	4	Gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	8		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Vorkommen mehrerer Charakterarten und Biotopstrukturen	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr hoch	
Empfindlichkeit: hoch		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 10	Name: Östlicher Sandmagerrasen an der B 198
-----------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	FSK	BAS
		1* 2012	2* 2012	3 2016						
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	h	+	+						
Anthoxanthum odoratum	Gemeines Ruchgras		+	+						
Arabidopsis thaliana	Acker-Schmalwand		+							
Arabis glabra	Turmkraut		+							
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	m	+	+						
Avenella flexuosa	Drahtschmiele			+						
Berteroa incana	Graukresse			+						
Brachythecium albicans	Kurzkapselmoos		+	+						
Carex arenaria	Sand-Segge		+	+						
Cerastium arvense	Acker-Hornkraut		+							
Cerastium semidecandrum	Sand-Hornkraut		+							
Chondrilla juncea	Großer Knorpellattich			+						
Cladonia sp.	Flechte		+							
Convolvulus arvense	Acker-Winde			+						
Coryza canadensis	Kanadisches Berufkraut	m								
Corynephorus canescens	Silbergras	sh	+							
Cynoglossum officinale	Echte Hundezunge			+						
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras		+							
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm		+							
Festuca brevipila	Rauhblättriger Schwingel		+	+						
Helichrysum arenarium	Sandstrohlume	h	+	+			V	+	§	
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	sh	+	+						
Hipochaeris radicata	Gemeines Ferkelkraut	m		+						
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras			+						
Hypericum perforatum	Echtes Hartheu		+	+						
Jasonie montana	Berg-Jasonie	h		+						
Leotodon autumnalis	Herbst Löwenzahn	m								
Luzula campestris	Feld-Hainsimse		+							
Myosotis stricta	Sand-Vergissmeinnicht		+				V			
Padus serotina	Späte Traubenkirsche		+							
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer			+						
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich		+							
Polytrichum piliferum	Haarstrangmoos		+							
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut		+	+						
Quercus robur	Stiel-Eiche			+						

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow West

Rumex acetosa	Wiesen-Ampfer			+															
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer	h		+															
Sclerantus perennis	Ausdauernd. Knäulkraut	m		+															
Senecio jacobaea	Jacobs-Greiskraut			+															
Silene latifolia	Weißer Lichtnelke			+															
Spergula morisonii	Frühlings-Spörgel		+	+															
Tanacetum vulgare	Rainfarn		+																
Taraxacum off. ruderalia	Löwenzahn-Variante		+																
Teesdalia nudicaulis	Bauernsenf		+	+															
Trifolium arvense	Hasen-Klee		+	+															
Trifolium campestre	Feld-Klee			+															
Veronica arvensis	Acker-Ehrenpreis		+																
Vicia lathyroides	Sand-Wicke		+																
Viola arvensis	Acker-Veilchen		+																

* = Umfaßt den gesamten Biotop 10 (Biotope 10a, 10b und 10c)

Biotop-Nr.: 10b	Name: Pionier-Sandflur an der B 198
------------------------	--

Biotopbeschreibung
<p>2016: Pionier-Sandflur am Westrand des Untersuchungsraumes, etwa 300 m westlich der B 198.</p> <p>Wurde 2012 noch als Teil eines Sandmagerrasens (Biotop 10) kartiert. Die etwa 0,6 ha große Fläche wurde schon 2012 als Übergangsbereich zu einer Pionierfluren erkannt, und 2016, auf Grund neuer Daten, als Pionier-Sandflur ausgereizt. Biotopbeschreibung der Pionier-Sandflur, siehe nachfolgende Spalte</p>
<p>Zentraler Teil des Trockenbiotopes 10, mit sehr niedriger, etwas lückiger und mäßig artenreicher Vegetation, die sowohl quantitativ als auch qualitativ von charakteristische Arten der Pionier-Sandfluren geprägt wird. Darüber hinaus kommen weitere Arten vor, die typisch in Trockenbiotope auftreten. Die Grasnarbe ist stellenweise nicht geschlossen. Der Sandflur wird vermutlich sporadisch gemäht. Die Vegetationsform kan als Silbergras-Pionierflur typisiert werden. Stellenweise sind Silbergras und Bauernsenf flächendeckend vorhanden. Die Vegetation hat ein mäßig hohes Gefährdungspotential.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gesetzlich geschützter und regional stark gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
Codes 2016:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: TPS		Pionier-Sandflur saurer Standorte (2012: TMS = Sandmagerrasen)	Gesetzlich geschützt
Bewertung: 2012 + 2016		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	8	Naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	8		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Vorkommen mehrerer Charakterarten und Biotopstrukturen	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr hoch	
Empfindlichkeit: Hoch		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 10	Name: Östlicher Sandmagerrasen an der B 198
-----------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL- MV	FSK	BAS
		1 2012	2 2012	3 2016						
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	h	+	+						
Anthoxanthum odoratum	Gemeines Ruchgras		+	+						
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	m	+	+						
Brachythecium albicans	Kurzkapselmoos		+	+						
Carex arenaria	Sand-Segge		+	+						
Cladonia sp.	Flechte		+	+						
Corynephorus canescens	Silbergras	sh	+	+						
Festuca brevipila	Rauhblättriger Schwingel		+	+						
Helichrysum arenarium	Sandstrohlume	+	+	+			V	+	§	
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	sh	+	+						
Hipochaeris radicata	Gemeines Ferkelkraut	m		+						
Jasonie montana	Berg-Jasonie	h		+						
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer			+						
Polytrichum piliferum	Haarstrangmoos	m		+						
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut		+	+						
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer	h		+						
Sclerantus perennis	Ausdauernd. Knäulkraut	m		+						
Spergula morisonii	Frühlings-Spörgel		+	+						
Teesdalia nudicaulis	Bauernsenf		+	+						
Trifolium arvense	Hasen-Klee			+						

Biotop-Nr.: 10c	Name: Südlicher ruderaler Sandmagerrasen an der B 198
------------------------	--

Biotopbeschreibung
<p>2016: Ruderalisierter Sandmagerrasen am Westrand des Untersuchungsraumes, etwa 300 m westlich der B 198.</p> <p>Wurde 2012 noch als Teil eines Sandmagerrasens (Biotop 10) kartiert. Die etwa 0,2 ha große Fläche wurde schon 2012 als Grenzwertig erkannt, und 2016, auf Grund neuer Daten, als ruderalisierter Sandmagerrasen ausgrenzt. Biotopbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte</p>
<p>Der andauernde, ruderalisierte Magerrasen hat eine recht dichte, niedrige bis mittelhohe und relativ artenreiche Vegetation, die von charakteristischen Arten der Magerrasen geprägt aber nicht dominiert wird. Darüber hinaus kommen weitere Arten vor, die typisch in Trockenbiotopen auftreten. Die Grasnarbe ist geschlossen. Der Magerrasen wird vermutlich sporadisch gemäht. Die Vegetationsform kan als Raublattschwingelrasen typisiert werden. Die Vegetation hat ein mäßig hohes Gefährdungspotential.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gesetzlich geschützter und regional stark gefährdeter Biotop.

Biototypen			
Codes 2016:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: TMD		Ruderalisierter Sandmagerrasen (2012: TMS = Sandmagerrasen)	Gesetzlich geschützt
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	7	Bedingt naturnah (2012: 8 = naturnah)	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdet (2012: 8 = stark gefährdet)	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut (2012: 4 = gering)	
Anderes:			
Höchster Wert:	7	(2012: 8)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Vorkommen mehrerer Charakterarten und Biotopstrukturen	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch (2012: 8 = sehr hoch)	
Empfindlichkeit 2016: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich (2012: Mäßig stickstoff-Reich = hoch)	

Biotop-Nr.: 10	Name: Östlicher Sandmagerrasen an der B 198
-----------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit							RL-MV	FSK	BAS
		1* 2012	2* 2012	3 2016							
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	h	+	+							
Anthoxanthum odoratum	Gemeines Ruchgras		+	+							
Arabidopsis thaliana	Acker-Schmalwand		+								
Arabis glabra	Turmkraut		+								
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	m	+	+							
Avenella flexuosa	Drahtschmiele			+							
Berteroa incana	Graukresse			+							
Brachythecium albicans	Kurzkapselmoos		+								
Carex arenaria	Sand-Segge		+	+							
Cerastium arvense	Acker-Hornkraut		+								
Cerastium semidecandrum	Sand-Hornkraut		+								
Chondrilla juncea	Großer Knorpellattich			+							
Cladonia sp.	Flechte		+								
Convolvulus arvense	Acker-Winde			+							
Coryza canadensis	Kanadisches Berufkraut	m									
Corynephorus canescens	Silbergras	sh	+								
Cynoglossum officinale	Echte Hundezunge			+							
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras		+								
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm		+								
Festuca brevipila	Rauhblättriger Schwingel		+	+							
Helichrysum arenarium	Sandstrohlume	h	+	+				V	+	§	
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	sh	+								
Hypochaeris radicata	Gemeines Ferkelkraut	m		+							
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras			+							
Hypericum perforatum	Echtes Hartheu		+	+							
Jasonie montana	Berg-Jasonie	h		+							
Leotodon autumnalis	Herbst Löwenzahn	m									
Luzula campestris	Feld-Hainsimse		+								
Myosotis stricta	Sand-Vergissmeinnicht		+					V			
Padus serotina	Späte Traubenkirsche		+								
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer			+							
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich		+								
Polytrichum piliferum	Haarstrangmoos		+								
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut		+	+							
Quercus robur	Stiel-Eiche			+							

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow West

Rumex acetosa	Wiesen-Ampfer			+															
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer	h		+															
Sclerantus perennis	Ausdauernd. Knäulkraut	m																	
Senecio jacobaea	Jacobs-Greiskraut			+															
Silene latifolia	Weißer Lichtnelke																		
Spergula morisonii	Frühlings-Spörgel			+															
Tanacetum vulgare	Rainfarn			+															
Taraxacum off. ruderalia	Löwenzahn-Variante			+															
Teesdalia nudicaulis	Bauernsenf			+	+														
Trifolium arvense	Hasen-Klee			+	+														
Trifolium campestre	Feld-Klee																		
Veronica arvensis	Acker-Ehrenpreis			+															
Vicia lathyroides	Sand-Wicke			+															
Viola arvensis	Acker-Veilchen			+															

* = Umfaßt den gesamten Biotop 10 (Biotope 10a, 10b und 10c)

Biotop-Nr.: 12c	Name: Baumgruppe am Ortsrand Mirow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Neuer Biotop. Kleine Baumgruppe auf einer Pferdekoppel (Biotop 12b) am Einzelhausgebiet (Biotop 12a). Wurde 2012 als Teil des Wohngebietes (Biotop 12) kartiert.
Kleine Baumgruppe aus 3 Kiefern und 2 Hänge-Birke. Der Stammdurchmesser der Bäume beträgt 0,3 bis 0,4 m.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBG NC:	%	Ausformulierung: Baumgruppe	Schutzstatus
<u>Bewertung 2016:</u>		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	4	Bedingt naturfern (2012: 3)	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig (2012: 3)	
Wieder- herstellbarkeit:	4	Gering (2012: 3)	
Anderes:			
Höchster Wert:	4	(2012: 3)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel (2012: 3 = mittel)	
<u>Empfindlichkeit 2016:</u> Mittel		Erläuterung: Pauschale Einstufung (2012: Stickstoffreich = gering)	

Biotop-Nr.: 12b	Name: Einzelhausgebiet am Ortsrand Mirow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Neuer Biotop. Kleine Pferdekoppell am Einzelhausgebiet (Biotop 12a). Wurde 2012 als Teil des Wohngebietes (Biotop 12) kartiert.
Freifläche mit kleinflächigem, recht intensiv genutztem Grünland. Die Vegetation wird von Pferden zertreten und kurz abgebissen.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: GMA (2012: OEL)	%	Ausformulierung: Artenarmes Frischgrünland (2012: Lockeres einzelhausgebiet)	Schutzstatus
<u>Bewertung 2016:</u>		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	4	Bedingt naturfern (2012: 3)	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig (2012: 3)	
Wieder- herstellbarkeit:	4	Mäßig gut (2012: 3)	
Anderes:			
Höchster Wert:	4	(2012: 3)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel (2012: 3 = mittel)	
<u>Empfindlichkeit 2016:</u> Mittel		Erläuterung: Mäßig Stickstoffreich bis stickstoffreich (2012: stickstoffreich = Gering)	

Biotop-Nr.: 12a	Name: Einzelhausgebiet am Ortsrand Mirow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Einzelhausgebiet. Im Verhältnis zu 2012 wurde eine Pferdekoppel (Biotop 12b) und eine Baumgruppe (Biotop 12c) ausgegrenzt.
Niedriges und locker bebautes Einzelhausgebiet mit mäßig großen und strukturierten Freiflächen und Gärten am nördlichen Ortsrand von Mirow.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OEL NC:	%	Ausformulierung: Lockeres Einzelhausgebiet	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	3 3 3 3	Erläuterung: naturfern Häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	3	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 11	Name: Acker westlich der B 198
-----------------------	---------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Sandacker seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Relativ kleinflächiger, nachrangiger und anscheinend intensiv genutzter sandiger Acker. Vor 2012 noch gesetzlich geschützter Sandmagerrasen. Wurde 2012 als mittelwertiger Acker mit gefährdetem Ackerunkraut (Vorkommen der gefährdeten Ackersteinsame und des Saat-Mohns (Vorwarnliste)) registriert.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes 2016: ÜC: HC: ACS NC:	%	Ausformulierung: Sandacker	Schutzstatus
Bewertung 2016: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	2 2 0 - 	Erläuterung: Naturfern (2012: 3) Häufig (2012: 3) Sehr gut ¶ (2012: 3 = Vorkommen von gefährdeten Pflanzenarten)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig (2012: 3 = mittel)	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 11	Name: Acker südlich der B 198; Bestand 2012
-----------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit	RL-MV	RL-D	FFH
<i>Arenaria serpyllifolia</i>	Quendel Sandkraut	+			
<i>Bromus tectorum</i>	Dach-Trespe	+			
<i>Buglossoides arvensis</i>	Acker-Steinsame	+	3		
<i>Crepis tectorum</i>	Mauer-Pippau	+			
<i>Erophila verna</i>	Frühlings-Hungerblume	+			
<i>Festuca brevipila</i>	Rauhblättriger Schwingel	+			
<i>Geranium pusillum</i>	Kleiner Storchschnabel	+			
<i>Myosotis arvense</i>	Acker-Vergissmeinnicht	+			
<i>Papaver dubium</i>	Saat-Mohn	+	V		
<i>Silene latifolia</i>	Aufgeblasenes Leimkraut	+			
<i>Veronica arvensis</i>	Acker-Ehrenpreis	+			
<i>Vicia cracca</i>	Mäuse-Wicke	+			
<i>Vicia villosa</i>	Bunte Wicke	+			

Biotop-Nr.: 12a	Name: Einzelhausgebiet am Ortsrand Mirow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Einzelhausgebiet. Im Verhältnis zu 2012 wurde eine Pferdekoppel (Biotop 12b) und eine Baumgruppe (Biotop 12c) ausgegrenzt.
Niedriges und locker bebautes Einzelhausgebiet mit mäßig großen und strukturierten Freiflächen und Gärten am nördlichen Ortsrand von Mirow.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OEL NC:	%	Ausformulierung: Lockerer Einzelhausgebiet	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	3 3 3 3	Erläuterung: naturfern Häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	3	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 12b	Name: Einzelhausgebiet am Ortsrand Mirow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Neuer Biotop. Kleine Pferdekoppell am Einzelhausgebiet (Biotop 12a). Wurde 2012 als Teil des Wohngebietes (Biotop 12) kartiert.
Freifläche mit kleinflächigem, recht intensiv genutztem Grünland. Die Vegetation wird von Pferden zertreten und kurz abgebissen.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: GMA (2012: OEL)	%	Ausformulierung: Artenarmes Frischgrünland (2012: Lockeres einzelhausgebiet)	Schutzstatus
<u>Bewertung 2016:</u>		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	4	Bedingt naturfern (2012: 3)	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig (2012: 3)	
Wieder- herstellbarkeit:	4	Mäßig gut (2012: 3)	
Anderes:			
Höchster Wert:	4	(2012: 3)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel (2012: 3 = mittel)	
<u>Empfindlichkeit 2016:</u> Mittel		Erläuterung: Mäßig Stickstoffreich bis stickstoffreich (2012: stickstoffreich = Gering)	

Biotop-Nr.: 12c	Name: Baumgruppe am Ortsrand Mirow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Neuer Biotop. Kleine Baumgruppe auf einer Pferdekoppel (Biotop 12b) am Einzelhausgebiet (Biotop 12a). Wurde 2012 als Teil des Wohngebietes (Biotop 12) kartiert.
Kleine Baumgruppe aus 3 Kiefern und 2 Hänge-Birke. Der Stammdurchmesser der Bäume beträgt 0,3 bis 0,4 m.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBG NC:	%	Ausformulierung: Baumgruppe	Schutzstatus
<u>Bewertung 2016:</u>		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	4	Bedingt naturfern (2012: 3)	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig (2012: 3)	
Wieder- herstellbarkeit:	4	Gering (2012: 3)	
Anderes:			
Höchster Wert:	4	(2012: 3)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel (2012: 3 = mittel)	
<u>Empfindlichkeit 2016:</u> Mittel		Erläuterung: Pauschale Einstufung (2012: Stickstoffreich = gering)	

Biotop-Nr.: 13a	Name: Feldweg westlich der B 198 am Ortsrand Mirow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Feldweg. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Unbefestigter, sandiger, wenig genutzter, ost-westorientierter Feldweg westlich der B 198 am Ortsrand Mirow.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OVU NC:	%	Ausformulierung: Wirtschaftsweg, nicht oder teilbefestigt.	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	1 0 1 1	Erläuterung: naturfremd, künstlich sehr häufig gut bis sehr gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	1	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 13b	Name: Älterer Einzelbaum am Feldweg am Ortsrand Mirow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Älterer Einzelbaum. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Auf der Südseite des Feldwegs stockt eine ältere Kiefer am Westrand des Untersuchungsraumes. Der Baum ist nur von mäßiger landschaftlicher Bedeutung. Baumumfang > 1 m.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: BBA NC:	%	Ausformulierung: Älterer Einzelbaum	Schutzstatus §18
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 4 4 4	Erläuterung: mäßig gefährdet gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 13c	Name: Gebüsch am Feldweg am Ortsrand Mirow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Laubgebüsch. Seit 2012 keine bedeutsamen Änderungen in Fläche, aber Änderungen (Ruderalisierung) im Bestand. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Auf der Südseite des Feldwegs stockt auf frischem Boden ein kleines, ruderalisiertes Laubgebüsch aus Schwarzem Holunder und Saal-Weide (< 100m ²) am Westrand des Untersuchungsraumes. Der Anteil des Holunders überwiegt ein wenig.
Das Biotop wurde 2016 als Ruderalgebüsch aufgenommen. 2012 als Mesophiles Laubgebüsch. Das Gebüsch erreicht nicht die Mindestgröße für den gesetzlichen Schutz.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Auf Grund der geringen Größe und mäßigen Ausprägung nicht geschützt und gefährdungsmäßig von relativ geringer Bedeutung.

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BLR NC:	%	Ausformulierung: Ruderalgebüsch (2012: BLM = mesophiles Laubgebüsch)	Schutzstatus -
Bewertung: 2012 + 2016		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	6	Gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,7	Sehr klein, mäßige Ausprägung	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit 2016: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung (2012: mittel)	

Biotop-Nr.: 13d	Name: Baumhecke am Feldweg am Ortsrand Mirow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Baumhecke. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
<p>Auf der Südseite des Feldwegs stockt auf sandigem Boden eine etwa 500 m lange, Baumhecke mit schlecht bis mäßig ausgeprägter Strauch- und Krautschicht. Die Hecke besteht aus 1 bis 2 sehr unregelmäßigen Reihen alter Stiel-Eichen und ist an zwei Wegdurchlässen unterbrochen. Stellenweise sind Hänge-Birke, und im geringeren Umfang, Weide und Schwarzer Holunder häufig. Andere Baum-/Straucharten kommen nur geringfügig vor. Die Hecke umfaßt viele Altbäume mit einem Stammdurchmesser von > 1m.</p> <p>Auf Grund der unregelmäßigen Struktur der Bäume und überwiegend schlechten Ausprägung der unteren Schichten, wurde das Biotop als nicht gesetzlich geschützte "aufgelöste Baumhecke" aufgenommen.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gefährdeter Biotop mit altem Baumbestand

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: BHA NC:		Aufgelöste Baumhecke	§ 18
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	6	Gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	6	Sehr gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Biotopfunktionen	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 13e	Name: Ruderalflur am Feldweg am Ortsrand Mirow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Auf der Südseite des Feldwegs wächst zwischen den Gehölzen auf sandigem und frisch-trockenem Boden eine staudenreiche Ruderalflur, die hauptsächlich von Großer Brennnessel, Gemeiner Quecke und Gemeinem Beifuß geprägt wird.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: .

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: RHU NC:	%	Ausformulierung: Ruderales Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	4 4 1 1	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 14	Name: Acker am Ortsrand Mirow
-----------------------	--------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Sandacker. Keine für die Biotopbewertung bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
2012: Relativ kleinflächiger, sandiger Acker mit Getreide und Ackerunkrautflur, zumindest am Ackerrand, etwa 50 m westlich der B 198.
2016: Zum Untersuchungszeitpunkt stockte auf dem Feld eine Saatmischung (Nachsaat ?) aus verschiedenen Futterpflanzen und exotischen bzw. veredelten Wildkräutern. Im geringeren Umfang kamen heimische Gräser und Ackerunkrautpflanzen vor (Siehe Biotop 21). Das Vorkommen der 2012 registrierten Wildkräuter ist wahrscheinlich.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: ACS NC:	%	Ausformulierung: Sandacker	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit:	3	Erläuterung: naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	3	Häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	0	Sehr gut	
Anderes:	3	Vorkommen des gefährdeten Grannen-Ruchgrases und der Kornblume (Vorwarnliste)	
Höchster Wert:			
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	3	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 14	Name: Acker am Ortsrand Mirow. Bestand 2012
-----------------------	--

Artname	Name deutsch	Beprobung /Häufigkeit						RL- MV	FSK	BAS
		+								
Anchusa officinalis	Gemeine Ochsenzunge	+								
Anthoxanthum aristatum	Grannen-Ruchgras	+					3			
Apera spica-venti	Gemeiner Windhalm	+								
Centaurea cyanus	Kornblume	+					V			
Crepis tectorum	Mauer-Pippau	+								
Geranium pusillum	Kleiner Storchschnabel	+								
Veronica arvensis	Acker-Ehrenpreis	+								
Vicia hirsuta	Rauhhaarige Wicke	+								

Biotop-Nr.: 15a	Name: Frischgrünland am Feldweg am Ortsrand Mirow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Frischgrünland. Der Feldweg 15b wurde 2016 ausgegrenzt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes 2016: ÜC: HC: GMA NC:	%	Ausformulierung: Artenarmes Frischgrünland	Schutzstatus
Bewertung 2016: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor		Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 15b	Name: Feldweg am Ortsrand Mirow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Feldweg. Neuer Biotop. Eine Fahrspur wurde aus dem Grünland (Biotop 15a) ausgegrenzt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes 2016: ÜC: HC: OVU NC:	%	Ausformulierung: Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt	Schutzstatus
Bewertung 2016: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	1 1 0 - 1	Erläuterung: Naturfern Sehr häufig Gut bis sehr gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	1	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 16a	Name: Kleiner Erlenbruch westlich des Ortsrandes Mirow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
<p>2016: Erlenbruch. Die Wasserführung fiel 2016, auf Grund des trockenen Frühlings, geringer aus als 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.</p>
<p>Sehr kleinflächiger (ca 0,2 ha), stark eutropher und periodisch wasserführender, botanisch weitgefäßer Erlenbruch (oder Sumpfwald) bzw. Tümpel mit wenigen, schlecht entwickelten und bultigen Schwarz-Erlen und einzelnen Baumweiden in flacher Senke etwa 350 m westlich der B 198 am Ortsrand Mirow. Das Wasser ist stark beschattet. Der Bruch trocknet erst spät im Sommer aus. Der stark verschlammte Boden ist annähernd ohne Strauch, Kraut- und Mooschicht, wird aber von einer sehr dichten Teichlinsenschicht bedeckt.</p> <p>2016: Biotop war von Anfang April bis September nicht wasserführend. Die Wasserführung hat demnach einen sporadischen, stark niederschlagabhängigen Charakter.</p> <p>Das Biotop ist als temporäres Kleingewässer gesetzlich geschützt. Als Erlenbruch nicht geschützt (erreicht nicht die Mindestgröße von 0,5 ha).</p> <p>Die Amphibienuntersuchungen ergaben 2012 und 2016 kein Resultat. Das Biotop ist als Amphibienlaichgewässer anscheinend nicht geeignet</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gefährdeter und gesetzlich geschützter Biotop.

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: USP HC: WNR NC:		Temporäres Kleingewässer Erlen-Bruch nasser, eutropher Standorte	Als Kleingewässer: Gesetzlich geschützter Biotop
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	8	Naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Als eutropher Tümpel gefährdeter bis stark gefährdeter Biotoptyp	
Wieder- herstellbarkeit:	6	Sehr gering	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	8		

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow West

Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Eingeschränkte basale Grundfunktionen
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch
<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich

Biotop-Nr.: 16b	Name: Ufergehölzsaum westlich des Ortsrandes Mirow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Ufergehölzsaum. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Kleinflächiger (ca 0,2 ha), standortgerechter Gehölzsaum um den stark eutrophen und periodisch wasserführenden Erlenbruch bzw. Tümpel 16a. Der Baumbestand des Gehölzes wird von alten Silber-Weiden und Saal-Weiden geprägt. Weiteres Vorkommen von Hänge-Birke, Schwarz- und Grau-Erle, Stiel-Eiche und Esche. Die Strauchschicht wird besonders von Schwarzem Holunder geprägt. Grau-Weiden und Hopfen sind häufig. Die Krautschicht wird von Großer Brennnessel dominiert Der Biotop ist gesetzlich geschützt und gefährdet.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdeter und gesetzlich geschützter Biotop.

Biotoptypen			
Codes: ÜC: USP HC: WSX NC:	%	Ausformulierung: Temporäres Kleingewässer Standorttypischer Gehölzsaum an stehenden Gewässern	Schutzstatus Gesetzlich geschützter Biotop
Bewertung: Natürlichkeit:	7	Erläuterung: Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	6	Gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	6	Sehr gering	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	7		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 16b	Name: Ufergehölzsaum westlich des Ortsrandes Mirow
------------------------	---

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
		1 2012	2 2016							
Alnus incana	Grau-Erle		+							
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	+	+							
Betula pendula	Hänge-Birke	+	+							
Fraxinus excelsior	Gemeine Esche	+								
Humulus lupulus	Hopfen	+	+							
Quercus robur	Stiel-Eiche	+	+							
Salix alba	Silber-Weide	+	+							
Salix caprea	Saalweide		+							
Salix cinerea	Grau-Weide	+	+							
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	++	+							
Urtica dioica	Große Brennnessel	++	++							

Biotop-Nr.: 17	Name: Baumhecke westlich des Ortsrandes Mirow
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016:Baumhecke. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Im Biotopkomplex 16 bis 19 stockt eine etwa 150 m lange, locker strukturierte Baumhecke aus älteren bis alten Stiel-Eichen und Hänge-Birken mit gering entwickelter Unterschicht. Der überwiegende Teil der Bäume hat einen Stammumfang von > 1m.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdeter Biotop z.T. mit altem und geschütztem Baumbestand.

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BHA NC:	%	Ausformulierung: Aufgelöste Baumhecke	Schutzstatus § 18
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 6 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet Sehr gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Biotopfunktionen	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 18a	Name: Weiher westlich des Ortsrandes Mirow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Weiher. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Etwa 20 m südwestlich des Ortsrandes befindet sich im Biotopkomplex 16 bis 19 in einer flachen Senke, vom dichten Weidengebüsch 18b umgeben, ein etwa 750 m ² großer, offener und eutropher Weiher mit dichter Unterwasservegetation aus Hornblatt. Randlich kommen stellenweise sehr kleinflächig und lichte Röhrichte mit u.a. Schilf, Gelber Schwertlilie und kleiner Teichlinse vor. Der Weiher hat einen mäßig bis stark verschlammten Grund und mittig eine Tiefe von > 1,25 m. Der Biotop ist ein wichtiges Laichgewässer für mehrere gefährdete und z.T. vom Anhang 4 der FFH-Richtlinie umfasste Amphibienarten.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Stark gefährdeter und geschützter Biotop . FFH Lebensraumtyp 3150. Reproduktionsstandort für gefährdete und vom Anhang IV (FFH-R:) umfasste Amphibienarten

Biototypen			
Codes: ÜC: USW HC: SEL NC:	%	Ausformulierung: Permanentes Kleingewässer Wasserlinsen-, Froschbiss- und Krebscheren-Schwimmdecke	Schutzstatus § § FFH 3150
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	8	Naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	8	Stark gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	8	Äußerst gering	
Anderes:	9	Guter Reproduktionsstandort für 2 Amphibienarten der FFH-Richtlinie (Anhang 4); siehe Amphibiengutachten	
Höchster Wert:	9		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Biotopfunktionen	
Wertstufe:	9	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich.	

Biotop-Nr.: 18a	Name: Weiher westlich des Ortsrandes Mirow 2012 und 2016
------------------------	---

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit	RL-MV	RL-D	FFH
Ceratophyllum submersum	Zartes Hornblatt	++			
Iris pseudacorus (BASV)	Gelbe Schwertlilie	+			
Juncus effusus	Flatterbinse	+			
Lemna minor	Kleine Teichlinse	+			
Phragmites australis	Schilf	+			
Pflanzengesellschaft		Bemerkung			Gefährdung MV
<i>Ceratophylletum submersi</i> den Hartog et.al. 1969	Hornblatt-Schwebematte	Etwas verarmt			Nicht gefährdet

Biotop-Nr.: 18b	Name: Feuchtgebüsch westlich des Ortsrandes Mirow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Etwa 200 m südwestlich des Ortsrandes befindet sich im Biotopkomplex 16 bis 19 um dem Weiher 18a ein nasses, dichtes, etwa 0,25 ha großes und von Grau-Weide dominiertes Feuchtgebüsch. Das Gebüsch ist randlich ruderalisiert und stockt vermutlich auf einem überwiegend mineralischen Sumpfstandort. Der Biotop schützt das wichtige Amphibienlaichgewässer 18a.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdeter und geschützter Biotop .

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: VWN NC:	%	Ausformulierung: Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Sumpfstandorte	Schutzstatus §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	8 6 5 8 8	Erläuterung: Naturnah Gefährdet Gering Von Bedeutung für das Amphibienlaichgewässer 18a	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Biotopfunktionen	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich.	

Biotop-Nr.: 18b	Name: Feuchtgebüsch westlich des Ortsrandes Mirow
------------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	+								
<i>Arctium spec.</i>	Klette	+								
<i>Galium palustre</i>	Sumpf-Labkraut	+								
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden	+								
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen Bärenklau	+								
<i>Iris pseudacorus (BASV)</i>	Gelbe Schwertlilie	+								
<i>Juncus effusus</i>	Flatterbinse	+								
<i>Lemna minor</i>	Kleine Teichlinse	+								
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohrglanzgras	+								
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	+								
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	+								
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	++								
<i>Solanum dulcamara</i>	Bittersüßer Nachtschatten	+								
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	+								
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		
<i>Irido pseudacori-alnetum glutinosae</i> Doing ex Passarge et G Hoffmann 1968	Beinwell-Schwertlilien-Erlenbruchgehölz	Als eutrophes Weidengebüsch ausgeprägt.						V		

Biotop-Nr.: 19a	Name: Ruderalflur westlich des Ortsrandes Mirow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Am Westrand des Biotopkomplexes 16 bis 19 wächst, z.T. auf Aufschüttungen eine saumartige, etwa 0,25 ha große, von Großer Brennnessel, Gemeinem Beifuß und Gemeiner Quecke geprägte Ruderalflur. Aufwuchs von Schwarzem Holunder. Deckungsgrad unter 30%.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: RHU NC:	%	Ausformulierung: Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte.	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	4 4 2 4	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Biotopfunktionen	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 19b	Name: Ruderalgebüsch westlich des Ortsrandes Mirow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2012: Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Am Westrand des Biotopkomplexes 16 bis 19 wächst, z.T. auf Aufschüttungen ein saumartiges, etwa 0,1 ha großes, von Schwarzem Holunder dominiertes und gesetzlich geschütztes Ruderalgebüsch.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter Biotoptyp

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BLR NC:	%	Ausformulierung: Ruderalgebüsch	Schutzstatus §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 4 4 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Biotopfunktionen	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 20a	Name: Sandacker am Ortsrand Mirow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Sandacker. Die Fläche wurde 2012 als gefährdeter und geschützter Sandmagerrasen kartiert. Siehe nachstehende Spalte und die Vegetationsaufnahme von 2012.
2016: Zum Untersuchungszeitpunkt stockte auf dem Feld eine Saatmischung (Nachsaat ?) aus verschiedenen Kulturpflanzen. Im geringeren Umfang kamen heimische Gräser und Ackerunkrautpflanzen vor (Siehe Biotop 21).
2012: Ein stark gefährdeter und gesetzlich geschützter, ca 0,8 ha großer Sandmagerrasen. Wird z.T. als Depotfläche für Stallmist genutzt. Randlich und auf der Depotfläche ruderalisiert. Überwiegend niedrige und relative artenreiche Vegetation, die sowohl quantitativ als auch qualitativ von charakteristische Arten der Pioniersandfluren und Sandmagerrasen dominiert wird. Darüber hinaus kommen weitere Arten vor, die typisch in Trockenbiotop auftreten. Der Anteil der typischen Arten ist meist > 80% im Verhältnis zur totalen Artenzahl. Die Grasnarbe ist weitgehend geschlossenen. Der Magerrasen wird vermutlich sporadisch gemäht. Randlich und auf Depotfläche etwas ruderalisiert. Die Vegetation hat ein mäßig hohes Gefährdungspotential. Vorkommen des gefährdeten Frühlings-Ehrenpreis.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe 2016:	Wertbestimmende Elemente:
Allgemeiner Bedeutung	Acker. (2012: Von besonderer Bedeutung. Geschützter und gefährdeter Biotop. Vorkommen von gefährdeten Pflanzenarten)

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: ACS (2012: TMS)		Sandacker (2012: TMS = Sandmagerrasen)	- (2012: §)
Bewertung 2016:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	3	Naturfern	(2012: 8 = naturnah)
Gefährdung/ Seltenheit:	3	Häufig	(2012: 8 = regional stark gefährdet)
Wieder- herstellbarkeit:	0	Sehr gut	(2012: 4 = gering)
Anderes:			
Höchster Wert:	3		(2012: 8)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	(2012: Vorkommen mehrerer Charakterarten und Biotopstrukturen)
Wertstufe:	3	Bedeutungsklasse: Mittel	(2012: 8 = sehr hoch)
Empfindlichkeit 2016: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	(2012: mäßig Stickstoffreich = hoch)

Biotop-Nr.: 20a	Name: Sandmagerrasen am Ortsrand Mirow. Bestand 2012
------------------------	---

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL- MV	FSK	BAS
		1	2							
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	sh								
Anchusa officinalis	Gemeine Ochsenzunge	m	+							
Anthoxanthum odoratum	Gemeines Ruchgras		+							
Arabidopsis thaliana	Acker-Schmalwand		+							
Arenaria serpyllifolia	Quendel-Sandkrautkraut		+							
Armeria maritima sp. elongata	Sandgrasnelke	m								
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	h								
Bromus hordeaceus	Weiche Tresse		+							
Capsela bursa-Pastoris	Hirtentäschel		+							
Cerastium semidecandrum	Sand-Hornkraut		+							
Convolvulus arvensis	Acker-Winde		+							
Corynephorus canescens	Silbergras	h	+							
Crepis capillaris	Grüner Pippau		+							
Echium Vulgare	Gemeiner Natterkopf		+							
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm		+							
Erodium cicutarium	Gemeiner Reiherschnabel		+							
Festuca brevipila	Rauhblättriger Schwingel	m	+							
Festuca ovina agg.	Schaf-Schwingel		+							
Helichrysum arenarium	Sandstrohblume	m	+				V	+	§	
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	m	+							
Hipochaeris radicata	Gemeines Ferkelkraut	h	+							
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	m								
Jasonie montana	Berg-Jasonie	m	+							
Myosotis stricta	Sand-Vergissmeinnicht		+				V			
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer		+							
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer	h								
Scleranthus perennis	Ausdauerndes Knäulkraut		+							
Senecio jacobea	Jacobs-Greiskraut		+							
Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut		+							
Stellaria media	Vogel-Miere		+							
Teesdalia nudicaulis	Bauernsenf		+							
Trifolium arvense	Hasen-Klee	m	+							
Tripleurosperma inodora	Geruchlose Kamille		+							
Veronica triphyllos	Dreiblättriger-Ehrenpreis		+				V			

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow West

Veronica verna	Frühlings-Ehrenpreis		+						3		
Viola arvensis	Acker-Veilchen		+								

Biotop-Nr.: 20b	Name: Sandacker am Ortsrand Mirow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Sandacker. Die Fläche wurde 2012 als gefährdeter und geschützter ruderalisierter Sandmagerrasen auf früherer Ackerbrache kartiert. Siehe nachstehende Spalte und die Vegetationsaufnahme von 2012.
2016: Zum Untersuchungszeitpunkt stockte auf dem Feld eine Saatmischung (Nachsaat ?) aus verschiedenen Kulturpflanzen. Im geringeren Umfang kamen heimische Gräser und Ackerunkrautpflanzen vor (Siehe Biotop 21).
2012: Ein ca 1,7 ha großer Teil einer sandigen Brache mit überwiegend sandmagerrasenartiger Vegetation etwa 250 m südwestlich des Ortsrandes. Niedrige bis hohe, locker strukturierte und relative artenarme Vegetation, die quantitativ überwiegend von charakteristische Arten der Sandmagerrasen geprägt wird. Darüber hinaus kommen weitere Arten vor, die typisch in Trockenbiotopen auftreten. Der Anteil von typischen Arten erreicht qualitativ, zumindest stellenweise, etwa 50% im Verhältnis zur totalen Artenzahl. Dieser Teil der Brache wurde als gefährdeter und geschützter, ruderalisierter Magerrasen auf Regenerationsfläche kartiert.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe 2016:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	Acker. (2012: Von besonderer Bedeutung. Geschützter und gefährdeter Biotop. Vorkommen von gefährdeten Pflanzenarten)

Biototypen			
Codes 2016:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: ACS (2012: TMD)		Sandacker (2012: Ruderalisierter Sandmagerrasen)	- (2012: §)
Bewertung 2016:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	3	Naturfern	(2012: 6 = bedingt naturnah)
Gefährdung/ Seltenheit:	3	Häufig	(2012: 6 = gefährdet)
Wieder- herstellbarkeit:	0	Sehr gut	(2012: 2 = mäßig gut)
Anderes:			
Höchster Wert:	3		(2012: = 6)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal (2012: Vorkommen mehrerer Charakterarten und Biotopstrukturen)	
Wertstufe 2016:	3	Bedeutungsklasse: Mittel	(2012: 6 = hoch)
Empfindlichkeit2016: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich (2012: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich = mittel)	

Biotop-Nr.: 20b	Name: Brache mit Sandmagerrasen. Bestand 2012
------------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL- MV	FFH
		1	2						
Anthoxanthum odoratum	Gemeines Ruchgras	+							
Apera spica-venti	Gemeiner Windlalm	+							
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	+							
Berteroa incana	Graukresse	+							
Bromus horderaceus	Weiche Trespe	+							
Bromus tectorum	Dach-Trespe	+							
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	+							
Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut	+							
Corynephorus canescens	Silbergras	+							
Crepis tectorum	Dach Pippau	+							
Dactylis glomerata	Gemeines Knäulgras	+							
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	+							
Jasonie montana	Berg-Jasonie	+							
Lotus corniculatus	Gemeiner Hornklee	+							
Medicago lupulina	Hopfenklee	+							
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	+							
Silene latifolia	Aufgeblasenes Leimkraut	+							
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer	+							

Biotop-Nr.: 20c	Name: Ackerbrache am Ortsrand Mirow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Ackerbrache. Die Fläche wurde 2012 als artenarmes Frischgrünland kartiert.
2016: Ca 3,1 ha große Brache mit Wild- und Kulturarten etwa 250 m südwestlich des Ortsrandes. Relativ hohe und dichte Vegetation aus Kräutern und Gräsern. Keine geschlossene Grasnarbe. Kulturarten dominieren. Nur noch geringes Vorkommen typischer Arten des Sandmagerasens.
2012: Brache mit trockener Pionier- und Wiesenvegetation. Niedrige bis hohe, sehr locker strukturierte und relativ artenarme Vegetation ohne geschlossene Grasnarbe, in der Arten des Sandmagerasens vorkommen, die aber weder quantitativ noch qualitativ dominieren. Als dominante Arte tritt Wolliges Honiggras auf.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: ABM NC:	%	Ausformulierung: Ackerbrache mit Magerkeitszeigern	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	3 1 3	Erläuterung: Naturfern Gut	2012: 5
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	3	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 20c	Name: Brache mit Wiesenvegetation am Ortsrand Mirow
------------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL- MV	FFH	
		2012	2016							
Anchusa officinalis	Gemeine Ochsenzunge	m	m							
Apera spica-venti	Gemeiner Windhalm		h							
Artemisia campestre	Feld-Beifuß		m							
Brassica napus	Raps		h							
Centaurea cyanus	Kornblume		m							
Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut	h								
Convolvulus arvensis	Acker-Winde	h								
Corynephorus canescens	Silbergras	h								
Dactylis glomerata	Gemeines Knäulgras	h	m							
Erodium cicutarium	Gemeiner Reiherschnabel		m							
Echium vulgare	Gemeiner Natterkopf		h							
Festuca brevipila	Rauhblättriger Schwingel	h								
Helianthus annuus	Sonnenblume		h							
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	d	h							
Jasonie montana	Berg-Jasonie	m								
Lolium perenne	Englisches raigras		h							
Medicago varia	Bastard-Luzerne		h							
Pisum sativum	Erbse		h							
Tanacetum vulgare	Rainfarn		m							
Trifolium arvense	Hasen-Klee	h	m							
Trolium repens	Weiß-Klee	h								
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer	h	m							

Biotop-Nr.: 21	Name: Sandcker Nördlich des Mirower Kanals
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Sandacker mit Ansaat verschiedener Kulturarten. 2012: Sandacker mit Getreide
2016: Großflächiger sandiger Acker mit einer variierten Mischung (evt. als Nachssat angebaut) aus verschiedenen Kulturpflanzen. Kreuzblütengewächse dominieren. Einige Flächen sind relativ neu angesät, andere haben schon eine längere Entwicklungsperiode hinter sich. Im unterschiedlichen Umfang (mehrfach bis sehr häufig) sind Wildkräuter eingemischt. Mäßiges vorkommen gefährdeter Pflanzenarten.
2012: Intensiv genutzte Flächen mit monotonen Getreidekulturen nördlich des Mirower Kanals. Am Ackerrand gibt es häufig Ackerunkrautfluren mit mäßigem Vorkommen von gefährdeten Pflanzenarten.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: 2016+2012 ÜC: HC: ACS NC:	%	Ausformulierung: Sandacker	Schutzstatus -
<u>Bewertung 2016:</u>		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	3	Naturfern	(2012: 2)
Gefährdung/ Seltenheit:	3	Häufig	(2012: 2)
Wieder- herstellbarkeit:	0	Sehr gut	(2012: 0)
Anderes:			
Höchster Wert:	3		(2012: 2)
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	3	Bedeutungsklasse: Mittel	(2012: 2 = nachrangig)
<u>Empfindlichkeit:</u> Gering		Erläuterung: stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 21	Name: Sandacker Nördlich des Mirower Kanals
-----------------------	--

Artname	Name deutsch	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
		2012	2016							
Apera spica-venti	Windhalm		+							
Anchusa arvensis	Acker-Ochsenszunge	+	+							
Anchusa officinalis	Gemeine Ochsenzunge	+	+							
Anthoxanthum odoratum	Gemeines Ruchgras	+								
Bromus tectorum	Dach-Trespe	+	+							
Brassicaceae	Kreuzblütengewächse; Diverse unbestimmte Kulturpflanzen		++							
Brassica napus	Raps		+							
Brassica oleracea	Kohlrabi		+							
Capsella bursa-pastoris	Hirtentäschel	+								
Centaurea cyanus	Kornblume	+	+				V			
Chenopodium album	Weißer Gänsefuß	+	+							
Descurainia sophia	Sophienkraut	+								
Echium vulgare	Gemeiner Natterkoph		+							
Galium aparine	Kletten-Labkraut	+								
Helianthus annuus	Sonnenblume									
Matricharia maritima	Küsten-Kamille	+	+							
Medicago sativa	Saat-Luzerne		+							
Myosotis arvensis	Acker-Vergissmeinnicht	+								
Papaver dubium	Saat-Mohn	+	+				V			
Pisum sativum	Erbse		+							
Polygonum aviculare	Vogel-Knöterich	+								
Raphanus sativus	Garten Rettich		+							
Secale cereale	Roggen	+++								
Sisymbrium officinale	Weg-Rauke	+	+							
Spergula arvensis	Acker-Spörgel	+								
Stellaria media	Vogel-Miere	+	+							
Veronica arvensis	Acker-Ehrenpreis	+								
Vicia angustifolia	Schmalblättrige Wicke	+								
Viola arvensis	Acker-Veilchen	+	+							
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow West

<u>Amphibien und Reptilien</u>		Begehungen:			Kartierer:	
Artname	Deutscher Name	Häufigkeit	RL-MV	RL-D	BArtSchV	FFH
<u>Brutvögel</u>		Begehungen:			Kartierer:	
Artname	Deutscher Name	Anz. Reviere	RL-MV	RL-D	BArtSchV	V-RL
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	5	*	3		

Biotop-Nr.: 21	Name: Acker Nördlich des Mirower Kanals
-----------------------	--

<u>Fledermäuse</u>		Begehungen:			Kartierer:	
Artname	Deutscher Name	Anz. Tiere	Raum nutzg.	RL-MV	RL-D	FFH
<i>Nyctalus noctula</i>	Großer Abendsegler		TJG	3	V	IV
<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus		TJG	(4)	D	IV

Biotop-Nr.: 22	Name: Kleines Feldgehölz westlich des Ortsrandes Mirow
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Feldgehölz. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012.
Etwa 350 m südwestlich des Ortsrandes Mirow stockt auf einer Fläche mit mineralischen Abgrabungen und Aufschüttungen ein etwa 1000 m ² großes, sehr locker strukturiertes, gefährdetes und gesetzlich geschütztes Feldgehölz aus älteren Stiel-Eichen und Wald-Kiefern. Der Boden wird von einem Rot-Straußgrasrasen bedeckt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschütztes Feldgehölz

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BFX NC:	%	Ausformulierung: Feldgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten	Schutzstatus Gesetzlich Geschützt
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 5 - 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt ökologische Grundfunktion	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 22	Name: Kleines Feldgehölz westlich des Ortsrandes Mirow
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Feldgehölz. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012.
Etwa 350 m südwestlich des Ortsrandes Mirow stockt auf einer Fläche mit mineralischen Abgrabungen und Aufschüttungen ein etwa 1000 m ² großes, sehr locker strukturiertes, gefährdetes und gesetzlich geschütztes Feldgehölz aus älteren Stiel-Eichen und Wald-Kiefern. Der Boden wird von einem Rot-Straußgrasrasen bedeckt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschütztes Feldgehölz

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: BFX NC:	%	Ausformulierung: Feldgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten	Schutzstatus Gesetzlich Geschützt
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 5 - 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt ökologische Grundfunktion	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 23	Name: Gräben in Ackerflächen nördlich des Mirower Kanals
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Gräben. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012.
Intensiv instandgehaltene, meist mit geringer Wasserführung und periodisch vermutlich austrocknende Gräben in Brach- und Ackerflächen nördlich des Mirower Kanals. Am südwestlichsten Graben stockt eine Bruchweide mit einer Laubbaum-Mistel.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: FGY NC:	%	Ausformulierung: Graben trockengefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit:	4	Erläuterung: Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	4		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 24	Name: Acker am Nordufer des Mirower Kanals
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Sandacker mit Ansaat verschiedener Kulturarten. 2012: Ackerbrache
2016: Bestand. Siehe Biotop 21
2012: Sandige Ackerbrache mit Magerkeitszeigern am Nordufer des Mirower Kanals. Vorkommen der gefährdeten Pflanzenart Hieracium fallax.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	

Biotoptypen			
Codes 2016:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: AC (2012: ABM)		Sandacker (2012: ABM = Ackerbrache mit Magerkeitszeiger)	-
Bewertung 2016:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	2	Naturfern	(2012: 3)
Gefährdung/ Seltenheit:	2	Häufig	(2012: 1)
Wieder- herstellbarkeit:	0	Sehr gut	(2012: 4 = gut)
Anderes:	-	(2012: 4 = Vorkommen einer seltenen, gefährdeten Pflanzenart)	
Höchster Wert:			
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig	(2012: 4 = mittel)
Empfindlichkeit 2016: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	(2012: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich = mittel)

Biotop-Nr.: 24	Name: Ackerbrache am Mirower Kanals. Stand 2012
-----------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
Achillea millefolium	Gemeine Schafgabe	+								
Anchusa arvensis	Acker-Ochsenszunge	+								
Campanula patula	Wiesen-Glockenblume	+								
Carex hirsuta	Haarige Segge	+								
Euphorbia helioscopia	Sonnenwend-Wolfsmilch	+								
Fallopia convolvulus	Winden-Knöterich	+								
Fumaria officinalis	Gemeiner Erdrauch	+								
Hieracium fallax	Habichtskraut	+					3			
Hypochaeris radicata	Gemeines Ferkelkraut	+								
Pinus sylvestris	Kiefern Aufwuchs	+								
Quercus robur	Eichen Aufwuchs	+								
Senecio jacobaea	Jacobs-Greiskraut	+								
Tragoporon minor	Kleiner Bocksbart	+								

Biotop-Nr.: 25a	Name: Mirower Kanal
------------------------	----------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Kanal. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Der von zahlreichen Booten befahrene Mirower Kanal durchschneidet den Untersuchungsraum von Süd-Ost nach Nord-West.
U.a. Wanderweg für Fische und Fischotter. Der Kanal ist ein bedeutsames Verbindungsglied in der gesamten Region der Mecklenburgischen Seenplatte.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Wanderweg für u.a. Fische und Fischotter, von regionaler Bedeutung

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: FKK NC:		Kanal	
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	8	Pauschale Einstufung.	
Wieder- herstellbarkeit:	4	Gering	
Anderes:	8	Passage von regionaler Bedeutung für u.a. Fische und Fischotter	
Höchster Wert:	8		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 25b	Name: Baumhecken an den Seiten des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Baumhecken am Kanal. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
<p>Beidseitig an den Uferböschungen des Mirower Kanals stocken 10 bis 15 m breite, meist dichte und gut strukturierte Baumhecken aus jüngeren bis sehr alten Bäumen. Gelegentlich kommen auch offen strukturierte und lückige Abschnitte vor. Heimische Laubbaumarten frischer bis trockener Standorte (besonders Stiel-Eiche, Hänge Birke und Zitter-Pappel) überwiegen in der Baumschicht. In einem etwas geringeren Umfang kommen Wald-Kiefer, Schwarz-Erle und Linde sowie nichtheimische Laubbaumarten wie Robinie und Hybrid-Pappel vor.</p> <p>Die Strauchschicht wird meist von Eberesche, Zitter-Pappel, Stiel-Eiche, Später Traubenkirsche, Schwarzem Holunder, Weiden, und Faulbaum beherrscht. Die Krautschicht wird hauptsächlich von Draht-Schmiele, Rotem Straußgras, Land-Reitgras und Kleinblütigem Springkraut sowie Wildaufwuchs der genannten Gehölzarten geprägt, Gelegentlich treten lockere Schilfbestände auf.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Geschützter und gefährdeter Biotop

Biototypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: BHB NC:		Baumhecke	§
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	7	Naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdet bis stark gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	6	Sehr gering	
Anderes:	1,1	Sehr großflächig und sehr gut strukturiert. Teil des Kanalkomplexes.	
Höchster Wert:	8	Biotopverbindung von regionaler Bedeutung	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 26a+b	Name: Kiefern-mischwald am Südufer des Mirower Kanals
--------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Kiefern-mischwald. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Älterer und relativ reich strukturierter Kiefern-mischwald auf sandigem Boden am Südufer des Mirower Kanals. Die Fläche beträgt im Untersuchungsraum etwa 3 ha.
Im kleineren, südöstlichen Teil 26a umfasst die Baumschicht 2 Schichten. Die 1. locker strukturierte Baumschicht besteht etwa zu gleichen Teilen aus älteren bis alten Kiefern und Laubbäumen. Die Wald-Kiefern und Laubbäume (Stiel-Eiche, Spitz- und Berg-Ahorn, Hänge-Birke, Robinie und Hybrid-Pappeln) erreichen etwa die gleiche Höhe. Die 2. Baumschicht ist zusammen mit der Strauchschicht dichter strukturiert und wird von Berg- und Spitz-Ahorn, Stiel-Eichen, Robinien, Später-Traubenkirsche, Eberesche, Faulbaum und Hase geprägt. Die meist nur schlecht entwickelte Krautschicht wird hauptsächlich von der Draht-Schmiele und seltener von Riesen-Schwingel beherrscht.
Im Rest der Fläche, dem Biotop 26b, gibt es nur eine von älteren bis alten Kiefern dominierte Baumschicht. Zerstreut kommen einige hohe Hänge-Birken vor. Die recht hohe und dichte Strauchschicht (Deckungsgrad > 30%) besteht aus jungen und jüngeren Laubgehölzen, Hänge-Birke ist leicht dominant. Weiterhin sind Späte-Traubenkirsche und Faulbaum häufig. Im geringeren Umfang kommen Stiel-Eiche und Buche vor. Auf dem Boden dominieren Draht-Schmiele oder Himbeere.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	

Biototypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: WKX NC:		Kiefern-mischwald trockener bis frischer Standorte	
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	5	gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow West

Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch
<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel	Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 26c	Name: Waldweg am Südufer des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2012: Waldweg. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012. Bestandbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Zwischen dem Kiefern-mischwald 26a+b und der Baumhecke 25b am Kanalufer gibt es einen unbefestigten Waldweg.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: OVU NC:	%	Ausformulierung: Wirtschaftsweg, nicht oder teilbefestigt.	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	1 0 1	Erläuterung: naturfremd, künstlich sehr häufig gut bis sehr gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	1	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: gering		Erläuterung: Pauschal	

Biotop-Nr.: 27	Name: Sandacker am Südufer des Mirower Kanals
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Sandacker. Die Fläche wurde 2012 als Intensivgrünland aufgenommen.
2016: Intensiv genutzter Acker mit Mais. 2012: Saatgrünland mit Monokultur aus Raublättrigem Schwingel auf sandigem Boden.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes 2016: ÜC: HC: ACS (2012: GIM)	%	Ausformulierung: Sandacker (2012: Intensivgrünland auf Mineralstandorten)	Schutzstatus
Bewertung 2016:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	2	Naturfern	(2012: 3)
Gefährdung/ Seltenheit:	2	Häufig	(2012: 3)
Wieder- herstellbarkeit:	0	Sehr gut	(2012: 3 = mäßig gut)
Anderes:	-		(2012: 3 = Extrem artenarmes Saatgrünland)
Höchster Wert:	2		(2012: 2)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig	(2012: 3 = Mittel)
Empfindlichkeit 2016: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	(2012: Mittel = Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich)

Biotop-Nr.: 28a	Name: MST 3
------------------------	--------------------

Biotopbeschreibung
2016: Straße. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
2-spurige, befestigte Straße mit mäßigem Verkehr.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: OVL NC:	%	Ausformulierung: Straße	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	0 0	Erläuterung: naturfremd, künstlich	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	0	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 28b	Name: Allee an der MST 3
------------------------	---------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Allee. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Gesetzlich geschützte, lückige alte Linden- Allee entlang der MST 3.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter Biotop

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: BAL NC:	%	Ausformulierung: Lückige Allee	Schutzstatus § 19
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 28c	Name: Alter Einzelbaum an der MST3
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Älterer Einzelbaum. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Alter Baum außerhalb der Alleereihe an der MST

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdeter Biotop

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBA NC:	%	Ausformulierung: Älterer Einzelaum	Schutzstatus §18
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 28c	Name: Alter Einzelbaum an der MST3
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Älterer Einzelbaum. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandsbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Alter Baum außerhalb der Alleereihe an der MST

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdeter Biotop

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBA NC:	%	Ausformulierung: Älterer Einzelaum	Schutzstatus §18
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 28d	Name: Straßenbegleitgrün an der MST 3
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Straßenbegleitgrün. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012. Bestandbeschreibung, siehe nachfolgende Spalte.
Periodisch und nicht bzw. sporadisch gemähter Grünstreifen entlang der mäßig verkehrsbelasteten MST 3.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: PER/RH	%	Ausformulierung: Artenarmer Zierrasen/Staudensaum und Ruderalflur	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 3 2 1 3	Erläuterung: naturfern häufig gut bis sehr gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	3	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 29a	Name: Schwingel-Grünland auf der Südseite der MST 3
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Sandacker. Die Fläche wurde 2012 als Intensivgrünland aufgenommen.
2016: Intensiv genutzter Acker mit Mais. 2012: Saatgrünland mit Monokultur aus Raublättrigem Schwingel auf sandigem Boden.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes 2016: ÜC: HC: ACS (2012: GIM)	%	Ausformulierung: Sandacker (2012: Intensivgrünland auf Mineralstandorten)	Schutzstatus
Bewertung 2016:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	2	Naturfern	(2012: 3)
Gefährdung/ Seltenheit:	2	Häufig	(2012: 3)
Wieder- herstellbarkeit:	0	Sehr gut	(2012: 3 = mäßig gut)
Anderes:	-		(2012: Extrem artenarmes Saatgrünland)
Höchster Wert:	2		(2012: 3)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig	(2012: 3 = mittel)
Empfindlichkeit 2016: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich.	(2012: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich = mittel)

Biotop-Nr.: 29b	Name: Saatgrünland südlich der MST 3
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Saatgrünland. Die Fläche wurde 2012 als Sandacker kartiert.
2016: Neu angesätes, extrem strukturenarmes und von einem Acker kaum abweichendes Saatgrünland.
2012: Großflächiger, intensiv genutzter sandiger Acker mit Getreide südlich der MST 3.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes 2016: ÜC: HC: GIM (2012: ACS)	%	Ausformulierung: Intensivgrünland auf Mineralstandort (2012: Sandacker)	Schutzstatus -
Bewertung: 2012 + 2016 Natürlichkeit:	2	Erläuterung: Naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	2	Häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	0	Sehr gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	2		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: 2012+2016 Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 30a	Name: Kiefern-mischwald südlich der MST 3
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Kiefern-mischwald. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand Seit 2012.
<p>Älterer und relativ reich strukturierter Kiefern-mischwald auf sandigem Boden. Im Untersuchungsraum verteilt sich der Wald auf drei jeweils ca. 1,6, 1,5 und 0,2 ha große Flächen etwa 100 und 300 m südlich der MST 3.</p> <p>Die Baumschicht wird von älteren bis alten Kiefern dominiert. Locker eingemischt kommen hohe Laubbäume (überwiegend Hänge-Birke) vor. Die relativ hohe und dichte Strauchschicht (Deckungsgrad > 30%) besteht überwiegend aus Faulbaum und Späte-Traubenkirsche. Weiteres Vorkommen von ua. Hänge-Birke und Stiel-Eiche. In der meist dichten und gut entwickelten Krautschicht sind Draht-Schmiele, Rotes Straußgras, Hain-Rispengras, Himbeere und Gemeiner Wurmfarne häufig und weit verbreitet.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: WKX NC:		Kiefern-mischwald trockener bis frischer Standorte	
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	5	gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 30b	Name: Jüngerer Kiefernforst südlich der MST 3
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Jüngerer Kiefernforst auf sandigem Boden etwa 200 m südlich der MST 3. Im Untersuchungsraum nimmt der Forst eine Fläche von etwa 2,5 ha ein.
Umfasst junge bis jüngere, sehr dichte und monotone Kiefernbestände, die noch sehr deutlich von der Aufforstung geprägt sind. Die Bäume stehen in Reihen und der Boden weist ein Wall- und Rinnenprofil auf. Oft kommen Bereiche (Rinnen) mit offenem Boden vor. Eine Kraut- oder Strauchschicht fehlt oder ist schlecht entwickelt. Die Krautschicht wird meist total von der Drahtschmiele dominiert. Randlich können Laubsträucher vorkommen.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WKZ NC:	%	Ausformulierung: Sonstiger Kiefernwald trockener bis frischer Standorte	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit:	3	Erläuterung: Naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	4		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 31	Name: Bach südlich der MST 3
-----------------------	-------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Bach. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Ein ausgesprochen grabenartiger, im Untersuchungsraum ca 1,5 km langer, erst von West nach Ost und dann von Nord nach Süd orientierter Bachlauf, der in den Schulensee (Starsow) einmündet. Das stark begradigte, periodisch intensiv instand gehaltene Fließgewässer hat allgemein eine überdimensionierte Sohlbreite und eine relativ geringe Wasserführung. Im unteren Bereich durchfließt der Bach hoch- bis sehr hochwertige Feuchtgebiete. In diesem Teil sind die Ufer über dem Bach naturnah. Die ökologischen Parameter (physische Ausstattung, Wasserchemie, Fließdynamik und Biologie) des Baches entspricht weitgehend der eines Grabens. Der Bach hat eine Bedeutung (u.a. für Fischotter) als Biotopverbindung zwischen dem Mirower Kanal und dem Schulensee.
Der Bach wurde auf Grund der anthropogenen Beeinträchtigungen als gesetzlich nicht geschützter, nicht gefährdeter aber dennoch relativ hochwertiger, geschädigter Bach kartiert.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Bedeutsamer Biotopverbund

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: FBG NC:	%	Ausformulierung: Geschädigter Bach	Schutzstatus
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	5	Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	3	mäßig gut	
Anderes:	6	Bedeutende Biotopverbindung für u.a. Fischotter	
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 32a	Name: Radweg
------------------------	---------------------

Biotopbeschreibung
2016: Radweg. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Befestigter, im Untersuchungsraum etwa 1 km langer, recht neu angelegter, SO-NW orientierter und häufig genutzter Radweg.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OVF NC:	%	Ausformulierung: Versiegelter Rad- und Fußweg	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	0 0	Erläuterung: naturfremd, künstlich	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	0	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 32b	Name: Kurze Hecken am Radweg
------------------------	-------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Hecken unter 50m Länge. Saumartige Kieferngehölze auf der Nordseite des Radweges, die 2012 dem Biotop zugeordnet wurden, wurden 2016 als Teil des Kiefern-mischwaldes 30a ausgegrenzt.
Entlang des Radweges 32a wachsen kurze und meist nur mäßig gut strukturierte Hecken aus Sträuchern bzw. jüngeren Bäumen. Die Hecken werden von Zitter-Pappel, Grau-Weide, Hänge-Birke und/oder Schwarzem Holunder beherrscht. Die Hecken erreichen nicht die Mindestlänge von 50m für den gesetzlichen Schutz.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdeter Biotoptyp

Biotoptypen			
Codes 2016: ÜC: HC: BHF NC:	%	Ausformulierung: Strauchhecke	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 7 3 7	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet bis stark gefährdet Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	07	Ungeschützt, stark fragmentiert und mäßige Ausprägung/mäßige Ausprägung	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit 2016: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 32c	Name: Längere Hecken am Radweg
------------------------	---------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Hecken über 50m Länge. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Entlang des Radweges 32a wachsen mäßig gut strukturierte Hecken aus hohen Sträuchern bzw. jüngeren Bäumen. Die Hecken werden von Zitter-Pappel, Grau-Weide, Hänge-Birke und Schwarzem Holunder beherrscht. Gesetzlich geschützte Hecken mit einer Länge von über 50 m.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdeter Biotoptyp

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BHF NC:	%	Ausformulierung: Strauchhecke	Schutzstatus §
Bewertung: Natürlichkeit:	6	Erläuterung: Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdet bis stark gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	7		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Mäßige Ausprägung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 32d	Name: Straßenbegleitgrün am Radweg Mirow-Vietzen
------------------------	---

Biotopbeschreibung
Periodisch und nicht bzw.sporadisch gemähter Grünstreifen entlang des Radweges von Mirow nach Vietzen.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: PER/RH NC:	%	Ausformulierung: Artenarmer Zierrasen/Staudensaum und Ruderalflur	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	3 2 1 3	Erläuterung: naturfern häufig gut bis sehr gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	3	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung:	

Biotop-Nr.: 32d	Name: Straßenbegleitgrün am Radweg Mirow-Vietzen
------------------------	---

Artnamen	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit	RL-MV	RL-D	FFH
Pflanzengesellschaft		Bemerkung	Gefährdung MV		

<u>Amphibien und Reptilien</u>		Begehungen:			Kartierer:		
					Bearbeiter:		
Artnamen	Deutscher Name	Häufigkeit	RL-MV	RL-D	BArtSchV	FFH	
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	5	2	V		IV	
<i>Anguis fragilis</i>	Blindschleiche	1	3	*	§		
<u>Brutvögel</u>		Begehungen:			Kartierer:		
					Bearbeiter:		
Artnamen	Deutscher Name	Anz. Reviere	RL-MV	RL-D	BArtSchV	V-RL	
<u>Fledermäuse</u>		Begehungen:			Kartierer:		
					Bearbeiter:		
Artnamen	Deutscher Name	Anz. Tiere	Raum nutzg.	RL-MV	RL-D	BArtSchV	FFH

Biotop-Nr.: 32e	Name: Gebüschaufwuchs am Radweg
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Gebüsche. Neuer Biotop seit 2012
Wildaufwuchs von Zitter-Pappel, Besenginster, Später Traubenkirsche, Hänge-Birke und Kiefern auf sandigem Boden bilden kleine Gebüschen bzw. Hecken entlang des Radweges. Die Gehölze entsprechen nicht den Kriterien für den gesetzlichen Schutz.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BLS NC:	%	Ausformulierung: Laubgebüsch bodensaurer Standorte	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 6 4 2 4	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,7	Sehr junges, noch sehr unvollständig ausgeprägtes Gebüsch	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 33a	Name: Feldweg südlich der MST 3
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Feldweg. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Sandiger, mäßig genutzter, Nord-West-Süd-Ost orientierter und unbefestigter Feldweg südlich der MST 3.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OVU NC:	%	Ausformulierung: Wirtschaftsweg, nicht oder teilbefestigt.	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	1 0 1 1	Erläuterung: naturfremd, künstlich sehr häufig gut bis sehr gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	1	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 33b	Name: Baumhecken am Feldweg südlich der MST 3
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Baumhecke. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Am Feldweg südlich der MST 3 stock auf sandigem Boden eine etwa 100 m lange Baumhecke. Ältere relativ gut strukturierte, gefährdete und gesetzlich geschützte Feldhecke mit z.T. altem Baumbestand. Die Baum- und Strauchschicht besteht aus Zitter-Pappel, Hänge-Birke, Stiel-Eiche sowie einzelnen alten, ungeschnittenen Kopf-Weiden.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdete und z.T. gesetzlich geschützte Biotope mit altem Baumbestand.

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BHB NC:	%	Ausformulierung: Baumhecke	Schutzstatus §
Bewertung: Natürlichkeit:	6	Erläuterung: Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdet bis stark gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	6	Sehr gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	7		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Biotopfunktionen	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 33c	Name: Baumhecken am Feldweg südlich der MST 3
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Aufgelöste Baumhecken. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Am Feldweg südlich der MST 3 stocken auf sandigem Boden zwei jeweils 100 m und 150m lange aufgelöste Baumhecken. Die Feldhecken bestehen aus gesetzlich geschützten alten Stiel-Eichen- und Hänge-Birken. Der Stammumfang beträgt über 1 m. Das schlecht entwickelte Untergehölz besteht aus Zitter-Pappel und Später Traubenkirsche.
Aufgelöste Baumhecken sind als Biotoptyp nicht gesetzlich geschützt. Sind aber nach der Roten Liste der Biotoptypen als Hecke bzw. Baumreihe zumindest als gefährdet anzusehen.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gefährdete Biotope mit gesetzlich geschütztem, altem Baumbestand.

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: BHA NC:		Aufgelöste Baumhecke	§18
<u>Bewertung:</u>		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	6	Gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	6	Sehr gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Biotopfunktionen	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 33d	Name: Ältere Einzelbäume am Feldweg südlich der MST 3
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Ältere Einzelbäume. Wenig bedeutsame Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Beidseitig des Feldwegs stocken einige ältere bis alte Stiel-Eichen samt eine alte Wald-Kiefer und Hybrid-Pappel. Landschaftlich sind diese Bäume nur von mäßiger Bedeutung. Die Bäume haben einen Stammumfang von über 1 m, und sind gesetzlich geschützt. Ein Baum wurde nach 2012 gefällt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBA NC:	%	Ausformulierung: Älterer Einzelbaum	Schutzstatus §18
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 5 5 6	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Einzelbäume mit landschaftlich begrenzter Bedeutung	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung:	

Biotop-Nr.: 33e	Name: Ruderalflur am Feldweg südlich der MST 3
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Ruderaler Grünstreifen am Feldweg
Am Feldweg wächst zwischen den Gehölzen auf sandigem und frisch-trockenem Boden eine locker strukturierte staudenreiche Ruderalflur die hauptsächlich von Großer Brennnessel, Gemeiner Quecke und z.T. Gemeinem Beifuß geprägt wird.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: .

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: RHU NC:	%	Ausformulierung: Ruderaler Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit:	4	Erläuterung: Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	1	Gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	1		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 33f	Name: Gebüschaufwuchs am Feldweg südlich der MST 3
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Gebüsche am Feldweg. Neuer Biotop seit 2016.
Wildaufwuchs von hauptsächlich Zitter-Pappel, Hänge-Birke und Stiel-Eiche auf sandigem Boden, bilden kleine Gebüschen bzw. Hecken entlang des Feldweges. Die Gehölze entsprechen nicht den Kriterien für den gesetzlichen Schutz.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BLM NC:	%	Ausformulierung: Mesophiles Laubgebüsch	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 4 2 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,7	Sehr junges, noch sehr unvollständig ausgeprägtes Gebüsch	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 34a	Name: Tümpel am Waldrand südlich der MST3
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Tümpel. Die Wasserführung fiel 2016, auf Grund des trockenen Frühlings, geringer aus als 2012.
Zwischen dem Kiefernforst 30b und Feldweg 33a gibt es eine, von einem Weidengebüsch umgebene, durch Abgrabung entstandene und etwa 600 m ² große Hohlform mit relativ geringer und nur temporärer Wasserführung. Das schwach eutrophe Kleingewässer, trocknete 2012 schon recht früh im Sommer aus. Der Tümpel wird von einem sehr lockeren und pionierartigen Schilfröhricht mit Flatter-Binse, Sumpflabraut, Weißem Straußgras und Wasserfeder eingenommen. Pflanzensoziologisch ist der Röhricht dem Verband Wasserfenchel-Röhrichte und vermutlich der potenziell gefährdeten Gesellschaft "Blasenseggen-Riede" einzuordnen.
2016: Das Biotop war von Anfang April bis September nicht wasserführend. Die Wasserführung hat demnach einen sporadischen, stark niederschlagabhängigen Charakter. Das Biotop ist als temporäres Kleingewässer gefährdet und gesetzlich geschützt.
Die Amphibienuntersuchungen ergaben 2012 und 2016 kein Resultat. Das Biotop ist als Amphibienlaichgewässer anscheinend nicht geeignet

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gefährdeter bis stark gefährdeter und geschützter Biotop .

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: USP HC: VRK NC:		Temporäres Kleingewässer Kleinröhricht an stehenden Gewässern	§ §
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	7	Bedingt Naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdet bis stark gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	5	Gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	7		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch	

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow West

Empfindlichkeit: Mittel	Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich
------------------------------------	---

Biotop-Nr.: 34a	Name: Tümpel am Waldrand. Bestand 2012 + 2016
------------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
		+								
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras	+								
Galium palustris	Sumpf-Labkraut	+								
Hottonia palustris	Wasserfeder	+								
Juncus effusus	Flatterbinse	+								
Phragmites australis	Schilf	+								
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		
Caricetum vesicariae Chouard 1924	Blasenseggen-Ried	Etwas verarmt						V		

Biotop-Nr.: 34b	Name: Feuchtgebüsch am Tümpel südlich der MST 3
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Feuchtgebüsch. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
An der Böschung und um den Rand des Tümpels 34a stockt auf mineralischem und frischem bis nassem Boden ein unterschiedlich dicht strukturiertes, etwa 250 m ² großes und meist von Grau-Weide dominiertes Feuchtgebüsch.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdeter und geschützter Biotop .

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: VWN NC:	%	Ausformulierung: Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Sumpfstandorte	Schutzstatus §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	8 6 5 8	Erläuterung: Naturnah Gefährdet Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Teilweise schlecht strukturiert und von Gehölzen relativ trockener Standorte geprägt	
Wertstufe:	7		
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 34b	Name: Feuchtgebüsch am Tümpel. Bestand 2012 + 2016
------------------------	---

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
		+								
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	+								
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	+								
<i>Dryopteris carthusiana</i>	Gemeiner Dornfarn	+								
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	+								
<i>Populus sp.</i>	Pappel	+								
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	+								
<i>Rubus sp.</i>	Brombeere	+								
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	++								
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	+								
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	+								
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		
<i>Irido pseudacori-alnetum glutinosae</i> Doing ex Passarge et G Hoffmann 1968	Beinwell-Schwertlilien-Erlenbruchgehölz	Als eutrophes Weidengebüsch ausgeprägt.						V		

Biotop-Nr.: 34c	Name: Waldlichtung um Tümpelkomplex südlich der MST 3
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Waldlichtung. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Um den Tümpelkomplex 34a und 34b gibt es auf frisch-trockenem, sandigem Boden eine schmale, saumartige und mäßig verbuschte Waldlichtung.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WLT NC:	%	Ausformulierung: Schlagflur/ Waldlichtungsflur trockener bis frischer Standorte	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 4 3 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale ökologische Funktionen	
Wertstufe:	5	Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 35a	Name: Staudenflur am Radweg
------------------------	------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Staudenflur. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
<p>Am Südrand des Radwegs 32a und am Westufer des Bachlaufs 31 gibt es eine saumartige, etwa 0,25 ha große, stark ruderalisierte und frisch-feuchte Hochstaudenflur.</p> <p>Die artenarme Vegetation besteht hauptsächlich aus Großer Brennnessel und Kratzbeere mit eingemischten Sumpf-Seggen und etwas Schilf.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: VHD NC:		Hochstaudenflur stark entwässerter Moor- und Sumpfstandorte	-
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	5	Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	5		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: gering		Erläuterung: stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 35b	Name: Kleingehölz in der Staudenflur am Radweg
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Kleingehölz. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
In der Hochstaudenflur 35a am Südrand des Radwegs 32a und am Westufer des Bachlaufs 31 stockt ein ruderalisiertes, relativ gut strukturiertes aber sehr kleinfächiges (ca. 200 m ²) und von Später-Traubenkirsche schwach dominiertes Gebüsch mit Schwarzem Holunder.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BLY NC:	%	Ausformulierung: Gebüsch aus überwiegend nichtheimischen Sträuchern	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit:	5	Erläuterung: Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	5		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: gering		Erläuterung: stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 35c	Name: Älterer Einzelbaum in der Staudenflur am Radweg
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Älterer Einzelbaum. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
In der Hochstaudenflur 35a am Südrand des Radwegs 32a und am Westufer des Bachlaufs 31 stockt eine ältere Balsam-Pappel. Stammdurchmesser über 1m.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBA NC:	%	Ausformulierung: Älterer Einzelbaum	Schutzstatus §18
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 5 3 - 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: gering		Erläuterung: stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 36a	Name: Kiefern-mischwald südlich des Radwegs
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Kiefern-mischwald. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
<p>Älterer bis alter und relativ reich strukturierter, im Untersuchungsraum etwa 3 ha großer Kiefern-mischwald auf sandigem Boden etwa 100 m östlich des Radwegs.</p> <p>Die Baumschicht wird von älteren bis alten Kiefern dominiert. Der locker eingemischte Laubbaumbestand und die relativ hohe und dichte Strauchschicht (Deckungsgrad > 30%) wird von Später-Traubenkirsche leicht dominiert. Weiterhin sind Faulbaum, Eberesche, Hänge-Birke und Stiel-Eiche häufig oder gewöhnlich. Auf dem Boden dominiert Draht-Schmiele.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: WKX NC:		Kiefern-mischwald trockener bis frischer Standorte	
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	5	gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 36b	Name: Laubwald südlich des Radwegs
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Laubwald. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
<p>Älterer, relativ reich strukturierter und nur etwa 0,5 ha großer Laubmischwald auf ruderalisiertem, frisch-feuchtem Boden etwa 150m südlich des Radwegs. Noröstlicher Teil des Waldkomplexes 36.</p> <p>Die Baumschicht wird von älteren bis alten Hänge-Birken total dominiert. Die relativ hohe und dichte Strauchschicht (Deckungsgrad > 30%) wird von Später-Traubenkirsche, Faulbaum, Eberesche und Schwarzem Holunder beherrscht. Die Krautschicht wird von Großer Brennnessel, Kletten-Labkraut, Kratzbeere, Himbeere, Gemeinem Dornfarn, Gemeinem Rispengras und Rasen-Schmiele geprägt.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: WXS NC:		Sonstiger Laubholzbestand heimischer Arten	
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	5	gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt ökologische Grundfunktionen	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 36c	Name: Schneisen im Kiefern-mischwald südlich des Radwegs
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Waldschneise. Eine von zwei 2012 aufgenommenen Schneisen hatte sich geschlossen und wurde als Kiefern-mischwald (Biotop 36a) ausgegrenzt.
Schneise für u.a. Gasleitung im Kiefern-mischwald 36a. Auf dem sandigen Boden dominiert Draht-Schmiele. Schwache bis mäßige (Deckungsgrad < 30%) Verbuschung hauptsächlich durch Späte-Traubenkirsche.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WLT NC:	%	Ausformulierung: Schlagflur/ Waldlichtungsflur trockener bis frischer Standorte	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 4 2 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale ökologische Funktionen	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 37a	Name: Schneise für E-Leitung am Radweg
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016. Schneise. Kleinere Flächen, die in der Periode 2012 bis 2016 durch starke Verbuschung die offenen Ausprägung des Biotoptyps verloren, wurden als Vorwald (Biotop 37b) ausgegrenzt.
Auf der Nordseite des Radwegs 32a gibt es eine zum Radweg hin offene Waldschneise auf sandigem Boden für eine E-Leitung. Die unter Verbuschung stehende Fläche wird von Draht-Schmiele oder Landreitgras dominiert. Die Dichte der Verbuschung ist im Biotop unterschiedlich ausgeprägt, erreicht aber insgesamt einen Deckungsgrad von maximal 30%. Der Gehölzaufwuchs wird meist von Später-Traubenkirsche dominiert. Weiterhin sind Faulbaum, Hänge-Birke und Wald-Kiefer gewöhnlich bis häufig.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WLT NC:	%	Ausformulierung: Schlagflur/ Waldlichtungsflur trockener bis frischer Standorte	Schutzstatus
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	5	Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	5		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale ökologische Funktionen	
Wertstufe:	5	Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 37b	Name: Vorwald am Radweg
------------------------	--------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Vorwald. Die Flächen wurden 2012 als jeweils Schneise und Schlehengebüsch aufgenommen. Auf Grund einer starken Verbuschung wurden kleinere Flächen der Lichtung als Vorwald kartiert. Das Schlehengebüsch wurde in den Vorwald mit eingeschlossen.
Auf der Nordseite des Radwegs 32a gibt es kleinere Flächen auf sandigem Boden mit vorwaldartiger Gehölzstruktur. Der Deckungsgrad der Gehölze ist über 30%. Der Vorwald besteht meist aus Später-Traubenkirsche, Faulbaum, Hänge-Birke, Wald-Kiefer, Stiel-Eiche und Schlehe. In der Krautschicht dominiere Draht-Schmiele und Land-Reitgras.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe 2016: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: (2012: Schlehengebüsch: von besonderer Bedeutung)

Biotoptypen			
Codes 2016: ÜC: HC: WVT (2012:BLM)	%	Ausformulierung: Vorwald aus heimischen Baumarten trockener Standorte (2012: Mesophiles Laubgebüsch)	Schutzstatus: - (\$)
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 5 3 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig Mäßig gut	(2012: Schlehengebüsch =6 = gefährdet)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel	Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich		

Biotop-Nr.: 38	Name: Sandacker auf der Südseite des Radwegs
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Sandacker. Die Fläche wurde 2012 als Intensivgrünland aufgenommen.
2016: Intensiv genutzter Acker mit Mais. 2012: Saatgrünland mit Monokultur aus Raublättrigem Schwingel auf sandigem Boden.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes 2016: ÜC: HC: ACS (2012: GIM)	%	Ausformulierung: Sandacker (2012: Intensivgrünland auf Mineralstandorten)	Schutzstatus
Bewertung 2016:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	2	Naturfern	(2012: 3)
Gefährdung/ Seltenheit:	2	Häufig	(2012: 3)
Wieder- herstellbarkeit:	0	Sehr gut	(2012: 3 = mäßig gut)
Anderes:	-		(2012: Extrem artenarmes Saatgrünland)
Höchster Wert:	2		(2012: 3)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig	(2012: 3 = mittel)
Empfindlichkeit 2016: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	(2012: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich = mittel)

Biotop-Nr.: 39	Name: Östliche Staudenflur am alten Bahndamm
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Staudenflur. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
<p>Am Nordrand des Feldweges auf dem alten Bahndamm 45a und am Ostufer des Bachlaufs 31 gibt es eine etwa 0,25 ha große, leicht bis mäßig verbuschte, ruderalisierte, frische bis feuchte Hochstaudenflur.</p> <p>Die Vegetation wird hauptsächlich von Großer Brennnessel, Kratzbeere und Kletten-Labkraut beherrscht. An feuchteren Stellen kommen Sumpf-Seggen, Wald-Simsen und Mädesüß vor. In frischen Bereichen Wiesen-Bärenklau, Glatthafer, Knäulgras und Wolliges Honiggras. Der Deckungsgrad der Verbuschung hauptsächlich durch Grau-Weide beträgt < 30%.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: VHD NC:		Hochstaudenflur stark entwässerter Moor- und Sumpfstandorte	-
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	5	Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	5		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 40	Name: Östliches Seggenried am alten Bahndamm
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Seggenried. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012
Am Nordrand des Feldweges auf dem alten Bahndamm 45a und am Ostufer des Bachlaufs 31 gibt es ein aus einer aufgelassenen Nasswiese entstandenes etwa 0,2 ha großes, artenreiches Seggenried mit relativ hohem Gefährdungspotential.
Die Vegetation wird meist von Sumpf-Segge dominiert. Arten die typisch in nährstoffreichen Nasswiesen und Bachuferrohrriechen vorkommen sind häufig bis gewöhnlich.
Vorkommen gefährdeter Arten, stark gefährdet: Schwarzschof-Segge, gefährdet: Wiesen-Segge, Blutaue und Graugrüne Sternmiere, Vorwarnliste: Zweizeilige Segge, BArtSchV: Gelbe Schwertlilie.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gefährdeter und geschützter Biotop

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: VGR NC:		Rasiges Großseggenried	§
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	8	Naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	6	Gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	4	Gering	
Anderes:	8	Vorkommen einer stark gefährdeten und mehreren gefährdeten Pflanzenartenarten	
Höchster Wert:	8		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 40	Name: Seggenried: Bestand 2012 + 2016
-----------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz									
Berula erecta	Aufrechter Berl									
Calamagrostis canescens	Sumpf-Reitgras									
Carex acutiformis	Sumpf-Segge									
Carex appopinquata (FSK)	Schwarzschof-Segge						2			
Carex disticha	Zweizeilige-Segge						V			
Carex hirta	Haarige Segge									
Carex nigra	Wiesen-Segge						3			
Carex riparia	Ufer-Segge									
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel									
Cirsium oleraceum	Kohl-Distel									
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele									
Equisetum fluviatile	Wasser-Schachtelhalm									
Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm									
Filipendula ulmaria	Mädesüß									
Galium apparine	Kletten-Labkraut									
Galium palustre	Sumpf-Labkraut									
Galium uliginosum	Moor-Labkraut									
Geum rivale	Bach-Nelkenwurz									
Glyceria fluitans	Flutender Schwaden									
Iris pseudacorus (BASV)	Gelbe Schwertlilie									
Juncus effusus	Flatterbinse									
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse									
Lysimachia vulgaris	Gemeiner Gelbweiderich									
Lythrum salicaria	Blut-Weiderich									
Nasturtium officinalis	Echte Brunnenkresse									
Peucedanum palustre	Sumpf-Haarstrang									
Phalaris arundinacea	Rohrglanzgras									
Poa pratensis	Wiesen Rispengras									
Poa trivialis	Gemeines Rispengras									
Potentilla palustre	Blutauge						3			
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß									
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß									
Rumex hydrolapathum	Teich-Ampfer									
Salicaria cinerea	Grau-Weide									

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow West

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder									
Scirpus sylvatica	Wald-Simse									
Sparganium erectum	Aufrechter Igelkolben									
Stellaria alsine	Quell-Sternmiere									
Stellaria palustris	Graugrüne-Sternmiere						3			
Urtica dioica	Große Brennnessel									
Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis									
Vicia gracca	Vogelwicke									
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		
Scirpo lacustris- Phragmitetum australis W.Koch 1926	Großeggen-Schilfried	Grosseggen-Facie						Nicht gefährdet		

Biotop-Nr.: 41	Name: Grünlandbrache am Radweg
-----------------------	---------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Grünlandbrache. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Am Südrand des Radwegs 32a und entlang des Ostufers des Bachlaufs 31 gibt es einen etwa 250 m langen und meist unter 10 m breiten Saum mit aufgelassenem, stark ruderalisiertem und mäßig artenreichem Frischgrünland.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: GMB NC:	%	Ausformulierung: Aufgelassenes Frischgrünland	Schutzstatus
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	5	Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	5		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 41	Name: Grünlandbrache am Radweg. Bestand 2012 und 2016
-----------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL- MV		
		m								
Agrostis cappilaris	Rotes Straußgras	m								
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	h								
Bromus sp	Trespe	sh								
Circium aevense	Acker-Kratzdistel	h								
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäulgras	h								
Elymus repens	Gemeine Quecke	h								
Galium mollugo	Wiesen Labkraut	h								
Hypericum perforatum	Echtes Hartheu	m								
Pimpinella major	Große Pimpinelle	m					V			
Stellaria graminea	Gras-Sternmiere	m								
Urtica dioica	Große Brennnessel	h								
Veronica chamaedrys	Gamander Ehrenpreis	m								
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		
Arrhenatheretum elatioris Br.BL. 1915	Glatthaferwiese-Wiese	Ruderalisiert						V		

Biotop-Nr.: 42a	Name: Feuchtbüsch nördlich des alten Bahndamms
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Feuchtgebüsch. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
<p>Auf der Westseite des Bachlaufs 31 und etwa 25 m nördlich des Feldwegs auf dem alten Bahndamm 45b, befindet sich im Biotopkomplex 42 ein nasses, ca. 1 ha großes, reich strukturiertes, artenreiches, mäßig eutrophes Feuchtgebüsch. Das Biotop hat ein hohes Gefährdungspotential und schützt außerdem das wichtige Amphibienlaichgewässer 42b.</p> <p>Die Vegetation wird von Grau-Weide dominiert. Außer den typischen Arten der Feuchtgebüsche kommen einige typische Arten der nährstoffreichen Nasswiesen und Bachuferröhrichte vor. Randlich ist das Gebüsch etwas ruderalisiert.</p> <p>Vorkommen gefährdeter Arten, Stark gefährdet: Schwarzschof-Segge, Gefährdet: Wiesen-Segge, Fieber-Klee, Blutaue und Graugrüne Sternmiere, Vorwarnliste: Zweizeilige Segge und Schnabel-Segge. BArtSchV: Gelbe Schwertlilie und Wasserfeder</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gefährdeter und geschützter Biotop .

Biototypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: VWN NC:		Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Sumpfstandorte	§
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	8	Naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	6	Gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	5	Gering	
Anderes:	8	Hohes Gefährdungspotential, von Bedeutung für das Amphibienlaichgewässer 42b	
Höchster Wert:	8		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1,1	Sehr gute Ausprägung	
Wertstufe:	9	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 42a	Name: Feuchtgebüsch. Bestand 2012 + 2016
------------------------	---

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL-MV		BAS
<i>Angelica sylvestris</i>	Wald-Engelwurz	+					v		
<i>Calamagrostis canescens</i>	Sumpf-Reitgras	+							
<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume	+							
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	+							
<i>Carex appropinquata</i>	Schwarzschof-Segge	+					2		
<i>Carex canescens</i>	Grau-Segge	+							
<i>Carex disticha</i>	Zweizeilige Segge	+					V		
<i>Carex hirta</i>	Haarige Segge	+							
<i>Carex muricata</i> agg.	Sparrige-Segge	+							
<i>Carex nigra</i>	Wiesen-Segge	+					3		
<i>Carex riparia</i>	Ufer-Segge	+							
<i>Carex rostrata</i>	Schnabel-Segge	+					V		
<i>Cirsium vulgare</i>	Gemeine Kratzdistel	+							
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele	+							
<i>Equisetum fluviatile</i>	Schachtelhalm	+							
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost	+							
<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	+							
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum	+							
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut	+							
<i>Galium elongatum</i>	Sumpf-Labkraut-Variante	+							
<i>Galium palustre</i>	Sumpf-Labkraut	+							
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden	+							
<i>Hottonia palustris</i>	Wassfeder	+							§
<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	+							§
<i>Juncus effusus</i>	Flatterbinse	+							
<i>Lemna minor</i>	Kleine Teichlinse	+							
<i>Lycopus europeus</i>	Wolfstrapp	+							
<i>Lysimachia thyrsoflora</i>	Strauß-Gelbweiderich	+							
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gemeiner Gelbweiderich	+							
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	+							
<i>Menyanthes trifoliata</i>	Fieberschmalz	+					3	+	§
<i>Myosotis scorpioides</i>	Sumpf-Vergissmeinnicht	+							
<i>Peucedanum palustre</i>	Sumpf-Haarstrang	+							
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohrglanzgras	+							

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow West

Potentilla palustre	Blutauge	+						3		
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß	+								
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	+								
Rumex hydrolapathum	Teich-Ampfer	+								
Salix cinerea	Grau-Weide	++								
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	+								
Scirpus sylvatica	Waldsimse	+								
Sparganium erectum	Aufrechter Igelkolben	+								
Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	+								
Stellaria palustris	Graugrüne Sternmiere	+						3		
Urtica dioica	Große Brennnessel	+								
Veronica chaemedrys	Gamander Ehrenpreis	+								
Vicia cracca	Vogelwicke	+								
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		
Irido pseudacori-alnetum glutinosae Doing ex Passarge et G Hoffmann 1968	Beinwell-Schwertlilien- Erlenbruchgehölz	Als eutrophes Weidengebüsch ausgeprägt						V		

Biotop-Nr.: 42b	Name: Weiher nördlich des alten Bahndamms
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Weiher. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Etwa 50 m nördlich des Feldwegs auf dem alten Bahndamm 45a befindet sich im Biotopkomplex 42, in einer flachen Senke und vom Weidengebüsch 42a umgeben, ein etwa 250 m ² großer, offener und relativ stark eutropher Weiher mit dichter Unterwasservegetation aus Hornblatt und einer dichten Teichlinsendecke. Vorkommen der Geschützten Wasserfeder und potentiel gefährdeten Schnabel-Segge. Der Grund des Kleingewässers wird von einer dicken schwarzen Schlammschicht bedeckt.
Der Biotop ist ein wichtiges Laichgewässer für den gefährdete Amphibienarten. Siehe Amphibiengutachten.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Stark gefährdeter und geschützter Biotop. FFH Lebensraumtyp 3150. Reproduktionsstandort für gefährdete Amphibienarten

Biotoptypen			
Codes: ÜC: USW HC: SEL NC:	%	Ausformulierung: Permanentes Kleingewässer Wasserlinsen-, Froschbiss- und Krebscheren-Schwimmdecke	Schutzstatus § FFH 3150
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	8	Naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	8	Stark gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:			
Anderes:	9	Bedeutsames Amphibienlaichgewässer	
Höchster Wert:	8		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Biotopfunktionen	
Wertstufe:	9	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich.	

Biotop-Nr.: 42b	Name: Weiher; Bestand 2012 + 2016
------------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL- MV	FSK	Bas
		+	+	+	+	+	+			
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	+								
Carex rostrata	Schnabel-Segge	+					V			
Ceratophyllum demersum	Rauhes Hornblatt	++								
Hottonia palustris (BArtSchV)	Wasserfeder	+								§
Lemna minor	Kleine Teichlinse	+								
Phragmites australis	Schilf									

Biotop-Nr.: 42c	Name: Staudenflur nördlich des Bahndamms
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Staudenflur. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
<p>Etwa 25 m westlich des Bachlaufs 31 und 50 m nördlich des Feldwegs auf dem alten Bahndamm 45b, befindet sich im Biotopkomplex 42 eine kleinflächige (ca. 500 m²), eutrophe, feuchte, locker strukturierte und gras-, binsen- und seggenreiche Hochstaudenflur.</p> <p>Die Vegetation wird von Brennnesseln leicht dominiert. Sumpf-Segge, Sumpf-Reitgras und Flatter-Binse sind subdominant. Vorkommen der potentiell gefährdeten Schnabel-Segge</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gefährdeter und geschützter Biotop

Biototypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: VHF NC:		Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte	§
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	7	Bedingt Naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	6	Gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	7		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Beeinträchtigte Funktion auf Grund der sehr kleinen Fläche	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 42c	Name: Staudenflur; Bestand 2012 + 2016
------------------------	---

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
		sh								
<i>Calamagrostis canescens</i>	Sumpf-Reitgras	sh								
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	sh								
<i>Carex rostrata</i>	Schnabel-Segge	m					V			
<i>Juncus effusus</i>	Flatterbinse	sh								
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gemeiner Gelbweiderich	m								
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	m								
<i>Scirpus sylvatica</i>	Wald-Simse	h								
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	d								
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		
<i>Filipendulo ulmariae-Geranium palustris</i> W. Koch 1926	Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Staudenflur	Artenarme und nährstoffreiche Ausprägung								

Biotop-Nr.: 42d	Name: Seggenried nördlich des alten Bahndamms
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Seggenried. Seit 2012 ist der Anteil der Brennessel deutlich vergrößert. Im überwiegenden Teil der Fläche ist der Biotop nur noch grenzwertig.
75 m westlich des Bachlaufs 31 und etwa 50 m nördlich des Feldweges auf dem alten Bahndamm 45b befindet sich im Biotopkomplex 42 ein nasses, ca. 0,2 ha großes, eutrophes, staudenflurartiges Schlankseggenried.
Die Vegetation wird mittig leicht von Schlank-Segge dominiert. Randlich sind Brennesseln dominant.
Vorkommen der stark gefährdeten Schwarzschof-Segge.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdeter und geschützter Biotop .

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: VGR NC:	%	Ausformulierung: Rasiges Großseggenried	Schutzstatus §
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	7	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	6	Gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	5	Gering	
Anderes:	7	Vorkommen der stark gefährdeten Schwarzschof-Segge	
Höchster Wert:	7		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale ökologische Funktion	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 42d	Name: Seggenried. Bestand 2012 + 2016
------------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL-MV	RL-D	FFH
		2012	2016						
Carex acutiformis/gracilis	Sumpf/Schlank-Segge	++	++						
Carex appropinquata	Schwarzschof-Segge	+					2		
Cirsium arvense	Acker Kratzdistel	+							
Filipendula ulmaria	Mädesüß	+							
Lysimachia vulgaris	Gemeiner Gelbweiderich	+	+						
Lytrium salicaria	Blut-Weiderich	+							
Scirpus sylvaticus	Waldsimse	+	+						
Scutellaria galericulata	Sumpf-Helmkraut	+	+						
Urtica dioica	Große Brennnessel	+	++						
Pflanzengesellschaft		Bemerkung					Gefährdung MV		
<i>Filipendulo ulmariae-Geranium palustris</i> W. Koch 1926	Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Staudenflur	<i>Ruderalisierte und verarmte Ausprägung</i>							

Biotop-Nr.: 42e	Name: Bäume im Feuchtkomplex nördlich des Bahndamms
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016. Ältere Einzelbäume. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
75 m westlich des Bachlaufs 31 und etwa 50 m nördlich des Feldweges auf dem alten Bahndamm 45b stocken 2 ältere Stiel-Eichen am Ostrand des Biotopkomplex 42. Die Einzelbäume sind nicht freistehend und landschaftlich nur mäßig markant.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBA NC:	%	Ausformulierung: Älterer Einzelbaum	Schutzstatus §18
Bewertung: Natürlichkeit:	6	Erläuterung: Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig selten	
Wieder- herstellbarkeit:	5	Gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale ökologische Funktion	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 43a	Name: Westliche Staudenflur am alten Bahndamm
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016. Die Fläche des Biotops ist seit 2012 deutlich reduziert. Die nördliche Hälfte der Fläche wurde 2016 als Getreideacker genutzt und dem Sandacker 29a zugeordnet. Ein weiterer Teil der Fläche am Südrand wurde 2016 als neue Rudralflur (Biotop 43e) aufgenommen.
Etwa 75 m nördlich des Bahndamms 45a und westlich des Feuchtkomplexes 42 gibt es eine etwa 0,15 ha große, ruderalisierte, ein wenig verbuschte, frische bis feuchte Hochstaudenflur.
Die Vegetation wird von Großer Brennnessel dominiert. In den frischen Bereichen sind Wiesen-Gräser subdominant. In den feuchteren Bereichen nimmt die Häufigkeit dieser Gräser ab und es kommen Sumpf-Segge bzw. Schlank-Segge samt einzelne Arten von Hochstauden feuchter Standorte dazu.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: VHD NC:	%	Ausformulierung: Hochstaudenflur stark entwässerter Moor- und Sumpfstandorte	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit:	5	Erläuterung: Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	5		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 43a	Name: Westliche Staudenflur. Bestand 2012 + 2016
------------------------	---

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL-MV	RL-D	FFH
		2012	2016*						
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	+	+						
Carex acutiformis/gracilis	Sumpf/Schlank-Segge-Segge	+	+						
Cirsium arvense	Acker-Krazdistel		+						
Dactylis glomerata	Knäulgras	+							
Fillipendula ulmaria	Mädesüß	+							
Galium aparine	Kletten-Labkraut	+							
Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	+	+						
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	+							
Lysimachia vulgaris	Gemeiner Gelbweiderich		+						
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer		+						
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	+							
Scirpus sylvestris	Wald-Simse	+							
Urtica dioica	Große Brennnessel	++	++						

* = Bestand in der reduzierten Fläche

Biotop-Nr.: 43b+c	Name: Kleingehölze am alten Bahndamm
--------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Kleingehölze. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
In der Hochstaudenflur 43a am Feldweg auf dem alten Bahndamm 45a und westlich des Bachlaufs 31 stocken 2 gut strukturierte aber sehr kleinflächige Gehölze. Biotop 43b ist ein ca. 300 m ² großes Feldgehölz aus Schwarz-Erle. Biotop 43c ein ca. 200 m ² großes, ruderalisiertes Gebüsch aus Weißdorn (leicht dominant) und Schwarzem Holunder. Beide Biotope sind gesetzlich geschützt und gefährdet.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BFX/BLM NC:	%	Ausformulierung: Feldgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten/Mesophiles Laubgebüsch	Schutzstatus §/§
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 4 - 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 43d	Name: Acker am alten Bahndamm
------------------------	--------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016. Neuer Biotop. Die nördliche Hälfte der Fläche 43a, die 2012 als feuchte Hochstaudenflur kartiert wurde, wurde 2016 als Acker genutzt.
Abgeernteter Getreideacker.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: AC (2012: VHD)	%	Ausformulierung: Acker (2012: Hochstaudenflur stark entwässerter Moor- und Sumpfstandorte)	Schutzstatus - -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	2 2 0 - 2	Erläuterung: Naturfern Häufig Sehr gut	(2012: 5 = bedingt naturfern) (2012: 5 = mäßig häufig) (2012: 3 = mäßig gut) (2012: 5)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig	(2012: 5 = mittel)
Empfindlichkeit: gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 43a	Name: Westliche feuchte Staudenflur. Bestand 2012
------------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL-MV	RL-D	FFH
		2012							
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	+							
Carex acutiformis/gracilis	Sumpf/Schlank-Segge-Segge	+							
Cirsium arvense	Acker-Krazdistel								
Dactylis glomerata	Knäulgras	+							
Fillipendula ulmaria	Mädesüß	+							
Galium aparine	Kletten-Labkraut	+							
Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	+							
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	+							
Lysimachia vulgaris	Gemeiner Gelbweiderich								
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer								
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	+							
Scirpus sylvestris	Wald-Simse	+							
Urtica dioica	Große Brennnessel	++							

Biotop-Nr.: 43e	Name: Ruderalflur am alten Bahndamm
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016. Neuer Biotop. Ruderale Staudenflur. Teil der früheren Fläche 43a, die 2012 als feuchte Hochstaudenflur kartiert wurde.
Brennessel dominierte Staudenflur auf stark mineralisiertem Moorboden ohne oder mit sehr geringem Anteil von Pflanzenarten feuchter Standorte. Weitgefaßte Ruderalflur.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	

Biototypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: RHU (2012: VHD)		Ruderale Staudenflur trockener bis frischer Mineralstandorte (2012: Hochstaudenflur stark entwässerter Moor- und Sumpfstandorte)	- -
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	4	Bedingt naturfern	(2012: 5 = bedingt naturfern)
Gefährdung/ Seltenheit:	2	Häufig	(2012: 5 = mäßig häufig)
Wieder- herstellbarkeit:	2	Gut	(2012: 3 = mäßig gut)
Anderes:	-		
Höchster Wert:	4		(2012: 5)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	(2012: 5 = mittel)
Empfindlichkeit: gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 43a	Name: Westliche feuchte Staudenflur. Bestand 2012
------------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL-MV	RL-D	FFH
		2012							
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	+							
Carex acutiformis/gracilis	Sumpf/Schlank-Segge-Segge	+							
Cirsium arvense	Acker-Krazdistel								
Dactylis glomerata	Knäulgras	+							
Fillipendula ulmaria	Mädesüß	+							
Galium aparine	Kletten-Labkraut	+							
Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	+							
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	+							
Lysimachia vulgaris	Gemeiner Gelbweiderich								
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer								
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	+							
Scirpus sylvestris	Wald-Simse	+							
Urtica dioica	Große Brennnessel	++							

Biotop-Nr.: 44	Name: Erlenbruch nördlich des alten Bahndamms
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Erlenbruch. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Etwa 125 m nördlich des Feldweges auf dem alten Bahndamm 45a stockt am Westrand des Untersuchungsraumes ein eutropher Erlenbruch. Im Untersuchungsraum nimmt der Bruch etwa eine Fläche von 1 ha ein. Der Erlenbruch ist randlich leicht feucht bis feucht und mittig feucht bis nass. Weil der nasse Teil flächenmäßig überwiegt, wurde das gesamte Gehölz als nasser Erlenbruch kartiert.
Die Baumschicht wird von Schwarz-Erle dominiert. Die Strauchschicht ist meist sehr schlecht entwickelt. Randlich treten besonders Holunder und Ebereschen auf. Die Krautschicht wird in den feuchteren und nassen Bereichen meist von Sumpf-Segge dominiert.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdeter und geschützter Biotop

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WNR NC:	%	Ausformulierung: Erlenbruch nasser, eutropher Standorte	Schutzstatus §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	8 6 5 8	Erläuterung: Naturnah Gefährdet Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1		
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Stickstoffreich-mäßig stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 44	Name: Erlenbruch; Bestand 2012 + 2016
-----------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
		1	2							
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	+	d							
<i>Betula pubescens</i>	Moor-Birke	+								
<i>Calamagrostis canescens</i>	Sumpf-Reitgras		m							
<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume		h							
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	+	d							
<i>Carex elongata</i>	Walzen-Segge		m							
<i>Carex remota</i>	Winkel-Segge	+								
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele	+								
<i>Dryopteris carthusiana</i>	Gemeiner Dornfarn	+	m							
<i>Galium palustre</i>	Sumpf-Labkraut	+	h							
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden	+								
<i>Humulus lupulus</i>	Hopfen	+								
<i>Impatiens parviflora</i>	Kleinblütiges Springkraut	+								
<i>Juncus effusus</i>	Flatterbinse	+								
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	+								
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere	+								
<i>Rubus rubrum gr.</i>	Rote Johannisbeere		m							
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	+	h							
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	+								
<i>Solanum dulcamara</i>	Bittersüßer-Nachtschatten		m							
<i>Sorbus aucuparia</i>	Eberesche	+	m							
<i>Thelypteris palustris</i>	Sumpf-Lappenfarn		h							
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel		m							
<i>Veronica beccabunga</i>	Bach-Ehrenpreis		m							
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		
<i>Irido pseudacori-alnetum glutinosae</i> Doing ex Passarge et G Hoffmann 1968	Beinwell-Schwertlilien-Erlenbruchgehölz							V		
ZT. <i>Carici remotae-Fraxinetum excelsioris</i> W.Koch exFaber 1937	Winkelseggen-Erlen-Eschengehölz							V		

Biotop-Nr.: 45a	Name: Feldweg auf altem Bahndamm
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Neuer unbefestigter Feldweg auf altem Bahndamm. Die Schienen wurden 2012 komplett abgeräumt.
2012: Gut ausgebildete Ruderalflur auf dem aufgelassenen Bahndamm. 2016: Die Ruderalflur beschränkt sich auf die Böschungen.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OVU (2012: OVE)	%	Ausformulierung: Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt (2012: Bahn/Gleisanlage)	Schutzstatus - -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	1 - 1 1	Erläuterung: Naturfern Pauschale Einstufung (2012: 4 = bedingt naturnah) (2012: 3 = mäßig gut) (2012: 5 = gut ausgeprägte Ruderalflur) (2012: 5)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt die ökologischen Grundfunktionen einer Ruderalflur	
Wertstufe:	1	Bedeutungsklasse: Nachrangig	(2012: 5 = mittel)
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 45b	Name: Baumhecken am alten Bahndamm
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Baumhecken. Auf Grund der geringen Ausprägung der unteren Gehölzschicht wurden die 2012 Baumhecken aufgenommenen Gehölze 2016 als aufgelöste Baumhecken kartiert.
An den Böschungen des Feldweges auf dem alten Bahndamm stocken einige, schlecht bis mäßig gut strukturierte und unter 50m lange Baumheckenfragmente mit jüngerem Gehölzbestand. Die wichtigsten Gehölzarten sind Zitter-Pappel, Hänge-Birke, Hasel und Balsam-Pappel.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Als Biototyp gefährdet

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: BHA (2012: BHB)	%	Ausformulierung: Aufgelöste Baumhecke (2012: Baumhecke)	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 3 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Erfüllt wegen zu schlechter Ausprägung nicht die basalen ökologischen Grundfunktionen	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 45c	Name: Magerrasen auf dem Bahndamm
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016. Magerrasen. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
<p>Im östlichsten Teil des Bahndamms 45a werden die Böschungen von saumartigen, gefährdeten und gesetzlich geschützten Sandmagerrasen eingenommen. Die Flächen erreichen eine Größe von jeweils etwa 500 m².</p> <p>Die Vegetation ist qualitativ nur mäßig ausgeprägt. Es kommen nur wenige Charakterarten der Sandmagerrasen vor. Die strukturelle Ausprägung ist typisch und quantitativ dominieren Arten, die zumindest für trockene Biotope typisch sind.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter und gefährdeter Biotop

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: TMD NC:	%	Ausformulierung: Ruderaler Sandmagerrasen	Schutzstatus §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 7 3 7	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet bis stark gefährdet Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Kleinflächige, geringe Anzahl Charakterarten	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 45c	Name: Magerrasen auf dem Bahndamm
------------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	+								
Artemisia campestris	Feldbeifuß	+								
Bromus tectorum	Dach-Trespe	+								
Centaurea scabiosa	Scabiosen-Flockenblume	+								
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm	+								
Euphorbia cyparissias	Cypressen-Wolfsmilch	+								
Festuca ovina agg.	Schaf-Schwingel	+								
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	+								
Knautia arvense	Wiesen-Witwenblume	+								
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras	+								
Sedum maximum	Großer Mauerpfeffer	+					V			
Silene latifolia	Aufgeblasenes Leimkraut	+								
Sarothamnus scoparius	Besenginster	+								

Biotop-Nr.: 45d	Name: Älterer Einzelbaum auf dem alten Bahndamm
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016. Einzelbaum. Neuer Biotop
Frei stehender älterer Einzelbaum mit Stammumfang > 1m.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter und gefährdeter Biotop

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBA NC:	%	Ausformulierung: Älterer Einzelbaum	Schutzstatus §18
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 46a	Name: Pappelforst an Straße nach Starsow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Pappelbestand. Kleinerer Restbestand des 2012 kartierten Pappelbestandes auf der Nordseite des alten Bahndamms. Der größere Pappelbestand auf der Südseite wurde seit 2012 gefällt und 2016 als Kahlschlag aufgenommen. Siehe Biotop 46b.
Auf der Nordseite des alten Bahndamms, an der Straße nach Starsow, stockt am Ostrand des Untersuchungsraumes ein zweischichtiger Forst. Die Baumschicht besteht aus älteren Balsam-Pappeln. Darunter befindet sich eine relative dichte und sehr hoch gewachsene Strauchschicht aus Hasel, Später Traubenkirsche, Faul-Baum, Stiel-Eiche und Hänge-Birke. Die Krautschicht ist mäßig gut entwickelt, besteht hauptsächlich aus Land-Reitgras, Draht-Schmiele, Kleinblütigem Springkraut, Adlerfarn und Hain-Rispengras. Am Bahndamm treten Raublättriger Schafschwingel und Sand-Segge auf.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes 2012 + 2016: ÜC: HC: WYP NC:	%	Ausformulierung: Hybridpappelbestand	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 5 5 4 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 46b	Name: Kahlschlag an Straße nach Starsow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Kahlschlag. 2012 noch Pappelbestand. Siehe Biotop 46a. Die Biotopnummer 46b wurde 2012 für einen Waldweg am Pappelbestand, der 2016 nicht mehr vorhanden war, benutzt.
Zwischen dem Bahndamm und der Straße nach Starsow gibt es eine Rodung mit mäßig artenreicher Wildkrautflur nach Fällung des Pappelforstes auf der Südseite des Bahndamms.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes 2016: ÜC: HC: WLT (2012: WYP)	%	Ausformulierung: Schlagflur trockener bis frischer Standorte (2012: Pappelbestand)	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	4 4 0	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig gut bis sehr gut	 (2012: 5 = bedingt naturfern) (2012: 5 = mäßig häufig) (2012: 4 = gering)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	(2012: 5 = mittel)
Empfindlichkeit: Mittel (2012: Mittel)		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 47	Name: Acker nordwestlich der Straße nach Starsow
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Acker. Keine Änderungen seit 2012.
Großflächiger, intensiv genutzter, sandiger Acker mit Mais nordwestlich der Straße nach Starsow.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: ACS NC:	%	Ausformulierung: Sandacker	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	2 2 0 2	Erläuterung: Naturfern Häufig Sehr gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 48	Name: Östliches Feuchtgebüsch am alten Bahndamm
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Feuchtgebüsch. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
In 2 nassen Senken beidseitig des alten Bahndamms 45b und am Ostufer des Bachlaufs 31 stockt ein dichtes, reich strukturiertes, unzugängliches und ca. 0,2 ha großes Weidengebüsch, randlich etwas ruderalisiert. Das gefährdete und gesetzlich geschützte Biotop hat ein geringes bis mäßiges Gefährdungspotenzial.
Die Vegetation wird von Grau-, Silber- und Sahl-Weide dominiert. Die Krautschicht wird besonders von Großer Brennnessel und Sumpf-Segge dominiert. Vorkommen der geschützten Gelben Schwertlilie.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdeter und geschützter Biotop

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: VWN NC:	%	Ausformulierung: Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Sumpfstandorte	Schutzstatus §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	8 6 4 8	Erläuterung: Naturnah Gefährdet Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale ökologische Funktionen	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 48	Name: Östliches Feuchtgebüsch am Bahndamm
-----------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras	+								
<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume	+								
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	+								
<i>Festuca rubra</i>	Roter Schwingel	+								
<i>Ficaria verna</i>	Scharbockskraut	+								
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut	+								
<i>Geum rivulare</i>	Bach-Nelkenwurz	+								
<i>Humulus lupulus</i>	Hopfen	+								
<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	+							§	
<i>Lycopus europeus</i>	Wolfstrapp	+								
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gemeiner Gelbweiderich	+								
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	+								
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras	+								
<i>Poa trivialis</i>	Gemeines Rispengras	+								
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	+								
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	+								
<i>Salic caprea</i>	Sal-Weide	+								
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	+								
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	+								
<i>Solanum dulcamara</i>	Bittersüßer Nachtschatten	+								
<i>Stellaria alsine</i>	Quell-Sternmiere	+								
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	+								
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		
<i>Irido pseudacori-alnetum glutinosae</i> Doing ex Passarge et G Hoffmann 1968	Beinwell-Schwertlilien-Erlenbruchgehölz	Als eutrophes Weidengebüsch ausgeprägt.						V		

Biotop-Nr.: 49	Name: Westliches Feuchtgebüsch am alten Bahndamm
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Feuchtgebüsch. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Auf der Südseite des alten Bahndamms 45b und am Westufer des Bachlaufs 31 stockt auf frisch-feuchtem Boden ein dichtes, ruderalisiertes, gut strukturiertes, unzugängliches und ca. 0,5 ha großes und von der Filzast-Weide dominiertes Gebüsch. Die Filzast-Weide ist ein Hybrid aus Grau-Weide, Korb-Weide und evtl. Salweide.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: VWD	%	Ausformulierung: Feuchtgebüsch stark entwässerter Standorte	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 5 4 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale ökologische Funktionen	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 49	Name: Westliches Feuchtgebüsch am alten Bahndamm
-----------------------	---

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
		1	2							
Aegopodium podagria	Giersch	+								
Arrhenatherum eliatius	Glatthafer	+								
Artemisia vulgaris	Gemeiner Beifuß	+								
Carex acutiformis	Sumpf-Segge		h							
Chaerophyllum temulum	Hecken-Kälberkopf	+								
Cirsium oleraceum	Kohldistel	+	m							
Filipendula ulmaria	Mädesüß	+	m							
Frangula alnus	Faulbaum	+								
Galium aparine	Kletten-Labkraut	+								
Galium palustre	Sumpf-Labkraut	+								
Geranium palustre	Sumpf-Storchschnabel	+								
Geranium sanguineum	Blut-Storchschnabel		m							
Juncus effusus	Flatter-Binse		m							
Lysimachia vulgaris	Gemeiner Gelbweiderich	+	m							
Quercus robur	Stiel-Eiche	+								
Rubus idaeus	Himbeere	+								
Rubus sp.		+								
Prunus avium	Vogel-Kirsche		m							
Salix x dasyclados	Filzast-Hybridweide	+	d							
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	+	h							
Scirpus sylvatica	Wald-Simse	+	m							
Urtica dioica	Große Brennnessel	+	d							
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		

Biotop-Nr.: 50a	Name: Weide am alten Bahndamm
------------------------	--------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Weide. Ein Teil der Weide wurde, auf Grund einer verbesserten Datengrundlage, als Magerrasen (siehe Biotop 50b) ausgegrenzt.
2016: Etwa 0,2 ha große, mäßig artenreiche und mäßig intensiv genutzte Weide auf frisch-trockenem und sandigem Boden im Grünland auf der Südseite des alten Bahndamms 45b und westlich des Bachlaufs 31. Die botanische Bestandsaufnahme umfaßt beide Biotope 50a und 50b. Die Trennung der Biotope beruht eher auf strukturelle und quantitative als auf qualitative Unterschiede.
2012: Die etwa 0,4 ha große Weide mit Rindern (Biotop 50) war zu den Untersuchungszeitpunkten kurz abgefressen und es konnten nur wenige Pflanzenarten bestimmt werden. Die Weide ergibt nicht den Eindruck einer dauerhaften, intensiven Nutzung und hat vermutlich eine mäßig artenreiche und teilweise sandmagerrasenartige Ausprägung.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: GMW NC:	%	Ausformulierung: Frischweide	Schutzstatus
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale ökologische Funktionen	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 50	Name: Weide am Bahndamm
-----------------------	--------------------------------

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL- MV	BASV	FSK
		2012	2016							
Achillea millefolium	Gemeine Schafgarbe		+							
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	+								
Armeria elongata	Gemeine Grasnelke		+				3	§	+	
Artemissia campestris	Feld-Beifuß		+							
Capsella bursa-pasteris	Gemeines Hirtentäschel		+							
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm		+							
Erodium cicutarium	Gemeiner Reiherschnabel		+							
Festuca brevipila	Rauhblättriger Schwingel	+								
Helichrysum arenarium	Gelbe Strohblume	+					V	§	+	
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut		+							
Holcus lanatus	Wolliges Honigras	+	+							
Melilotus albus	Weißer-Steinklee		+							
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich		+							
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut		+							
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß	+								
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer		+							
Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut		+							
Trifolium repens	Weiß-Klee	+								

Biotop-Nr.: 50b	Name: Sandmagerrasen am alten Bahndamm
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Sandmagerrasen. Ein Teil der 2012 als Biotop 50 kartierten Weide wurde, auf Grund einer verbesserten Datengrundlage, als Magerrasen (siehe Biotop 50b) ausgegrenzt.
2016: Etwa 0,2 ha großer, mäßig artenreicher und mäßig intensiv beweideter Magerrasen auf trockenem und sandigem Boden im Grünland auf der Südseite des alten Bahndamms 45b und westlich des Bachlaufs 31. Die botanische Bestandsaufnahme umfaßt beide Biotope 50a und 50b. Die Trennung der Biotope beruht eher auf strukturelle und quantitative als auf qualitative Unterschiede.
2012: Die etwa 0,4 ha große Weide mit Rindern (Biotop 50) war zu den Untersuchungszeitpunkten kurz abgefressen und es konnten nur wenige Pflanzenarten bestimmt werden. Die Weide ergibt nicht den Eindruck einer dauerhaften, intensiven Nutzung und hat vermutlich eine mäßig artenreiche und teilweise sandmagerrasenartige Ausprägung.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Geschützter und stark gefährdeter Biotop. Vorkommen gefährdeter Arten.

Biotoptypen			
Codes: HC: TMS (2012: GMW)	%	Ausformulierung: Sandmagerrasen (2012: Frischweide)	Schutzstatus § (-)
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 8 3 8	Erläuterung: Bedingt naturnah Stark gefährdet Mäßig gut (2012: mäßig häufig = 5)	(2012: 6)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale ökologische Funktionen	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr hoch	
Empfindlichkeit: Hoch (2012: Mittel)		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich. (2012: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich)	

Biotop-Nr.: 50	Name: Weide am Bahndamm
-----------------------	--------------------------------

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL- MV	BASV	FSK
		2012	2016							
Achillea millefolium	Gemeine Schafgarbe		+							
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	+								
Armeria elongata	Gemeine Grasnelke		+				3	§	+	
Artemissia campestris	Feld-Beifuß		+							
Capsella bursa-pasteris	Gemeines Hirtentäschel		+							
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm		+							
Erodium cicutarium	Gemeiner Reiherschnabel		+							
Festuca brevipila	Rauhblättriger Schwingel	+								
Helichrysum arenarium	Gelbe Strohblume	+					V	§	+	
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut		+							
Holcus lanatus	Wolliges Honigras	+	+							
Melilotus albus	Weißer-Steinklee		+							
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich		+							
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut		+							
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß	+								
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer		+							
Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut		+							
Trifolium repens	Weiß-Klee	+								

Biotop-Nr.: 51a	Name: Nasswiese nördlich des Schulzensees
------------------------	--

Biotopbeschreibung
<p>2016: Nasswiese. Tiefgelegener, nass-feuchter Teil der 2012 kartierten Nasswiese (Biotop 51) auf organischem Boden am Seeufer. Der etwas höher gelegene, überwiegend frische und mineralische Teil der Fläche, wurde 2016, auf Grund verbesserter Datengrundlage als Frischweide (Biotop 51b) ausgegrenzt.</p> <p>2016: Der seeseitige etwa 0,3 ha große Abschnitt, der durch Rinder mäßig intensiv beweideten Fläche, ist ein artenreiches Nassgrünland. Die Vegetation gedeiht auf Moorboden und anmoorigen Bereichen. Stellenweise ist sie mit Knickfuchsschwanzflutrasen verzahnt. Nach Nordwesten in Richtung des Gehölzriegels steigt die Fläche etwas mit Übergang zur Frischweide.</p> <p>2012: Am Nordufer des Schulzensees gibt es eine von Rindern mäßig beweidete und etwa 0,5 ha große, eutrophe Nasswiese (Biotop 51 = 51a + 51b). Der Biotop ist gesetzlich geschützt und stark gefährdet. Die Vegetation lässt sich, zT. der stark gefährdeten Waldsimsen-Quellwiese zuordnen, ist sehr artenreich und wird von typischen Arten der eutrophen Nasswiese dominiert. Der Biotop hat ein hohes Gefährdungspotenzial.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Stark gefährdeter und geschützter Biotop. Hohes Gefährdungspotential

Biotoptypen			
Codes 2012 + 16:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: GFR NC:		Nasswiese eutropher Moor- und Sumpfstandorte	§
<u>Bewertung:</u>		<u>Erläuterung:</u>	
Natürlichkeit:	7	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	8	Stark gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	7	Sehr Gering	
Anderes:	8	Von sehr hoher Bedeutung für gefährdete Pflanzenarten	
Höchster Wert:	8		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1,1	Relativ hohe Anzahl typischer Charakterarten und Biotopstrukturen vorhanden.	
Wertstufe:	9	Bedeutungsklasse: Sehr hoch	
<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel		<u>Erläuterung:</u> Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 51a	Name: Nasswiese nördlich des Schulzensees
------------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
		2012*	2012*	2016						
Acorus calamus	Kalmus	+		+						
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras	+		+						
Alopecurus geniculatus	Knick-Fuchsschwanz	+	h	+						
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz			+						
Angelica sylvestris	Wald-Engelwurz	+								
Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	+	m	+						
Cardamine pratensis	Wiesen-Schaumkraut	+		+			3			
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	+	h							
Carex cespitosa	Rasen-Segge		m				3			
Carex elata	Steife-Segge		m							
Carex hirta	Haarige Segge	+		+						
Carex nigra	Wiesen-Segge	+	sh	+			3			
Carex rostrata	Schnabel-Segge	+					V			
Carex vesicaria	Blasen-Segge	+					3			
Cerastium holosteoides	Gemeines Hornkraut	+		+						
Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	+		+						
Cirsium vulgare	Gemeine Kratzdistel	+								
Eleocharis palustris	Gemeine-Sumpfbirse	+								
Epilobium palustre	Sumpf-Weideröschen		h							
Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel	+								
Festuca rubra	Rot-Schwingel			+						
Filipendula ulmaria	Mädesüß	+	m	+						
Galium palustre	Sumpf-Labkraut	+		+						
Geum rivale	Bach-Nelkenwurz	+								
Geranium palustre	Sumpf-Storchschnabel		m							
Glechoma hederacea	Gundermann			+						
Glyceria fluitans	Flutender Schwaden	+	m	+						
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	+	h							
Hydrocotyle vulgaris	Wassernabel			+			V			
Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	+		+				§		
Juncus articulatus	Glanzfrüchtige Binse	+	h	+						
Juncus effusus	Flatterbinse	+	h	+						
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse	+		+						
Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	+	h	+						
Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	+	h	+			3			

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow West

<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp			+					
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gemeiner Gelbweiderich	+							
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	+							
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze	+	m	+					
<i>Menyanthes trifoliata</i>	Fiebertee	+		+			3	§	?
<i>Myosotis scorpioides</i>	Sumpf-Vergißmichnicht			+					
<i>Persicaria amphibia</i>	Wasser-Knöterich	+							
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras			+					
<i>Phragmites australis</i>	Gemeiner Schilf			+					
<i>Plantago major</i>	Breitblättriger Wegerich			+					
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen Rispengras	+							
<i>Poa trivialis</i>	Gemeines Rispengras		h	+					
<i>Polygonum amphibium</i>	Wasser-Knöterich			+					
<i>Potentilla palustre</i>	Blutauge	+					3		
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß	+		+					
<i>Ranunculus flammula</i>	Brennender Hahnenfuß	+		+			V		
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	+	h	+					
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer	+	h						
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse	+	sh	+					
<i>Stellaria alsine</i>	Quell-Sternmiere	+		+					
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere			+					
<i>Stellaria palustris</i>	Graugrüne-Sternmiere	+					3		
<i>Thelypteris palustris</i>	Sumpffarn	+		+					
<i>Tragopogon pratensis</i>	Wiesen-Bockskraut	+							
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee	+	h	+					
<i>Veronica beccabunga</i>	Bach-Ehrenpreis	+		+					
<i>Veronica scutellata</i>	Schild-Ehrenpreis	+	m	+			3		
Pflanzengesellschaft									
Scirpetum sylvatici Ralski 1931	Waldsimse-Quellwiese	+					2		

* = Umfaßt die Biotope 51a + 51b

Biotop-Nr.: 51b	Name: Frischweide nördlich des Schulzensees
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Frischweide. Der etwas höher und auf mineralischem Boden gelegene Teil der 2012 kartierten Nasswiese (Biotop 51), wurde 2016, auf Grund der verbesserten Datengrundlage, als Frischweide ausgegrenzt.
2016: Der gebüschseitige, etwa 0,2 ha große Abschnitt des Grünlandes, der durch Rinder mäßig intensiv beweideten Fläche, ist eine mäßig artenreiche Frischweide auf überwiegend frischem, mineralischem Boden.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes 2016: ÜC: HC: GMW (2012: GFR)	%	Ausformulierung: Frischweide (2012: Nasswiese eutropher Moor- und Sumpfstandorte)	Schutzstatus - (§)
<u>Bewertung:</u>		<u>Erläuterung:</u>	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	(2012: 7 = bedingt naturnah)
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	(2012: 8 = stark gefährdet)
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	(2012: 7 = sehr gering)
Anderes:			
Höchster Wert:	6		(2012: 8)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale ökologische Funktionen. (2012:1,1 = relativ hohe Anzahl typischer Charakterarten und Biotopstrukturen vorhanden)	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	(2012: 9 = sehr hoch)
<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel		<u>Erläuterung:</u> Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 51b	Name: Frischweide nördlich des Schulzensees
------------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit	RL- MV	BASV	FSK
		1*			
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz	+			
<i>Carex hirta</i>	Haarige Segge	+			
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gemeines Hornkraut	+			
<i>Cirsium vulgare</i>	Gemeine Kratzdistel	+			
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel	+			
<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwingel	+			
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann	+			
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	+			
<i>Juncus effusus</i>	Flatterbinse	+			
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse	+			
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	+			
<i>Plantago major</i>	Breitblättriger Wegerich	+			
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen Rispengras	+			
<i>Poa trivialis</i>	Gemeines Rispengras	+			
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß	+			
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	+			
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer	+			
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere	+			
<i>Tragopogon pratensis</i>	Wiesen-Bockskraut	+			
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee	+			

Arten die mit großer Wahrscheinlichkeit in der Frischweide vorkommen, wurden aus den Vegetationsaufnahmen der Nasswiese 2012 und 2016 entnommen. Die Vegetationsaufnahme von 2012 umfaßt die Fläche der Frischweide. Die von 2016 den Übergangsbereich zur Frischweide.

Biotop-Nr.: 52	Name: Schilfröhricht nördlich des Schulzensees
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Schilfröhricht. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Etwa 25 m vom Nordufer des Schulzensees und entlang des Ostufers des Bachlaufs 31 gibt es auf überwiegend nassem Boden ein etwa 0,2 ha großes, gefährdetes und gesetzlich geschütztes Schilf-Landröhricht. Die Vegetation wird von Schilf dominiert. Weiterhin treten die Sumpf-Segge sehr häufig und die Große Brennnessel, besonders am Rand, häufig auf. Das Gefährdungspotenzial ist gering.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Stark gefährdeter und geschützter Biotop

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: VRL NC:	%	Ausformulierung: Schilf-Landröhricht	Schutzstatus §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	7 6 4 7	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale ökologische Funktionen	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 52	Name: Schilfröhricht nördlich des Schulzensees
-----------------------	---

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
		sh								
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	sh								
Filipendula ulmaria	Mädesüß	m								
Lysimachia vulgaris	Gemeiner Gelbweiderich	m								
Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	m								
Phragmites australis	Schilf	d								
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	m								
Urtica dioica	Große Brennnessel	h								
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		
Scirpo lacustris- Phragmitetum australis W.Koch 1926	Großseggen-Schilfried	Schilf-Facies						Nicht gefährdet		

Biotop-Nr.: 53	Name: Erlenbruch am Nordostufer des Schulzensees
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Erlenbruch. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Am Nordostufer des Schulzensees stockt auf einen meist nur 20 bis 25 m breiten und etwa 500 m langem Saum ein eutropher, am Außenrand feuchter, aber zum Uferrand hin, nasser Erlenbruch. Der nasse Teil überwiegt leicht.
Die Baumschicht wird von Schwarz-Erle dominiert. Die Krautschicht ist relativ artenreich. Im Uferbereich ist Sumpf-Segge dominant und Schilf subdominant. Am Außenrand prägen hauptsächlich Sumpf-Segge, Rasen-Schmiele und Gemeines Rispengras die Vegetation. Mäßiges Gefährdungspotential.
Vorkommen gefährdeter und geschützter Arten: Gefährdet: Wiesen-Schaumkraut, Vorwarnliste: Wald-Engelwurz, BArtSchV: Gelbe-Schwertlilie.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gefährdeter und geschützter Biotop .

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: WNR NC:		Erlenbruch nasser, eutropher Standorte	§
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	8	Naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	6	Gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	5	Gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	8		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Basisgesellschaft	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 53	Name: Erlenbruch am Nordostufer des Schulzensees
-----------------------	---

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL-MV	RL-D	FFH
		1	2						
Allium oleraceum	Roß-Lauch	+							
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	+							
Angelica sylvestris	Wald-Engelwurz		m			v			
Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	+	h						
Cardamine pratensis	Wiesen-Schaumkraut	+	h			3			
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	+	d						
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele	+	sh						
Festuca gigantea	Riesen-Schwingel	+							
Ficaria verna	Scharbockskraut	+							
Filipendula ulmaria	Mädesüß	+							
Galium aparine	Kletten-Labkraut	+							
Galium elongatum	Sumpf-Labkraut-Variante	+							
Galium palustre	Sumpf-Labkraut	+	h						
Geum rivale	Bach-Nelkenwurz	+							
Glechoma hederacea	Gundermann	+							
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	+							
Humulus lupulus	Hopfen	+							
Iris pseudacorus (BASV)	Gelbe Schwertlilie	+	m						
Juncus effusus	Flatterbinse	+							
Lemna minor	Kleine Teichlinse	+							
Lysimachia vulgaris	Gemeiner Gelbweiderich	+							
Phragmites australis	Schilf	+	sh						
Poa trivialis	Gemeines Rispengras	+	sh						
Ranunculus sceleratus	Gift-Hahnenfuß	+							
Rubus idaeus	Himbeere	+							
Rubus sp.		+							
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	+							
Scirpus sylvatica	Waldsimse	+							
Urtica dioica	Große Brennnessel	+							
Veronica becca bunga	Bach-Ehrenpreis		m						
Viburnum opulus	Schneeball	+							
Pflanzengesellschaft		Bemerkung					Gefährdung MV		
Irido pseudacori-alnetum glutinosae Doing ex Passarge et G Hoffmann 1968	Beinwell-Schwertlilien-Erlenbruchgehölz	Feuchte Ausprägung					V		

Biotop-Nr.: 54a	Name: Tümpel in Mergelgrube am Schulzensee
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Tümpel. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Am Nordostufer des Schulzensees gibt es eine durch Agbrabung entstandene etwa 0,1 ha große Hohlform (Mergelgrube), mit relativ geringer und nur temporärer Wasserführung. Das von Ufergehölzen stark beschattete, eutrophe Kleingewässer, trocknet im Sommer mehr oder weniger aus und ist auf Grund einer sehr dichten Verkräutung mit einem Moos die kaum einen freien Wasserkörper hinterlässt, als Amphibienlaichgewässer nicht bzw. schlecht geeignet.
Die Vegetation ist sehr artenarm und wird total von Stumpfdeckelmoos dominiert. FFH Lebensraumtyp 3150
Gefährdeter und gesetzlich geschützter Biotop.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdeter bis stark gefährdeter und geschützter Biotop .

Biototypen			
Codes: ÜC: USP HC: SEW NC:	%	Ausformulierung: Temporäres Kleingewässer Wassermoos- und Wasserschlauch-Schwebematte	Schutzstatus § §
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	7	Bedingt Naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdet bis stark gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	5	Gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	7		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 54a	Name: Tümpel in Mergelgrube am Schulensee
------------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
		1	2							
Galium palustre	Sumpf-Labkraut		h							
Leptodictyum riparium	Stumpfdeckelmoos	+	d							
Solanum dulcmara	Bittersüßer Nachtschatten	+	h							
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		

Biotop-Nr.: 54b	Name: Gehölzsaum in Mergelgrube am Schulzensee
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Gehölzsaum. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
An der Böschung der etwa 0,1 ha großen Mergelgrube mit dem Tümpel 54a, stockt ein älterer bis alter, relativ gut ausgeprägter Gehölzsaum aus überwiegend Eschen und Schwarz-Erle.
Gefährdeter und gesetzlich geschützter Biotop. Zusammen mit Biotop 54a Lebensraumtyp FFH 3150

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdeter und geschützter Biotop .

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: VSX	%	Ausformulierung: Standorttypischer gehölzsaum an stehenden Gewässern	Schutzstatus §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	8 6 5 8	Erläuterung: Naturnah Gefährdet Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 54b	Name: Gehölzsaum in Mergelgrube am Schulzensee
------------------------	---

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL-MV	RL-D	FFH
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	+							
Fraxinus excelsior	Esche	+							
Pflanzengesellschaft		Bemerkung					Gefährdung MV		

Biotop-Nr.: 54c	Name: Staudenflur an der Mergelgrube am Schulzensee
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Hochstaudenflur. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Auf der Westseite der Mergelgrube am Schulzensee gibt es auf ruderalisiertem, frisch-feuchtem Boden eine von Brennesseln dominierte und sehr kleinflächige (500 m ²) Hochstaudenflur.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: VHD NC:	%	Ausformulierung: Hochstaudenflur stark entwässerter Moor- und Sumpfstandorte	Schutzstatus
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	5	Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	5		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 55a	Name: Offene Wasserfläche des Schulzensees
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Offene Wasserfläche. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Die offene Wasserfläche des Schulzensees wurde pauschal als "Vegetationsfreier Bereich nährstoffreicher Stillgewässer" typisiert. Der Biotoptyp ist nach § 30 BNatSchG geschützt. Das Vorkommen von Tauchfluren ist im Untersuchungsraum sehr wahrscheinlich. FFH-Lebensraumtyp 3150

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter und gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: SEV NC:	%	Ausformulierung: Vegetationsfreier Bereich nährstoffreicher Stillgewässer	Schutzstatus §
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	8	Natürlich	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Als eutropher See gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	8	Äußerst gering	
Anderes:	8	Vermutlich wichtiger Lebensraum für u.a. Libellen, Vögel, Fledermäuse und Fischotter	
Höchster Wert:	8		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 55b	Name: Uferröhricht des Schulzensees
------------------------	--

Biotopbeschreibung
<p>2016: Schilfröhricht. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012. Doch wurden die 2012 registrierten Schwimmblattfluren (Boitop 55d/2012), die teilweise dem Röhricht vorgelagert sind, 2016 als Teil des Röhrichts aufgenommen.</p>
<p>Gesetzlich geschützter, relativ dichter, hoher und breiter Schilfröhricht mit eingemischten bzw. vorgelagerten Schwimmblattfluren am Ufer des Schulzensees.</p> <p>FFH-Lebensraumtyp 3150</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gesetzlich geschützter und gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: VRP NC:		Schilfröhricht	§
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	8	Natürlich	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	5	Gering	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	8		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch	

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow West

<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel	Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich
---	---

Biotop-Nr.: 55b	Name: Uferröhricht des Schulzensees
------------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit	RL-MV	RL-D	FFH
		1			
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	h			
Phragmites australis	Schilf	sh			
Scirpo lacustris- Phragmitetum australis W.Koch 1926	Großseggen-Schilfried	Schilf-Fazies	Nicht gefährdet		

Biotop-Nr.: 55c	Name: Gehölzsaum des Schulzensees
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Gehölzsaum. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Gesetzlich geschützter, meist nur aus einer oder zwei Baumreihen bestehender, standorttypischer Gehölzsaum bzw. Erlenbruch am Ufer des Schulzensees. Seewärts Übergang in Uferöhricht und landeinwärts in staudenreichen Landröhricht bzw. Acker oder Grünland.
Die Vegetation wird von Schwarz-Erlen, Schilf, Sumpf-Seggen sowie verschiedener Stauden sumpfiger Standorte beherrscht.
FFH-Lebensraumtyp 3150 (Der Gehölzsaum ist Bestandteil des Lebensraumes "eutropher See")

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gesetzlich geschützter und gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: VSX NC:		Standorttypischer Gehölzsaum an stehenden Gewässern	§
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	8	Natürlich	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Als "Erlenbruchwald nährstoffreicher Standorte" gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	6	Sehr gering	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	8		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 55c	Name: Gehölzsaum des Schulzensees
------------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
		1*								
Baum- und Strauchschicht:										
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarzerle	+								
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	+								
<i>Sambuca nigra</i>	Schwarzer Holunder	+								
Krautschicht:										
<i>Acorus calamus</i>	Kalmus	+								
<i>Aegopodium podagria</i>	Giersch	+								
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras	+								
<i>Berula erecta</i>	Aufrechter Merk	+								
<i>Calltha palustris</i>	Sumpfdotterblume	+								
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	+								
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele	+								
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm	+								
<i>Filipendula ulmari</i>	Mädesüß	+								
<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	+						X		
<i>Juncus articulatus</i>	Glanzfrüchtige Binse	+								
<i>Lemna minor</i>	Kleine Teichlinse	+								
<i>Lotus uliginosus</i>	Sumpf-Hornklee	+								
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gemeiner Gelbweiderich	+								
<i>Lythrum salicaria</i>	Blutweiderich	+								
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	+								
<i>Rumex hydrolapathum</i>	Teich-Ampfer	+								
<i>Scutellaria galericulata</i>	Sumpf-Helmkraut	+								
<i>Symphytum officinale</i>	Arznei-Beinwell	+								

Biotop-Nr.: 56a	Name: Graben am Schulzensee
------------------------	------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Graben. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Zwischen dem Schulzensee und der Starsower Straße gibt es einen kleinen wasserführenden und intensiv instandgehaltenen Graben. Wanderweg für Fischotter. Verbindet den Schulzensee über das Grabensystem 61b und den Mirower Kanal im Südabschnitt u.a. mit dem Mirower See.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Wanderweg für Fischotter

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: FGB NC:	%	Ausformulierung: Graben mit intensiver Instandhaltung	Schutzstatus
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	4	Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut	
Anderes:	6	Passage für Fischotter	
Höchster Wert:	4		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 56c	Name: Wehr im Graben am Schulzensee
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Wehr. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Zwischen dem Schulzensee und der Starsower Straße gibt es einen kleinen, wasserführenden und intensiv instandgehaltenen Graben. In diesem gibt es ein Wasserstand regulierendes Wehr.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OWW NC:	%	Ausformulierung: Wehr	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	0 0	Erläuterung: naturfremd, künstlich	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	0	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit:		Erläuterung:	

Biotop-Nr.: 57a	Name: Schafweide am Schulzensee
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Weide. Auf Grund einer verbesserten Datengrundlage, wurde ein Teil der 2012 als Biotop 57a benannten und als "artenarmes Frischgrünland" kartierten Fläche, 2016 als "Frischweide" aufgenommen. Ein anderer Teil wurde 2016 als Sandmagerrasen (Biotop 57g) ausgegrenzt
2016: Kurz abgeissene Schafsweide auf überwiegend frischem, mineralischem Boden.
2012: Die Fläche Umfaßt die 2016 benannten Biotope 57a und 57g. Leicht trockener bis frischer, von Schafen intensiv beweideter Teil des Grünlandes unmittelbar südöstlich des Schulzensees. Sandhaltiger, mineralischer und anscheinend etwas ausgehagerter Boden. Die anscheinend artenarme bis mäßig artenreiche Vegetation war im ganzen Jahr kurz abgefressen und stark trittbelastet. Eine vollständige Vegetationsaufnahme war nicht möglich.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	Intensiv genutztes Grünland

Biotoptypen			
Codes 2016:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: GMW (2012: GMA)		Frischweide (2012: Artenarmes Frischgrünland)	- -
Bewertung 2016:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	(2012: 5 = bedingt naturfern)
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	(2012: Gleiche Bewertung)
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	(2012: Gleiche Bewertung)
Anderes:	-		
Höchster Wert:	6		(2012: 5)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	2012: 5 = (mittel)
Empfindlichkeit:		Erläuterung:	
Mittel		Mäßig stickstoffreich bis Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 57a	Name: Schafweide am Schulensee
------------------------	---------------------------------------

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL- MV	BASV	FSK
		2012/16								
Achillea millefolium	Gemeine Schafgarbe	h								
Bromus hordeaceus	Weiche Tresse	m								
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	+								
Cerastium holosteoides	Gemeines Hornkraut	+								
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	+								
Cirsium vulgare	Gemeine Kratzdistel	+								
Convolvulus arvensis	Acker-Winde	+								
Crepis capillaris	Kleinköpfiger Pippau	+								
Festuca rubra	Rotschwengel	sh								
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	sh								
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn	h								
Lolium perenne	Deutsches weidelgras	+								
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	h								
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut	+								
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß	+								
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	sh								
Silene album	Weisse Lichtnelke	+								
Taraxacum officinale	Wiesen-Löwenzahn	+								
Trifolium arvense	Hasen-Klee	m								
Trifolium repens	Weiß-Klee	h								
Urtica dioica	Große Brennnessel	m								
Vicia augustifolia	Schmalblättrige Wicke	+								
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		
Lolio perennis- Cynosuretum cristati Tx. 1937	Kammgras-Weide	Artenmässig verarmte Ausprägung						Nicht gefährdet		

Biotop-Nr.: 57b	Name: Feuchtgrünland am Schulzensee
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016. Feuchtgrünland. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Kleinflächiger, durch einen Graben entwässerter, wechselfeuchter bis feuchter Teil eines u.a. von Schafen stark beweideten Grünlandes unmittelbar südöstlich des Schulzensees. Der organische Boden ist einem mehr oder weniger fortgeschrittenen Mineralisierungsprozess unterworfen. Die Vegetation ist mäßig artenreich, umfasst aber nur wenige typische Arten der typischen Flutrasen oder Nasswiesen eutropher Moor- und Sumpfstandorte. Die Vegetation unterscheidet sich sowohl qualitativ als auch quantitativ stark von den gesetzlich geschützten, weniger entwässerten und nur extensiv genutzten Nasswiesen im Gebiet. Das Feuchtgrünland wird pauschal als "sonstiges Feuchtgrünland" eingestuft.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Intensiv genutztes Grünland

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: GFD NC:	%	Ausformulierung: Sonstiges Feuchtgrünland	Schutzstatus
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	5	Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig gefährdet, mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	5		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig Stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 57b	Name: Feuchtgrünland am Schulensee
------------------------	---

Artname	Name deutsch	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
		2012/16								
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras	+								
Bromus hordeaceus	Weiche Tresse	+								
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	+								
Cerastium holosteoides	Gemeines Hornkraut	+								
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	+								
Convolvulus arvensis	Acker-Winde	+								
Crepis capillaris	Kleinköpfiger Pippau	+								
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele	+								
Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen	+								
Epilobium parviflora	Kleinblütiges Weidenröschen	+								
Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm	+								
Festuca rubra	Rotschwengel	+								
Glechoma hederacea	Gundermann	+								
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	+								
Juncus articulatus	Glieder-Binse	+								
Juncus effusus	Flatter-Binse	+								
Lolium perenne	Deutsches Weidelgras	+								
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	+								
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß	+								
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	+								
Rumex crispus	Krauser-Ampfer	+								
Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	+								
Taraxacum officinale	Wiesen-Löwenzahn	+								
Trifolium repens	Weiß-Klee	+								
Urtica dioica	Große Brennnessel	+								
Vicia augustifolia	Schmalblättrige Wicke	+								
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		
Calthion palustris Tx. 1937	Sumpfdotterblumen-Wiese	Rudimentäre Ausprägung						Auf Grund der schlechten Ausprägung keine Stellungnahme zur Gefährdung		

Biotop-Nr.: 57c	Name: Feuchtgrünland am Südostufer des Schulzensees
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Feuchtgrünland. Die 2012 als geschützter Schilf-Landröhricht kartierte Fläche war 2016 kurz abgemäht, und wurde als "sonstiges Feuchtgrünland" kartiert.
2016: Wechselfeuchtes Feuchtgrünland nach gemähtem Schilf-Landröhricht. Bei anhaltener Nutzung ist die Fläche als nicht geschütztes Feuchtgrünland anzusehen. Nach Auflassung oder geringer Nutzung entwickelt sich die Fläche nach kurzer Zeit wieder ein gesetzlich geschützten Landröhricht. Auf der abgemähten Fläche konnten nur wenige Pflanzen bestimmt werden. Das Arteninventar entspricht vermutlich dem von 2012.
2012: Gesetzlich geschützter und von Hochstauden stark geprägter Land-Schilfröhricht am Südostufer des Schulzensees. Artenreich und mäßig eutroph. Stellenweise gibt es Übergänge zur Hochstaudenflur und Grünlandbrache. Das Gefährdungspotential des Biotopes ist relativ gering.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: GFD (2012: VRL)	%	Ausformulierung: Sonstiges Feuchtgrünland (2012: Schilf-Landröhricht)	Schutzstatus - (\$)
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	(2012: 7 = bedingt naturnah)
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	(2012: Gleiche Bewertung)
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	(2012: Gleiche Bewertung)
Anderes:	-		
Höchster Wert:	6		(2012: 7)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	(2012: 7 = hoch)
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 57c	Name: Feuchtgrünland/Landröhricht am Schulzensees
------------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
		2012	2016							
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras	+								
Aegopodium podagria	Giersch	+								
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz	+								
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	+								
Calystegia sepium	Zaun-Winde	+								
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	+								
Cerastium holosteoides	Gemeines Hornkraut	+								
Cirsium arvense	Acker-Krazdistel	+								
Crepis biennis	Wiesen-Pippau	+								
Dactylis glomerata	Gemeines Knäulgras		+							
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele	+								
Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm	+								
Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen	+								
Epilobium parviflora	Bach-Weidenröschen	+								
Filipendula ulmaria	Mädesüß	+								
Galium aparine	Kletten-Labkraut	+								
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	+								
Humulus lupulus	Hopfen	+								
Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	+								
Lysmachia vulgaris	Gemeiner Gelbweiderich	+								
Lythrum salicaria	Blut-Weideich	+								
Phragmites australis	Schilf	+	+							
Scutellaria galericulata	Gemeines Helmkraut	+								
Symphytum officinalis	Arznei-Beinwell	+								
Taraxacum officinale	Wiesen-Löwenzahn	+								
Urtica dioica	Brennnessel		+							
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		
Filipendulo ulmariae-Geranietum palustris W.Koch 1926	Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Staudenflur	Artenreiche, mäßig eutrophe, schilffreie Ausprägung						Nicht gefährdet		

Biotop-Nr.: 57d	Name: Kleines Feldgehölz auf Schafweide am Schulzensee
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Feldgehölz. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Auf der Schafweide 57a, unmittelbar südöstlich des Schulzensees, stockt ein kleines, maximal 1000 m ² großes, gefährdetes und gesetzlich geschütztes Feldgehölz aus überwiegend Baum- und Strauchweiden und einer Birke.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschütztes Feldgehölz

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BFX NC:	%	Ausformulierung: Feldgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten	Schutzstatus §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 5 - 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt ökologische Grundfunktion	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 57e	Name: Älterer Einzelbaum auf Schafweide am Schulzensee
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Einzelbaum. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Eine gesetzlich geschützte, einzelstehende, landschaftlich markante und alte Silberweide auf der Schafweide 57a unmittelbar südöstlich des Schulzensees.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Nach § 18 geschützt

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBA NC:	%	Ausformulierung: Älterer Einzelbaum	Schutzstatus §18
Bewertung: Natürlichkeit:	6	Erläuterung: Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	5	Gering	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Landschaftlich markanter Einzelbaum	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 57f	Name: Jüngere Einzelbäume auf Schafweide am Schulzensee
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Jüngere Einzelbäume. Wenige neuanpflanzungen seit 2012.
Vereinzelte jüngere Einzelbäume (Esche und Silberweide) samt einige in Reihe neuangepflanzte Bäume auf der Schafweide 57a. Die Bewertung umfaßt nur die älteren Bäume.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Intensiv genutztes Grünland

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBJ NC:	%	Ausformulierung: Jüngerer Einzelbaum	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 4 4 - 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Relativ junge, nicht besonders große Bäume, landschaftlich von geringer Bedeutung.	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 57g	Name: Magerrasen am Schulzensee
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Magerrasen. Auf Grund einer verbesserten Datengrundlage, wurde ein Teil der 2012 als Biotop 57a und als "artenarmes Frischgrünland" benannten Fläche 2016 als Sandmagerrasen (Biotop 57g) ausgegrenzt". Der andere Teil wurde als Frischweide" (Biotop 57a) aufgenommen.
2016: Ein von Schafen beweidetes und von Rot-Straußgras und Rauhbältrigem Schwingel dominiertes, Grünland entlang der Straße nach Starsow, wurde als grenzwertiger Magerrasen kartiert.
2012: Die Fläche Umfaßt die 2016 benannten Biotope 57a und 57g. Leicht trockener bis frischer, von Schafen intensiv beweideter Teil des Grünlandes unmittelbar südöstlich des Schulzensees. Sandhaltiger, mineralischer und anscheinend etwas ausgehagerter Boden. Die anscheinend artenarme bis mäßig artenreiche Vegetation war im ganzen Jahr kurz abgefressen und stark trittbelastet. Eine vollständige Vegetationsaufnahme war nicht möglich.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gesetzlich geschützter Biotop

Biotoptypen			
Codes 2016:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: TMS (2012: GMA)		Sandmagerrasen (2012: Artenarmes Frischgrünland)	§ -
Bewertung 2016:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	(2012: 5 = bedingt naturfern)
Gefährdung/ Seltenheit:	8	Stark gefährdet	(2012: 5 = mäßig häufig)
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	(2012: Gleiche Bewertung)
Anderes:	-		
Höchster Wert:	6		(2012: 5)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,7	Sehr artenarme Ausprägung.	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	(2012: 5 = mittel)
Empfindlichkeit:		Erläuterung:	
Mittel		Mäßig stickstoffreich bis Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 58a	Name: L 25 Starsower Straße
------------------------	------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Straße. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Die L 25 Starsower Straße, ist eine mäßig bis stark befahrende, doppelspurige Landesstraße, die den Landschaftsraum von Nordost nach Südwest durchläuft. Im naturschutzfachlichen Sinn stellt die Straße ein Problem für u.a. querende Fischotter dar. Die Straße zerschneidet die Verbindung zwischen dem Schulzensee und dem Mirower Kanal, die über die Gräben 56a und 61b geht.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OVL NC:	%	Ausformulierung: Straße	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	0 0	Erläuterung: naturfremd, künstlich	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	0	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung:	

Biotop-Nr.: 58b	Name: Alte Allee an der Starsower Straße
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Allee. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Am Ostrand des Untersuchungsraumes stockt entlang der Starsower Straße eine alte Lindenallee. Der Durchmesser der Baumstämme liegt meist zwischen 0,6 und 0,8m.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützte Allee

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BAA NC:	%	Ausformulierung: Allee	Schutzstatus (§19)
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 58c	Name: Junge Allee an der Starsower Straße
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Alle: Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Am Ortseingang von Starsow stockt entlang der Starsower Straße eine junge Lindenallee. Der Durchmesser der Baumstämme liegt meist um 0,2 m. Im Vergleich zur Kartierung 2012 fehlen 2 Bäume.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützte Allee

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BAA NC:	%	Ausformulierung: Allee	Schutzstatus (§19)
<u>Bewertung:</u> Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 3 6	<u>Erläuterung:</u> Bedingt naturnah Gefährdet Mäßig gut	
Vollkommenheits - korrekturfaktor	0,9	Noch sehr junge und weniger markante Allee	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel		<u>Erläuterung:</u> Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 58d	Name: Alte Baumreihe an der Starsower Straße
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Baumreihe. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Vom Trassenschnittpunkt bis kurz vor dem Ostrand des Untersuchungsraumes stockt entlang der Starsower Straße auf der Westseite eine etwa 200 m lange, alte, recht lückige Lindenbaumreihe. Der Durchmesser der Baumstämme liegt meist zwischen 0,6 und 0,8 m. Im Vergleich zur Kartierung 2012 fehlen 3 Bäume.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützte Baumreihe

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BRL NC:	%	Ausformulierung: Lückige Baumreihe	Schutzstatus (§19)
<u>Bewertung:</u> Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 5 6	<u>Erläuterung:</u> Bedingt naturnah Gefährdet gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel		<u>Erläuterung:</u> Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 58e	Name: Neugepflanzte Baumreihen an der Starsower Straße
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Neue Baumreihe. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Beidseitig der Starsower Straße kommen Strecken mit Neuanpflanzungen von Baumreihen vor. Einige der Bäume wachsen seit 2012 im Bereich der Hecken (Biotop 58f) entlang der Straße.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BRJ NC:	%	Ausformulierung: Neuanpflanzung einer Baumreihe	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 5 2 6	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,7	Sehr junge und wenig markante Neupflanzung	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 58f	Name: Strauchhecken an der Starsower Straße
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Strauchhecken. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Entlang der Starsower Strasse stocken beidseitig einige kurze (< 50m) und nur mäßig gut (schmale, niedrige, unregelmäßig gewachsene und artenarme) entwickelte Strauchhecken. Die als Biototyp gefährdeten Hecken erreichen keinen gesetzlichen Schutz. Die ökologische Funktion der Hecken ist auf Grund des relativ starken Verkehrs auf der Starsower Straße beeinträchtigt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: BHF NC:	%	Ausformulierung: Strauchhecke	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit:	6	Erläuterung: Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdet bis stark gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,7	Ökologische Grundfunktion beeinträchtigt	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 58g	Name: Begleitgrün der L 25 Starsower Straße
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Straßenbegleitgrün. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Die Landesstraße L 25, Starsower Straße wird beidseitig von einem schmalen Grünlandsaum begleitet. An den Straßenrändern wird der Saum regelmäßig gemäht und besteht aus einem kurzen dichten Rasen. Weiter außen wird die Instandhaltung seltener bzw. nur sporadisch durchgeführt. Die Vegetation ist hier höher gewachsen und besteht entweder aus gras- oder staudendominierten Ruderalsäumen.
Der naturschutzfachliche Wert des Begleitgrüns wird durch die Verkehrsbelastung der Straße stark beeinträchtigt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: PER/RH NC:	%	Ausformulierung: Artenarmer Zierrasen/Ruderalflur	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	2 1 1 2	Erläuterung: naturfern sehr häufig gut bis sehr gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung:	

Biotop-Nr.: 59	Name: Sandmagerrasen an Straße nach Starsow
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Sandmagerrasen. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
<p>Sandmagerrasen an der Straße nach Starsow.</p> <p>Die Vegetation ist relativ artenreich. Der %-Anteil der charakteristischen Arten der Trocken- und Magerrasen im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl liegt knapp unter 50%. Die Magerrasenvegetation liegt damit, qualitativ etwas unter dem Kriterium der Einstufung als Sandmagerrasen. Weil der überwiegende Teil der nicht typischen Arten auch relativ trockene bzw. magere Standorte bevorzugen und die Biotopstruktur weitgehend einem Magerrasen entspricht, wurde der Biotop dennoch als gesetzlich geschützter "Ruderaler Sandmagerasen" typisiert. Die Vegetation erreicht nur ein geringes bis mäßig hohes Gefährdungspotential.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gesetzlich geschützter und regional stark gefährdeter Biotoptyp

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: TMD NC:		Ruderalisierter Sandmagerrasen	§
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	8	Regional stark gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:	6	Von Bedeutung für einzelne gefährdete Pflanzenarten	
Höchster Wert:	8		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Beeinträchtigte Ausprägung des Sandmagerrasens. Geringe Störungsfreiheit auf Grund der nahen Straße.	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 59	Name: Sandmagerrasen an Straße nach Starsow
-----------------------	--

Artname	Name deutsch	Beprobung /Häufigkeit							RL-MV	BASV	FSK
		2012/16									
Achillea millefolium	Gemeine Schafgarbe	+									
Allium vineale		+									
Armeria maritima elongata	Sand-Grasnelke	+						3			
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	+									
Artemisia vulgaris	Gemeiner Beifuß	+									
Berteroa incana	Graukresse	+									
Carex arenaria	Sand-Segge	+									
Centaurea stoebe	Rispen-Flockenblume	+									
Chondrilla juncea	Binsen-Knorpelsalat	+									
Convolvulus arvensis	Acker-Winde	+									
Coryza canadensis	Canadisches Berufkraut	+									
Cynoglossum officinale	Gemeine Hundzunge	+									
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras	+									
Echium vulgare	Gemeiner Natterkopf	+									
Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	+									
Festuca brevipila	Rauhblättriger-Schwingel	+									
Helichrysum arenarium	Sandstrohblume	+						V			
Jasonie montana	Berg-Jasonie	+									
Knautia arvensis	Wiesen-Knautie	+									
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn	+									
Oenothera biennis	Gemeine Nachtkerze	+									
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	+									
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut	+									
Sedum maximum	Großer Mauerpfeffer	+						V			
Senecio jacobea	Jacobs-Greiskraut	+									
Silene vulgaris	Aufgeblasenes Leimkraut	+									
Taraxacum off. rud.	Wiesen-Löwenzahn	+									
Trifolium arvense	Hasen-Klee	+									
Trifolium campestre	Feld-Klee	+									
Vicia cracca	Vogel-Wicke	+									

Biotop-Nr.: 60	Name: Acker südöstlich der Starsower Straße
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Acker. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Sandiger, intensiv genutzter Acker südöstlich der Starsower Straße.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: ACS NC:	%	Ausformulierung: Sandacker	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	2 2 1	Erläuterung: naturfern häufig gut bis sehr gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 61a	Name: Frischgrünland nördlich und östlich von Starsow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Frischgrünland. Restfläche des 2012 als Frischgrünland kartierten Biotopes 61a. Der seit 2012 umgebrochene und als Acker genutzte Teil der Fläche wurde 2016 als "Sandacker" aufgenommen. Siehe Biotop 61c.
2016: Frischgrünland. Zum Graben (Biotop 61b) hin mit Übergang zum wechselfeuchten und feuchten Grünland. Teil des großflächigen Grünlandes nördlich und östlich von Starsow das seit 2012 nicht umgebrochen und als Acker genutzt wurde. Mineralischer Boden bis teilweise mineralisierter organischer Boden. Sonst wie 2012.
2012: Es wird mindestens zweimal im Jahr maschinell gemäht. Die Vegetation ist artenarm bis mäßig artenreich und ist, abhängig von der Bodenfeuchtigkeit sehr unterschiedlich zusammengesetzt. Die Anzahl typischer Frischwiesenarten ist in den einzelnen Probeflächen meist gering.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Als Bestandteil des großflächigen Gesamtgrünlandes hat der Biotop eine bedeutsame Funktion als Lebensraum für u.a. Rast- und nahrungssuchende Vögel. Vorkommen von gefährdeten Pflanzenarten.

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: GMA NC:	%	Ausformulierung: Artenarmes Frischgrünland	Schutzstatus
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	5/6	Bedingt naturfern/Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig gefährdet, mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	5	Gering	
Anderes:	6	Von Bedeutung für rastende und nahrungssuchende Vögel und gefährdeten Pflanzenarten	
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 61a	Name: Frischgrünland nördlich und östlich von Starsow
------------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
		1	2*	3*						
Achillea millefolium	Gemeine-Schafgarbe	sh								
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz	+	+	+						
Bellis perennis	Gänseblümchen			+						
Cardamine pratensis	Wiesen-Schaumkraut		+	+			3			
Carex acutiformis	Sumpf-Segge		+	+						
Carex nigra	Wiesen-Segge		+	+			3			
Cerastium holosteoides	Gemeines Hornkraut	m								
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	+								
Cirsium oleraceum	Kohl-Distel		+	+						
Equisitum palustre	Sumpf-Schachtelhalm			+						
Glechoma hederacea	Gundermann			+						
Festuca rubra	Rot-Schwingel		+	+						
Filipendula ulmaria	Mädesüß		+							
Juncus effusus	Flatterbinse		+	+						
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse			+						
Lolium multiflorum	Italienisches Weidelgras	h								
Medicago sativa	Luzerne	m								
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	sh		+						
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß		+	+						
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß		+	+						
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer		+							
Rumex crispus	Krauser-Sauerampfer		+	+						
Scirpus sylvaticus	Wald-Simse		+	+						
Taraxacum officinale	Wiesen-Löwenzahn	sh	+	+						
Trifolium pratense	Rot-Klee	sh								
Trifolium repens	Weiß-Klee	m		+						
Urtica dioica	Große Brennnessel		+	+						
Veronica arvensis	Feld-Ehrenpreis			+						
Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis			+						
Veronica verna	Frühlings-Ehrenpreis			+			3			

2012: Umfaßt die Flächen der Biotope 61a und 61c.

Biotop-Nr.: 61b	Name: Entwässerungsgraben im Grünland nordöstlich von Starsow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Graben. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
<p>Der im Untersuchungsraum liegende Graben ist der westlichste Teil eines umfangreichen Grabensystems. Die Entwässerungsgräben des Grabensystems sind intensiv instandgehalten und haben meist einen schlammigen Grund. Sie sind etwa 1 bis 2 m breit, wasserführend und erreichen normal Wassertiefen von 0,25 bis 1 m. Die Ufer weisen meist nur spärlich entwickelte Röhrichte und Riede auf. Die Gewässer sind nach der Instandhaltung meist vegetationslos. Zwischen den Instandhaltungen entwickeln sich Initialstadien von pionierartigen Unterwasser- und Schwimmblattfluren. In den oberen Bereichen der Gräben treten gelegentlich dichte Hornblatt- oder Wasserschlauchfluren auf.</p> <p>Wanderweg für Fischotter. Verbindet den Schulzensee über den Graben 56a mit dem Mirower Kanal (im Südabschnitt) und dem Mirower See.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Wanderweg für Fischotter. Vorkommen einer gefährdeten Pflanzenart.

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: FGB NC:		Graben mit intensiver Instandhaltung	
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	4	Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut	
Anderes:	6	Passage für Fischotter	
Höchster Wert:	4		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 61b	Name: Entwässerungsgraben im Grünland nordöstlich von Starsow
------------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
		1								
		1								
Ceratophyllum sp.	Hornblatt	sh								
Lemna minor	Kleine Teichlinse	sh								
Utricularia vulgaris	Gemeiner Wasserschlauch	sh					3			

Biotop-Nr.: 61c	Name: Acker südöstlich der Starsower Straße
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Acker. 2012 war die Fläche noch ein Teil des artenarmen Frischgrünlandes 61a.
2016: Sandiger, intensiv genutzter Acker mit Mais südöstlich der Starsower Straße. 2012: Frischgrünland. Es wird mindestens zweimal im Jahr maschinell gemäht. Die Vegetation ist artenarm bis mäßig artenreich und ist, abhängig von der Bodenfeuchtigkeit sehr unterschiedlich zusammengesetzt. Die Anzahl typischer Frischwiesenarten ist in den einzelnen Probeflächen meist gering.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: ACS (2012: GMA)	%	Ausformulierung: Sandacker (Artenarmes Frischgrünland)	Schutzstatus - -
Bewertung: Natürlichkeit:	2	Erläuterung: Naturfern (2012: 5/6 = bedingt naturfern/bedingt naturnah)	
Gefährdung/ Seltenheit:	2	Häufig (2012: 5 = mäßig häufig)	
Wieder- herstellbarkeit:	1	gut bis sehr gut (2012: 5 = gering)	
Anderes:	-	- (2012: 6 = Von Bedeutung für rastende und nahrungssuchende Vögel und gefährdeten Pflanzenarten)	
Höchster Wert:	2		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal (2012: 1 = Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen)	
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig	(2012: 6 = hoch)
Empfindlichkeit: Gering (2012: Mittel)		Erläuterung: Stickstoffreich (Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich)	

Biotop-Nr.: 62	Name: Frischgrünland auf der Ostseite der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Artenarmes Frischgrünland. Seit 2012 ist der Kräuteranteil im Grünland deutlich gestiegen. Der Biotoptyp wurde von Intensivgrünland in artenarmes Frischgrünland geändert.
2016: Auf der Ostseite der B 198 gibt es im Untersuchungsraum auf mineralischem Boden ein etwa 6 ha großes, intensiv genutztes Grünland mit Gräben (Biotop 2b) und mäßigem Kräuteranteil. Wiesen-Fuchsschwanz überwiegt. 2012: Wie 2016, nur ist der Kräuteranteil gering.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: GMA (2012: GIM)	%	Ausformulierung: Artenarmes Frischgrünland (Intensivgrünland auf Mineralstandorten)	Schutzstatus - -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 5 3 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Mäßig gut Erfüllt basale ökologische Funktionen	 (2012: 3 = naturfern) (2012: 3 = häufig) (2012: 2 = gut) (2012: 3)
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	(2012: 3 = mittel)
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 62	Name: Frischgrünland auf der Ostseite der B198
-----------------------	---

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit			RL- MV	FFH
		2012	2016			
<u>Achillea millefolium</u>	Wiesen-Schafgarbe		+			
<u>Alopecurus pratensis</u>	Wiesenfuchsschwanz	+	+			
<u>Anthriscus sylvestris</u>	Wiesen-Kerbel	+				
<u>Atriplex patula</u>	Spreizende Melde		+			
<u>Berteora incana</u>	Graukresse		+			
<u>Capsella bursa-pastoris</u>	Hirtentäschel	+				
<u>Cerastium semidecandrum</u>	Sand-Hornkraut	+				
<u>Crepis capillaris</u>	Grüner Pipau		+			
<u>Dacus carota</u>	Wilde Möhre		+			
<u>Erodium cicutarium</u>	Gemeiner Reiherschnabel	+				
<u>Equisetum pratense</u>	Wiesen-Schachtelhalm		+			
<u>Geranium molle</u>	Weicher Storchschnabel		+			
<u>Knautia arvensis</u>	Acker-Witwenblume		+			
<u>Lamium purpureum</u>	Rote Taubnessel	+				
<u>Myosotis arvensis</u>	Acker-Vergißmeinnicht		+			
<u>Plantago lanceolata</u>	Spitzwegerich		+			
<u>Potentilla argentea</u>	Silber-Fingerkraut		+			
<u>Ranunculus repens</u>	Kriechender Hahnenfuß	+				
<u>Rumex acetosa</u>	Wiesen-Sauerampfer		+			
<u>Silene latifolia</u>	Aufgeblasenes Leimkraut	+	+			
<u>Stellaria media</u>	Vogel-Miere	+				
<u>Tanacetum vulgare</u>	Rainfarn	+				
<u>Taraxacum off. rud</u>	Wiesen-Löwenzahn	+	+			
<u>Veronica arvensis</u>	Acker-Ehrenpreis	+				
<u>Veronica chamaedrys</u>	Gamander-Ehrenpreis	+				

Biotop-Nr.: 63	Name: Nördlicher Sandacker auf der Ostseite der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Sandacker. Die Fläche wurde 2012 als ruderalisierter Sandmagerrasen aufgenommen.
2016: Sandiger Acker mit Mais.
2012: Regenerationsfläche mit ruderalisiertem halbtrocken Rasen mit stellenweiser Tendenz zur Verstaudung. Einzelne kleine Gehölze wachsen auf. Lückige, offene Bodenstellen sind selten.
Die charakteristischen Arten der Pionier- und Sandmagerrasen machen etwa 60% der gesamten Anzahl Pflanzenarten aus. Der Biotop wurde als gefährdeter und geschützter ruderalisierter Magerrasen aufgenommen. Die Vegetation weist ein mäßig hohes Gefährdungspotential auf. Gefährdete Arten: Sand-Grasnelke, Vorwarnliste: Sand-Strohblume, Sand-Vergissmeinnicht und Sand-Wicke

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: 2016	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	-
(2012: Von besonderer Bedeutung)	Gesetzl. geschützter regional gefährdeter/stark gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
Codes 2016:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: ACS		Sandacker	-
(2012: TMD)		(2012: Ruderalisierter Sandmagerrasen)	(§)
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	2	Naturfern	(2012: 6 = bedingt naturnah)
Gefährdung/ Seltenheit:	1	Häufig	(2012: 7 = regional gefährdet bis stark gefährdet)
Wieder- herstellbarkeit	0	Sehr hoch	(2012: 3 = mäßig gut)
:	-	-	(2012: 7 = von Bedeutung für gefährdete Pflanzenarten)
Anderes:			
Höchster Wert:	2		(2012: 7)
Vollkommen- heits- korrekturfaktor	1	Vorkommen mehrerer Charakterarten und Biotopstrukturen Charakterarten	
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig	(2012: 7 = hoch)
Empfindlichkeit:		Erläuterung:	
Gering		Stickstoffreich	
(2012: Mittel)		(2012: Mäßig stickstoffreich bis Stickstoffreich)	

Biotop-Nr.: 63	Name: 2012: Sandmagerrasen auf der Ostseite der B 198
-----------------------	--

Artname	Name deutsch	Beprobung /Häufigkeit						RL- MV	FFH
		1	2						
Achillea millefolium	Gemeine Schafgarbe	+	-						
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	+	-						
Arabidopsis thaliana	Acker-Schmalwand	+	-						
Armeria maritima sp. elongata	Sand-Grasnelke	+	-				3		
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	+	-						
Berteora incana	Graukresse	+	-						
Centaurea stoebe	Rispen-Flockenblume	+	-						
Cerastium semdecandrum	Sand-Hornkrat	+	-						
Convolvulus arvensis	Acker-Winde	+	-						
Echium vulgare	Gemeiner Natterkopf	+	-						
Festuca brevipila	Rauhblättriger Schwingel	+	-						
Festuca rubra	Rot-Schwingel	+	-						
Helichrysum arenarium	Sandstrohblume	+	-				V		
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	+	-						
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	+	-						
Myosotis stricta	Sand-Vergissmeinnicht	+	-				V		
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	+	-						
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut	+	-						
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	+	-						
Rumex thyrsoiflorus	Straußblütiger Sauerampfer	+	-						
Senecio jacobea	Jacobs-Greiskraut	+	-						
Trifolium arvense	Hasen-Klee	+	-						
Vicia lathyroides	Sand- Wicke	+	-				V		
Viola arvensis	Acker-Veilchen	+	-						
Zea mays	Mais		+						

Biotop-Nr.: 64	Name: Gebüsch auf der Ostseite der B 198
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Gebüsch. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Auf der Ostseite der B 198 stocken beidseitig der Einfahrt zur Kanustation lockere bzw. lückige Gebüsch u.a. aus niedrigem Berg-Ahorn und Stiel-Eiche. In der Krautschicht dominiert Glatthafer. Die Gehölze erreichen die Mindestgröße für den gesetzlichen Schutz. Zeitweise sehr hohes Störungspotenzial durch angrenzenden Parkplatz 71, von Besuchern der Kanustation bzw. des Campingplatzes und durch den Verkehr der B 198.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: BLM NC:	%	Ausformulierung: Mesophiles Laubgebüsch	Schutzstatus §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 3 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0.7	Mäßige Ausprägung und hohes Störungspotenzial	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 65a	Name: Unbefestigter Weg auf der Ostseite der B 198
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Unbefestigter Weg. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Wenig genutzter, unbefestigter Weg auf der Ostseite der B 198.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OVU NC:	%	Ausformulierung: Wirtschaftsweg, nicht oder teilbefestigt.	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	1 1 1	Erläuterung: naturfremd, künstlich gut bis sehr gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	1	Bedeutungsklasse: Nachrangig; pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 65b	Name: Baumhecke am Weg auf der Ostseite der B 198
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Aufgelöste Baumhecken. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
<p>Auf beiden Seiten des unbefestigten Wegs 65a stocken ältere, verschiedenartig strukturierte, Baumreihen oder baumheckenartige Gehölzsäume mit Eichen, Spitz-Ahorn, Schwarzem Holunder und Hundsrose. In der Krautschicht dominieren Glatthafer und Brennessel. Weiter Pflanzenarten sind Rainfarn und Graukresse.</p> <p>Auf Grund der unregelmäßigen Struktur der Bäume und der mäßigen Ausprägung der unteren Schichten wurde der Biotop als nicht gesetzlich geschützte "aufgelöste Baumhecke" aufgenommen. Der Biotoptyp ist nach der Roten Liste der Biotoptypen als Hecke bzw. Baumreihe zumindest als gefährdet anzusehen.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gefährdeter Biotop mit älterem Baumbestand.

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: BHA NC:		Aufgelöste Baumhecke	-
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	6	Gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	5	Gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Biotopfunktionen	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 66	Name: Ruderalflur am Weg auf der Ostseite der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Ruderalflur. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Breiter Randstreifen (ca. 0,15 ha) entlang Weg 65a und Acker 67 auf der Ostseite der B 198. Die Vegetation wird von Trespen geprägt. Weiteres Vorkommen von typischen Acker-Wildkräutern. Mäßiges Gefährdungspotential. VorwarnlisteMV: Kornblume und Saat-Mohn.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: RHK NC:	%	Ausformulierung: Ruderaler Kriechrasen	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 4 4 2 5 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Gut Vorkommen von 2 potenziell gefährdeten Arten	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: stickstoffreich	

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow West

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL- MV		
			+							
Achillea millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe		+							
Berteora incana	Graukresse		+							
Bromus sterilis	Taube-Trespe	+								
Bromus tectorum	Dach-Trespe	+								
Centaurea cyanus	Kornblume	+					V			
Descurainia sophia	Sophienkraut	+								
Elymus repens	Kriech-Quecke		+							
Geranium pusillum	Kleiner Storchschnabel	+	+							
Gnaphalium sylvaticum	Wald-Ruhrkraut	+								
Knautia arvensis	Acker-Knautie	+	+							
Papaver dubium	Saat-Mohn	+					V			
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut	+								
Taraxacum off. rud	Löwenzahn		+							
Viola arvensis	Acker-Veilchen	+								

Biotop-Nr.: 67	Name: Acker auf der Ostseite der B 198
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Sandiger, intensiv genutzter Acker auf der Ostseite der B 198.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: ACS NC:	%	Ausformulierung: Sandacker	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	2 2 2	Erläuterung: naturfern häufig	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 68	Name: Ferienhausgebiet an der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Ferienhausgebiet. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Auf der Ostseite der B 198 gibt es eine kleinere Ferienhausanlage bzw. Jugendherberge mit Grünflächen und Gehölzen. Periodisch hohes Störungspotenzial.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: PZF NC:	%	Ausformulierung: Ferienhausgebiet	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	4 3 4	Erläuterung: bedingt naturfern mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 69	Name: Siedlungsgehölz auf der Ostseite der B 198
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Siedlungsgehölz. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Am Rand der Ferienhausanlage bzw. Jugendherberge, auf der Ostseite der B 198, stockt ein locker strukturiertes, kleinflächiges Siedlungsgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten mit Aufwuchs von Brombeeren. Östlich dieser Fläche ist ein Zugang (Pfad) zum See für einen Kanuverleih.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: PWX NC:	%	Ausformulierung: Siedlungsgehölz aus heimischen Baumarten	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	4 2 3 4	Erläuterung: bedingt naturfern häufig mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich.	

Biotop-Nr.: 70a	Name: Wasserfläche des Sees auf der Ostseite der B 198
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Offene Seefläche. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Die offene Wasserfläche des Sees auf der Ostseite der B 198 wurde pauschal als "Vegetationsfreier Bereich nährstoffreicher Stillgewässer" typisiert. Der Biotoptyp ist nach § 30 BNatSchG geschützt. Das Vorkommen von Tauchfluren ist im Untersuchungsraum sehr wahrscheinlich.
FFH-Lebensraumtyp 3150

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter und gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: SEV NC:	%	Ausformulierung: Vegetationsfreier Bereich nährstoffreicher Stillgewässer	Schutzstatus §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	8 7 8 8 8	Erläuterung: Natürlich Als eutropher See gefährdet Äußerst gering Wichtiger Lebensraum für u.a. Libellen, Vögel, Fledermäuse und Fischotter	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 70b	Name: Uferröhricht des Sees auf der Ostseite der B 198
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Uferröhricht. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
<p>Gesetzlich geschützter, im Untersuchungsraum recht schmaler und locker strukturierter Schilfröhricht am Ufer des Sees auf der Ostseite der B 198. An der Kanuanlege- und Badestelle treten Lücken im Röhricht auf. Punktweise treten in offenen Bereichen und am Außenrand Wasserrosen-Schwimblattfluren auf.</p> <p>FFH-Lebensraumtyp 3150</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gesetzlich geschützter und gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: VRP NC:		Schilfröhricht	§
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	8	Natürlich	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	5	Gering	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	8		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 70b	Name: Uferröhricht des Sees auf der Ostseite der B 198
------------------------	---

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
		1								
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	+								
Nuphar lutea	Gelbe-Teichrose	+								
Nymphaea alba	Weißer Seerose	+								
Phragmites australis	Schilf	++								
Schoenoplectus lacustris	Seebinse	+								
Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	+								
Scirpo lacustris- Phragmitetum australis W.Koch 1926	Großseggen-Schilfried								Nicht gefährdet	

Biotop-Nr.: 70c	Name: Gehölzsaum am See auf der Ostseite der B 198
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Ufergehölzsaum. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
<p>Gesetzlich geschützter, meist nur aus einer oder zwei Baumreihen bestehender, standorttypischer Gehölzsaum am Ufer des Sees auf der Ostseite der B 198. Seewärts Übergang in Uferföhricht.</p> <p>Die Vegetation wird von Schwarz-Erlen und typischen Uferföhrichtarten bestimmt</p> <p>FFH-Lebensraumtyp 3150 (Der Gehölzsaum ist Bestandteil des Lebensraumes "eutropher See")</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gesetzlich geschützter und gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: VSX NC:		Standorttypischer Gehölzsaum an stehenden Gewässern	§
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	8	Natürlich	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Als "Erlenbruchwald nährstoffreicher Standorte" gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	6	Sehr gering	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	8		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 70c	Name: Gehölzsaum am See auf der Ostseite der B 198
------------------------	---

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL- MV	BASV	FFH
		1	2	3	4	5	6			
Acer pseudoplatanus	Spitz-Ahorn	+								
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	++								
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	+								
Fraxinus exelsior	Esche	+								
Phragmites australis	Schilf	+								
Schoenoplectus lacustris	Seebirse	+								
Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	+								
Urtica dioica	Große Brennnessel	+								

Biotop-Nr.: 71	Name: Parkplatz auf der Ostseite der B 198
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Unbefestigter Parkplatz. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Auf der Ostseite der Bundesstraße B 198 gibt es bei der Einfahrt zur Kanustation einen unbefestigten Besucherparkplatz.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: PEU NC:	%	Ausformulierung: Nicht oder teilversiegelte Freifläche, teilweise mit Spontanvegetation	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wiederherstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	1 1 1	Erläuterung: naturfremd, künstlich gut bis sehr gut	
Vollkommenheitskorrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	1	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 72	Name: Campingplatz und Kanustation an der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Campingplatz und Kanustation. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Auf der Ostseite der B 198 gibt es einen im Sommer recht intensiv genutzten Campingplatz mit Kanuverleih, Anlegestelle, Boots-, Verkaufs- und Verwaltungsgebäuden. Die Fläche ist reich strukturiert und umfaßt See-Ufer, rasige bzw. sandige Offenflächen und alte Baum- bzw. Waldbestände. Die Waldkiefer dominiert. Das Störungspotential ist periodisch sehr hoch.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: PZC/PZB NC:	%	Ausformulierung: Campingplatz/Bootshäuser und –schuppen mit Steganlage	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	4 4 4	Erläuterung: bedingt naturfern mäßig häufig	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale ökologische Funktionen	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 73	Name: Südlicher Sandmagerrasen auf der Ostseite der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Ruderaler Sandmagerrasen. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Ein ca 1,25 ha großer, gemähter und halbtrockener Rasen auf der Ostseite der B 198. Die charakteristischen Arten der Pionier- und Sandmagerrasen machen etwa 60% der gesamten Anzahl Pflanzenarten aus. Mäßig artenreich und Fehlen einiger der typischen und häufigen Arten dieser Trockenbiotope. Biotop wurde als gefährdeter und geschützter ruderalisierter Magerrasen aufgenommen. Die Vegetation weist ein mäßig hohes Gefährdungspotenzial auf. RL3: Tauben Skabiose; Vorwarnliste: Sand-Strohblume, Sand-Vergissmeinnicht und Sand-Wicke

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter und regional gefährdeter bis stark gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: TMD NC:	%	Ausformulierung: Ruderalisierter Sandmagerrasen	Schutzstatus §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 6 8 3 7 8	Erläuterung: Bedingt naturnah Regional stark gefährdet Mäßig gut Von Bedeutung für gefährdete Pflanzenarten	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Arteninventar und Biotopstrukturen durch Ruderalisierung und Beschattung beeinträchtigt	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig Stickstoffreich bis stickstoffreich.	

Biotop-Nr.: 73	Name: Südlicher Sandmagerrasen auf der Ostseite der B 198
-----------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit	RLMV	BASV	FSK
		1			
Anchusa officinalis	Gemeine Ochsenzunge	+			
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	+			
Cerastium semdecandrum	Sand-Hornkrat	+			
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras	+			
Echium vulgare	Gemeiner Natterkopf	+			
Erodium cicutarium	Gemeiner Reiherschnabel	+			
Festuca brevipila	Rauhblättriger Schwingel	+			
Helichrysum arenarium	Sandstrohblume	+	V	§	+
Hypericum perforata	Geflecktes johanneskraut	+			
Hypochaeris radicata	Gemeines Ferkelkraut	+			
Myosotis stricta	Sand-Vergissmeinnicht	+	V		
Oenothera biennis	Gemeine Nachtkerze	+			
Rumex acetosella	Kleiner-Sauerampfer	+			
Rumex thyriflorus	Straußblütiger Sauerampfer	+			
Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer	+			
Sedum rupestre	Felsen Mauerpfeffer	+			
Scabiosa columbaria	Tauben Skabiose	+	3		
Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut	+			
Silene latifolia	Aufgeblasene Lichtnelke	+			
Tanacetum vulgare	Rainfarn	+			
Trifolium arvense	Hasen-Klee	+			
Trifolium campestre	Feld-Klee	+			
Verbascum nigrum	Dunkle-Königskerze	+			
Vicia angustifolia	Schmalblättrige Wicke	+			
Vicia lathyroides	Sand- Wicke	+	V		
Viola arvensis	Acker-Veilchen	+			

Biotop-Nr.: 74	Name: Laubwald auf der Ostseite der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Laubwald mit Kiefern. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Reste eines ca 1,3 ha großen Kiefernforstes, von Laubhölzern durchwachsen. Laubbäume bestimmen den Aspekt. Saum nach Südwesten mit Stiel-Eichen bestanden, Buchen vorhanden.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WXS NC:	%	Ausformulierung: Sonstiger Laubholzbestand heimischer Arten	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 5 5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 75	Name: Feuchte Hochstaudenflur auf der Ostseite der B 198
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Feuchte Hochstaudenflur. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Kleine, ruderalisierte, nur ca. 0,1 ha große, hoch- und dicht strukturierte, frisch-feuchte Hochstaudenflur am Rand des Erlenbruches 26. Die Vegetation wird von Großer Brennnessel, Scharbockskraut, Mädesüß und Schilf beherrscht.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: VHD NC:	%	Ausformulierung: Hochstaudenflur stark entwässerter Moor- und Sumpfstandorte	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 5 2 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 76	Name: Erlenbruch auf der Ostseite der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Erlenbruch. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
Etwa 100 m östlich der B 198 stockt am Ufer eines Sees, ein eutropher und nasser Erlenbruch. Etwa 1,3 ha davon befinden sich im Bereich des Untersuchungsraumes. Es kommen, im relativ kleinflächigen Wechsel sowohl Flächen mit Schwarz-Erle und Sumpf-Seggen sowie Flächen mit Birken und Schilf vor. Im Randbereich gibt es sehr kleinflächig,e quellige Abschnitte mit Quellaustritten. Auf Grund des geringen Flächenanteiles wurde kein Erlen-Quellwald ausgegrenzt. Mäßig hohes Gefährdungspotential.
Gefährdeter und geschützter Biotop.
Gefährdete und geschützte Pflanzenarten: Gefährdet: Graugrüne Sternmiere und Kleiner Baldrian, Vorwarnliste: Sumpf-Pippau, BArtSchV: Gelbe Schwertlilie.
Gefährdete Pflanzengesellschaften: Gefährdet: Schaumkraut-Erlengehölz, Vorwarnliste: Beinwell-Schwertlilien-Erlenbruchgehölz

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gefährdeter und geschützter Biotop .

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: WNR NC:		Erlenbruch nasser, eutropher Standorte	§
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	8	Naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	6/8	Gefährdet/Stark gefährdet (quellige Flächen)	
Wieder- herstellbarkeit:	5	Gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	8		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Typische Ausprägung	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Stickstoffreich-mäßig stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 76	Name: Erlenbruch auf der Ostseite der B 198
-----------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RLMV	BASV	FSK
		1	2	3	4	5			
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	+							
Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	+							
Cardamine amara	Bitteres Schaumkraut	+							
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	+							
Cirsium arvense	Acker-Krazdistel	+							
Cirsium oleraceum	Kohldistel	+							
Crepis paludosa	Sumpf-Pippau	+					V		
Dryopteris carthusiana	Gemeiner Dornfarn	+							
Equisetum fluviatile	Wasser-Schachtelhalm	+							
Filipendula ulmaria	Mädesüß	+							
Frangula alnus	Faulbaum	+							
Galeopsis bifida	Kleinblättriger Hohlzahn	+							
Galium palustre	Sumpf-Labkraut	+							
Geum rivale	Bach-Nelkenwurz	+							
Impatiens noli-tangere	Großblütiges Springkraut	+							
Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	+						§	
Juncus effusus	Flatterbinse	+							
Lythrum salicaria	Blutweiderich	+							
Phragmites australis	Schilf	+							
Ranunculus lanuginosus	Wolliger Hahnenfuß	+							
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	+							
Rubus idaeus	Himbeere	+							
Salix cinerea	Grau-Weide	+							
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	+							
Scirpus sylvatica	Wald-Simse	+							
Sorbus aucuparia	Eberesche	+							
Stellaria palustris	Graugrüne-Sternmiere	+					3		
Urtica dioica	Große Brennnessel	+							
Valeriana dioica	Kleiner-Baldrian	+					3		
Viburnum opulus	Schneeball	+							
Pflanzengesellschaft		Bemerkung					Gefährdung MV		
<i>Irido pseudacori-alnetum glutinosae</i> Doing ex Passarge et G Hoffmann 1968	Beinwell-Schwertlilien-Erlenbruchgehölz	Typische Ausprägung					V		
ZT. <i>Cardamino amarae-</i>	Schaumkraut-Erlengehölz	Typische Ausprägung					3		

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow West

<i>Alnetum glutinosae</i> Passarge & G.Hofmann 1968			
---	--	--	--

Biotop-Nr.: 77	Name: Feuchtgrünland auf der Ostseite der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Feuchtgrünland. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2012.
In einer kleinen gemähten Senke gibt es eine ruderalisierte und allmählich feuchter werdende Übergangszone zwischen der Vegetation des Sandmagerrasens 73 und dem Rand des Bruchwaldes 76. Die etwa nur 0,1 ha große Fläche wurde, etwas weit gefaßt, als "sonstiges Feuchtgrünland" kartiert. Die Vegetation wird u.a. von Kriechendem Hahnenfuß, Großer Brennnessel, Springkraut und Mädesüß geprägt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: GFD NC:	%	Ausformulierung: Sonstiges Feuchtgrünland	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert: 5		Erläuterung: Pauschale Einstufung	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 78	Name: Kiefernforst auf der Ostseite der B 198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
Ein im Untersuchungsraum etwa 1,7 ha großer und von Laubhölzern durchwachsender Kiefernforst. Wald-Kiefer und Berg-Ahorn und in geringerem Umfang Buche, Stiel Eiche und Spitz-Ahorn beherrschen die Baum- und Strauchschicht. Eine Krautschicht ist kaum ausgebildet.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WKX NC:	%	Ausformulierung: Kiefernmischwald trockener bis frischer Standorte	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 5 5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 78	Name: Kiefernforst auf der Ostseite der B 198
-----------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL-MV	RL-D	FFH
		1	2	3	4	5			
		1							
Acer platanoides	Spitz-Ahorn	+							
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	+							
Aegapodium podagria	Giersch	+							
Betula pendula	Hängebirke	+							
Chaerophyllum temulum	Gemeiner Kälberkopf	+							
Chelidonium majus	Schöllkraut	+							
Corylus avellana	Gemeine Hasel	+							
Dryopteris carthusiana	Gemeiner Dornfarn	+							
Fagus sylvatica	Buche	+							
Geranium robertianum	Rupprechts Storchschnabel	+							
Hedera helix	Efeu	+							
Impatiens parviflora	Kleinblättriges Springkraut	+							
Lamium argentum	Silberblättrige Taubnessel	+							
Lonicera periclymum	Wald-Geißblatt	+							
Maianthemum bifolium	Schattenblümchen	+							
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	+							
Polygonatum multiflorum	Vielblütige Weißwurz	+							
Quercus robur	Stiel-Eiche	+							
Robinia pseudocaria	Robinie	+							
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	+							
Urtica dioica	Große Brennnessel	+							

Biotop-Nr.: 78b	Name: Tiergehege im Kiefernforst auf der Ostseite der B 198
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Tiergehege. 2012 wurde die Fläche als Kiefernforst (Teil des Biotopes 78) kartiert. 2016 wurde die Fläche als Biotop 78b ausgegrenzt.
<p>Privates Tiergehege mit teilweise von Laubhölzen durchwachsenen Kiefernforst. Wald-Kiefer und Berg-Ahorn und in geringerem Umfang Buche, Eiche sowie Spitz-Ahorn mit Übergang zu einem Erlenbruch. Teilweise Beweidung durch Kamerun-Schafe und Nutzung teilweise für Geflügel.</p> <p>Das Biotop wurde, weit gefaßt, als Zoo typisiert.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: PTZ (2012: WKX)		Zoo (2012: Kiefernmischwald trockener bis frischer Standorte)	- -
<u>Bewertung 2016:</u>		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	5	Bedingt naturfern	(2012: 6 = bedingt naturnah)
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig	(2012: 5 = mäßig häufig)
Wieder- herstellbarkeit:	5	Gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	5		(2012: 6)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	(2012: 6 = hoch)
<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis Stickstoffreich	